Wuppermann

GESCHÄFTSBERICHT | 2016

Inhalt

3 | Wuppermann auf einen Blick
4 | Bericht des Aufsichtsrats
6 | Vorwort des Vorstands
8 | Bericht des Familienaktionärsrats

Wuppermann-Gruppe
10 | Kennzahlen
11 | Beteiligungsverhältnisse
12 | Rückblick: Highlights des Jahres 2016
14 | Interviews mit dem Vorstand
17 | Personalbericht

Geschäftsbereich Flat & Tube Products
19 | Kennzahlen
20 | Geschäftsbereich übertrifft Ziele für 2016 deutlich
22 | Wuppermann startet Produktion in Ungarn
24 | Automatisierung der Herstellung von Rohrkomponenten

Geschäftsbereich Systemtechnik
25 | Kennzahlen
26 | Geschäftsbereich entwickelt sich 2016 leicht positiv

28 | Adressen

30 | Jahresabschluss Wuppermann AG zum 31. Dezember 2016
38 | Jahresabschluss Wuppermann-Konzern zum 31. Dezember 2016
72 | Bestätigungsvermerk
73 | Impressum

Wuppermann auf einen Blick

Unsere Gesellschaften

Deutschland
Wuppermann AG, Leverkusen
Wuppermann Beteiligungsgesellschaft mbH, Leverkusen
Wuppermann Intralogistik GmbH, Herbolzheim
Wuppermann Rohrtechnik GmbH, Burgbernheim
Wuppermann Staba GmbH, Leverkusen
Wuppermann Stahl GmbH, Leverkusen
Wuppermann Systemtechnik GmbH, Herbolzheim
Blue Freedom GmbH, Dießen

Frankreich
Wuppermann France S.A.S., Paris

Niederlande
Wuppermann Industrie B.V., Moerdijk
Wuppermann Staal Nederland B.V., Moerdijk
Wuppermann Technologies C.V., Moerdijk

Österreich
Wuppermann Austria GmbH, Judenburg
Wuppermann Business Services GmbH, Altmünster
Wuppermann Engineering GmbH, Judenburg
Wuppermann Metalltechnik GmbH, Altmünster
Wuppermann Systemtechnik GmbH, Thalgau

Polen
Wuppermann Polska sp. z o.o., Małomice

Rumänien
Wuppermann Otel România S.R.L., Bukarest

Schweden
Wuppermann Tube and Steel AB, Askim

Schweiz
Wuppermann KLB AG, Bubendorf

Tschechische Republik
Wuppermann Systemtechnik s.r.o., Holýšov

Türkei
Galva Metal A.Ş., Kartepe, Kocaeli

Ungarn
Wuppermann Hungary Kft., Gönyű
Wuppermann Hungary Logistic Services Kft., Gönyű

USA
Wuppermann Inc., Chicago, Illinois

Unsere Geschäftsbereiche

Holding
Wuppermann AG, DE
Wuppermann Beteiligungsgesellschaft mbH, DE
Wuppermann Industrie B.V., NL

Geschäftsbereich Flat & Tube Products
Galva Metal A.Ş., TR
Wuppermann Austria GmbH, AT
Wuppermann France S.A.S., FR
Wuppermann Hungary Kft., HU
Wuppermann Inc., US
Wuppermann Metalltechnik GmbH, AT
Wuppermann Otel România S.R.L., RO
Wuppermann Polska sp. z o.o., PL
Wuppermann Rohrtechnik GmbH, DE*
Wuppermann Staal Nederland B.V., NL
Wuppermann Stahl GmbH, DE
Wuppermann Tube and Steel AB, SE

Geschäftsbereich Systemtechnik
Wuppermann Intralogistik GmbH, DE
Wuppermann KLB AG, CH
Wuppermann Systemtechnik GmbH, DE
Wuppermann Systemtechnik GmbH, AT
Wuppermann Systemtechnik s.r.o., CZ

Service & Beratung
Wuppermann Business Services GmbH, AT
Wuppermann Engineering GmbH, AT
Wuppermann Hungary Logistic Services Kft., HU
Wuppermann Staba GmbH, DE
Wuppermann Technologies C.V., NL
Blue Freedom GmbH, DE

*ab 1.4.2017: Geschäftsbereich Systemtechnik

Stand: März 2017

Mitglieder des Aufsichtsrats (von links):
Dipl.-Kfm. Jan Philipp Wuppermann | Dr.-Ing. Robert Hartel
RAin Ann Caroline von Möller | Dr.-Ing. Gustav Theodor Wuppermann
Prof. Dr. rer. pol. Klaus Rüdiger Trützschler | Dipl.-Betriebswirt Martin Wuppermann
Prof. Dr.-Ing. Dipl.-Wirt.-Ing. Carl-Dieter Wuppermann

Prof. Dr. Klaus Trützschler
Vorsitzender

Bericht des Aufsichtsrats

Das Geschäftsjahr 2016 war sowohl von zahlreichen geopolitischen Unsicherheiten als auch von wirtschaftlich sehr großen Herausforderungen geprägt. Hier sind neben den politischen und militärischen Konflikten im Mittleren und Nahen Osten, mit der Konsequenz einer Migrationsbewegung in Richtung Europa, auch nach wie vor die Ukraine-Krise oder auch die europäische Verschuldungsproblematik zu nennen. Aus wirtschaftlicher Sicht stellten unter anderem der rasante Ölpreisverfall sowie die erstmaligen Negativzinsen auf Bankeinlagen in Europa die Weltwirtschaft vor große Herausforderungen. Im Stahlsektor bestimmte der Rückgang der Stahlnachfrage in China, der bereits 2014 und 2015 andauerte, im Berichtsjahr wesentlich die Entwicklung der europäischen Stahlmärkte. Während ab Herbst 2015 ein massiver Preisverfall am Stahlmarkt einsetzte, konnten im Jahresverlauf 2016 Anti-Dumping-Maßnahmen der Europäischen Union umgesetzt werden, die im ersten Schritt zu einer Stabilisierung und im weiteren Verlauf wieder zu einem Anstieg des Stahlpreises geführt haben. Die Verknappung von Kapazitäten im Bereich des feuerverzinkten Warmbands hat sich im Jahresverlauf 2016 positiv auf die Preisbildung ausgewirkt. Alles in allem konnte die Wuppermann-Gruppe 2016 daher ein erfolgreiches Jahr verzeichnen.

Beratungs- und Überwachungstätigkeit des Aufsichtsrats

Der Aufsichtsrat nahm die ihm nach Gesetz und Satzung obliegenden Aufgaben und Pflichten wahr. Er hat den Vorstand bei der Leitung des Unternehmens sorgfältig und regelmäßig überwacht und beratend begleitet und ließ sich regelmäßig sowohl ausführlich schriftlich als auch mündlich über die Geschäfts-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft sowie die verfolgte Geschäftspolitik berichten. Dabei erhielt er zeitnah umfassende Informationen über die bestehenden wirtschaftlichen Risiken. Die Berichte beinhalteten die Lage der Gesellschaft, die Entwicklung des Gesamtunternehmens und wichtige Einzelvorgänge. Hierzu gehörten auch die Unternehmensplanung und die langfristige strategische Ausrichtung der Wuppermann-Gruppe. In fünf ordentlichen Sitzungen und einer außerordentlichen Sitzung beriet der Aufsichtsrat mit dem Vorstand die Perspektiven und Risiken. Geschäftsvorgänge, die der Zustimmung des Aufsichtsrats bedurften, sowie Abweichungen des Geschäftsverlaufs von der Unternehmensplanung wurden eingehend hinterfragt und diskutiert. Schwerpunkte der Beratungen waren insbesondere der jeweils aktuelle Status des Projekts „Riesling“ (Bau und Inbetriebnahme einer Produktionsanlage in Ungarn), die zukünftige Strategie der Wuppermann-Gruppe sowie die Entwicklung der Vormaterialsituation und der Absatzmärkte. Zu einzelnen Geschäftsvorgängen hat der Aufsichtsrat seine Zustimmung erteilt, soweit dies nach Gesetz oder Satzung erforderlich war. Darüber hinaus koordinierte der Vorsitzende des Aufsichtsrats die Arbeit des Aufsichtsrats und hielt in der Zeit zwischen den Sitzungen mit dem Sprecher des Vorstands regelmäßig Kontakt. Im Rahmen von vier Jour-fixe-Terminen mit dem Vorstand wurde der Vorsitzende des Aufsichtsrats laufend über die aktuelle Lage der Gesellschaft sowie über wesentliche Vorgänge unterrichtet. Über wichtige Erkenntnisse haben er sowie der Vorstand spätestens in der folgenden Aufsichtsratssitzung berichtet.

Interessenkonflikte von Vorstands- oder Aufsichtsratsmitgliedern, die dem Aufsichtsrat gegenüber unverzüglich offenzulegen und über die in der Hauptversammlung zu berichten sind, traten nicht auf.

Veränderungen in den Organen

Die Amtszeit aller Mitglieder des Aufsichtsrats der Wuppermann AG endete mit Wirkung zum Ablauf der ordentlichen Hauptversammlung am 9. Mai 2016. Die Hauptversammlung wählte die folgenden familienfremden Personen bis zur Beendigung

der Hauptversammlung, die über die Entlastung des Aufsichtsrats für das Geschäftsjahr 2018 beschließt, in den Aufsichtsrat der Wuppermann AG:

Dr.-Ing. Robert Hartel, Aachen
Geschäftsführer NordWest Beteiligungsgesellschaft mbH, Aachen

Prof. Dr. rer. pol. Klaus Rüdiger Trützschler, Essen
Vorsitzender des Aufsichtsrats

RAin Ann Caroline von Möller, Essen
Geschäftsführende Gesellschafterin der Fenne Gruppe, Gladbeck

Ferner wählte die Hauptversammlung die folgenden Familienmitglieder bis zur Beendigung der Hauptversammlung, die über die Entlastung des Aufsichtsrats für das Geschäftsjahr 2018 beschließt, in den Aufsichtsrat der Wuppermann AG:

Prof. Dr.-Ing. Dipl.-Wirt.-Ing. Carl-Dieter Wuppermann, Krefeld
Stellvertretender Vorsitzender des Aufsichtsrats
Selbstständig beratender Ingenieur

Dipl.-Kfm. Jan Philipp Wuppermann, Berlin
Geschäftsführender Gesellschafter
der BÜFA Beteiligungen GmbH, Oldenburg

Dipl.-Betriebswirt Martin Wuppermann, Berlin
Vorstand der Sellutions AG, Berlin

Jahresabschluss
Der Jahresabschluss der Wuppermann AG und der Lagebericht des Vorstands über das Geschäftsjahr sowie der Konzernabschluss sind unter Einbeziehung der Buchführung von der BDO AG Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, Düsseldorf, geprüft worden und mit dem uneingeschränkten Bestätigungsvermerk versehen worden. Der Aufsichtsrat hat von dem Ergebnis der Prüfung zustimmend Kenntnis genommen. Nach Prüfung des Jahresabschlusses der Wuppermann AG, des Lageberichts, des Vorschlags zur Gewinnverwendung sowie des Konzernabschlusses werden keine Einwände erhoben. Den vom Vorstand vorgelegten Jahresabschluss der Wuppermann AG zum 31. Dezember 2016 hat der Aufsichtsrat daher zustimmend zur Kenntnis genommen. Der Jahresabschluss der Wuppermann AG ist damit festgestellt. Dem Vorschlag des Vorstands für die Verwendung des Bilanzgewinns schließt sich der Aufsichtsrat an. Ferner billigt der Aufsichtsrat den Konzernabschluss sowie den Konzernlagebericht für das Geschäftsjahr 2016.

Der Aufsichtsrat dankt dem Vorstand sowie allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern für ihren hohen persönlichen Einsatz im Jahr 2016. Ihre Kompetenz und ihr fortwährendes Engagement sind für die Entwicklung und den Erfolg der Wuppermann-Gruppe maßgeblich. Allen Kunden und Partnern dankt der Aufsichtsrat für die gute Zusammenarbeit und das große Vertrauen in die Wuppermann-Gruppe.

Leverkusen, 4. April 2017

Der Aufsichtsrat

Prof. Dr. Klaus Trützschler
Vorsitzender

Vorwort des Vorstands
Stabilität bei Wuppermann

Globale Überkapazitäten, Dumpingpreise aus China, Strafzölle und Wettbewerbsnachteile im Emissionshandel – die Stahlindustrie musste sich 2016 ähnlichen Herausforderungen wie in den Vorjahren stellen.

Der Stahlmarkt: Rück- und Ausblick
Auch 2016 konnte keine Antwort auf die Frage nach der Lösung der globalen Strukturkrise in der Stahlbranche gefunden werden. Gescheitert ist der Versuch erneut vor allem durch den importierten Dumpingstahl aus China. Die Volksrepublik ist weiterhin mit beinahe 50 Prozent Marktanteil weltweit größter Stahlproduzent und hat ihre Exporte, trotz zunehmenden internationalen Drucks, nur geringfügig reduziert. Die globale Stahlindustrie blickt auf rund 600 Millionen Tonnen Überkapazitäten, davon etwa zwei Drittel aus China. 2016 produzierte China um die 800 Millionen Tonnen Rohstahl. Die EU28 produzierte circa 162 Millionen Tonnen und die weltweite Produktion lag bei fast 1.600 Millionen Tonnen Rohstahl im Jahr 2016. Die deutsche Stahlindustrie produzierte davon etwas mehr als 42 Millionen Tonnen. Dies ist im Vergleich zum Vorjahr ein Rückgang um 1,4 Prozent. Dennoch bleibt Deutschland der größte Stahlhersteller der EU28.

Ende 2016 hat sich die EU zur Abwehr der Billigimporte aus China auf erweiterte Strafzölle geeinigt. Mit dieser Regelung müssen sich die Zölle in der EU nicht mehr an den Handelspreisen orientieren, die durch staatliche Subventionen künstlich niedrig gehalten werden. Das Dezember-Votum des Umweltausschusses des Europäischen Parlaments zum Emissionsrechtehandel ab 2021 wird vom europäischen Stahlmarkt begrüßt, aber als nicht weitreichend genug bezeichnet. Ende des Jahres wurde des Weiteren in Berlin als Resultat aus dem vorherigen G20-Treffen ein „Global Forum“ gegründet. Vertreter aus 30 Staaten wollen das globale Problem der Überkapazitäten gemeinsam angehen.

Trotz der anhaltenden Herausforderungen und Risiken in der Stahlindustrie erwartet die Wirtschaftsvereinigung Stahl 2017 einen leichten Anstieg der Rohstahlproduktion in Deutschland um rund ein Prozent auf 42,7 Millionen Tonnen. Die World Steel Association (worldsteel) sieht für die weltweite Produktion im Jahr 2017 einen Anstieg um 0,5 Prozent. Gründe für das geringe Wachstum liegen laut worldsteel am wenig ausgeprägten Investitionsverhalten weltweit. Zusätzlich führen die enormen Preisschwankungen an den Rohstoffmärkten, insbesondere bei Eisenerz und Kokskohle, zu ungewöhnlich großen Unsicherheiten. Allein das Wirtschaftswachstum in den Schwellenländern und eine bessere Aussicht als erwartet für China lassen die leicht positive Prognose für 2017 zu.

Die Wuppermann-Gruppe: Rück- und Ausblick
Wuppermann schwimmt in seinem Investitionsverhalten gegen den Strom. Auch 2016 befand sich die Unternehmensgruppe auf Wachstumskurs. Gespannt sahen alle das ganze Jahr über nach Ungarn auf das größte Vorhaben der Wuppermann-Gruppe in der über 145-jährigen Unternehmensgeschichte. Bereits Ende August konnte die Wuppermann Hungary (WH) erste Spaltbänder an die Schwesterunternehmen ausliefern. Im November startete die Testphase mit dem ersten gebeizten Material und die ersten Verzinkungstests folgten im Dezember. Wuppermann strebt aber nicht nur internationales Wachstum und Vergrößerung im Bereich der Flachprodukte an. Der Ausbau des Endkundengeschäfts bleibt ein wichtiges Ziel. Mit der Beteiligung an Aquakin (jetzt Blue Freedom), einem aufstrebenden und innovativen Anbieter von Kleinwasserkraft-

Mitglieder des Vorstands (von links):
Dr. Arndt Laßmann
Dr. C. L. Theodor Wuppermann
Dr.-Ing. C. Peter Jongenburger

werken zur Energiegewinnung, unterstützt Wuppermann ein Start-up auf einem der wichtigsten Wachstumsmärkte der Zukunft. Ein weiteres Vorhaben, das Auftreten als eine Unternehmensgruppe, wurde im Juli weiter umgesetzt. Die KLB Blech in Form GmbH in Herbolzheim wurde in Wuppermann Systemtechnik GmbH (WSK) umbenannt. Zeitgleich änderte sich auch der Unternehmensname der KLB Intralogistik GmbH in Wuppermann Intralogistik GmbH (WIL).

Die Wuppermann-Gruppe kann auf ein gutes Jahr zurückblicken. Der Geschäftsbereich Flat & Tube Products liegt dank guter Produktionsleistung und der verbesserten Margen bei den Flachprodukten weit über Plan. „Seit Mitte 2014 sind die Stahlpreise stetig gesunken. Im ersten Quartal 2016 endete diese Talfahrt schließlich. Ende 2016 ist der Stahlpreis um 40 Prozent im Vergleich zum Vorjahr gestiegen. Und noch ist kein Ende des Preisanstiegs in Sicht“, erläutert Dr.-Ing. C. Peter Jongenburger, Vorstand Geschäftsbereich Flat & Tube Products. Bei den Rohren gestaltete sich der Markt je nach Produkt unterschiedlich. Bei den verzinkten und gebeizten Rohren konnte Wuppermann auf einen stabilen Absatz bauen, dagegen entwickelte sich die Marge für das schwarze Rohr rückläufig.

Der Geschäftsbereich Systemtechnik konnte sich im Vergleich zum Vorjahr steigern und schloss das Jahr sogar etwas besser als geplant ab. „Die Systemtechnik hat sich 2016 in die richtige Richtung bewegt. Dennoch bleibt viel zu tun. Wuppermann kann diesen Aufgaben nicht die nötige Aufmerksamkeit widmen. Anfang 2017 wurden für den Geschäftsbereich Systemtechnik Interessenten gefunden, die den Geschäftsbereich langfristig wettbewerbsfähig ausrichten und so Mitarbeitern auch in Zukunft einen sicheren Arbeitsplatz bieten können. Durch die volle Konzentration eines erfahrenen Managements kann die Systemtechnik in eine nachhaltig positive Ergebnissituation geführt werden. Wir sind auch überzeugt, dass der Geschäftsbereich in einem neuen und geeigneten Umfeld seine Entwicklungsmöglichkeiten besser ausschöpfen und weiterentwickeln kann“, sagt Dr. C. L. Theodor Wuppermann, Sprecher des Vorstands der Wuppermann AG. Der Geschäftsbereich Systemtechnik umfasst die Unternehmen in Thalgau, Holýšov, Herbolzheim und Burgbernheim. Letzterer wurde gerade erst dem Geschäftsbereich zugeordnet, da sich das Geschäftsmodell der Wuppermann Rohrtechnik GmbH (WRT) immer mehr dem der Systemtechnik angenähert hat.

Die Wuppermann-Gruppe erzielte 2016 einen Umsatz in Höhe von 522,3 Millionen Euro und konnte damit den Umsatz aus 2015 in Höhe von 547,1 Millionen Euro nicht ganz erreichen. „Dabei hat die Entwicklung der Stahlpreise einen negativen Einfluss auf den Umsatzvergleich. Mengenmäßig konnte sich die Wuppermann-Gruppe im Markt gut behaupten. Der Produktbereich Rohre als auch der Geschäftsbereich Systemtechnik sind im Vergleich zum Vorjahr deutlich gewachsen. Bei den Flachprodukten konnten wir mengenmäßig das Niveau von 2015 fast halten – trotz des erfolgten Produktionsendes in Linz. Im Jahr 2017 wird die Wuppermann Hungary die Menge im Flachbereich weiter steigern“, erklärt Dr. Arndt Laßmann, Vorstand und Chief Financial Officer der Wuppermann AG.

Das Unternehmensergebnis für die Gruppe liegt bei 9,8 Millionen Euro (ohne Fremdanteile 8,2 Millionen Euro). Im Jahr 2015 betrug das Unternehmensergebnis, abzüglich des einmaligen, außergewöhnlichen Ergebnisbeitrages resultierend aus dem Anteilsverkauf der Wuppermann Hungary an Welser Profile, 4,2 Millionen Euro (ohne Fremdanteile 2,5 Millionen Euro).

Als traditionsreiches Familienunternehmen treffen wir unsere Entscheidungen in Verantwortung gegenüber den folgenden Generationen unserer Anteilseigner und Mitarbeiter. Dies führt in regelmäßigen Abständen auch zu strategischen Neuerungen, wie sie 2017 zu erwarten sind. Weitere Details zu den geplanten Änderungen finden Sie auf Seite 14. Wir möchten uns bei unseren Mitarbeitern, Aktionären und Geschäftspartnern für die Unterstützung und das Vertrauen im letzten Jahr bedanken und bitten Sie, dies bei der Umsetzung der bevorstehenden Veränderungen fortzuführen.

Ihr Vorstand der Wuppermann AG

Dr. C. L. Th. Wuppermann Dr.-Ing. P. Jongenburger Dr. A. Laßmann

Mitglieder des Familienaktionärsrats (von links):
Dr. Markus Carl Schrader, LL.M. | Prof. Dr.-Ing. Dipl.-Wirt.-Ing. Carl-Dieter Wuppermann
drs. Max D. Wuppermann, M.A. | Fritz Niemann, exec. MA., Maîtrise en Droit
Dipl.-Betriebswirt Martin Wuppermann | Erica Ruetz, M.A.
Prof. Dr. Amelie C. Wuppermann | drs. Jan G. M. Wuppermann, MA. LL.M.
Dipl.-Wirt.-Ing. Sven Kirstein | Dipl.-Kfm. Jan Philipp Wuppermann
Dr.-Ing. Gustav Theodor Wuppermann

Bericht des Familienaktionärsrats
Die Familie hinter dem Unternehmen: Tradition und Zukunft

Die Wuppermann AG ist seit 145 Jahren ein Familienunternehmen. Ihre Anteile werden ausschließlich von Nachkommen des Firmengründers Heinrich Theodor Wuppermann und in einzelnen Fällen von deren Lebenspartnerinnen und Lebenspartnern gehalten. Derzeit hat das Unternehmen 77 Aktionäre. Bei aller Vielfalt ihrer Lebenswege wollen die Mitglieder der Aktionärsfamilie die Verbundenheit mit dem Unternehmen und den lebendigen Kontakt miteinander über die Generationen erhalten.

Family Governance
Die wachsende Aktionärsfamilie hat sich zwei Instrumente zur Familienstrategie gegeben. Mit einer Charta, die fortlaufend überarbeitet wird, verfügen wir über ein Regelwerk, in dem wir uns auf einen Wertekanon, Nachfolgeregelungen, Rechte und Pflichten der Aktionäre und den Umgang miteinander geeinigt haben.

Darüber hinaus wählen wir alle drei Jahre einen Familienaktionärsrat (FAR). Derzeit hat er sieben gewählte Mitglieder und repräsentiert somit 10 Prozent der Aktionäre; zusätzlich sind die im Aufsichtsrat tätigen Familienmitglieder vertreten. Wir waren auch im Jahr 2016 bestrebt, die in der Charta beschriebenen Aufgaben dieses Bindegliedes zwischen der Aktionärsfamilie und dem Unternehmen zu erfüllen. Ein besonderes Anliegen war und ist uns die Entwicklung von Gesellschafterkompetenz.

Sitzungen des Familienaktionärsrats
Im Jahr 2016 ist der Familienaktionärsrat zu drei regelmäßigen Sitzungen, die jeweils im Anschluss an die Aufsichtsratssitzungen stattfanden, und zu zwei ganztägigen Workshops zusammengekommen. Vorstand und Aufsichtsrat haben uns über wichtige Vorgänge im Unternehmen unterrichtet. Die gewonnenen Informationen haben wir, soweit sie nicht der Schweigepflicht unterlagen, an die übrigen Aktionäre kommuniziert.

Information
Der Informationsfluss zur Aktionärsfamilie konnte 2016 verbessert werden. Mit den seit Mai regelmäßig versandten Newslettern steht nun außer dem Login-Bereich auf der Webseite der Wuppermann AG eine weitere Informationsquelle zur Verfügung.

Zukunft der Unternehmerfamilie
Der Gesellschafterkompetenzentwicklung war auch der vom FAR mitgestaltete Aktionärstag am 8. Mai gewidmet. 32 anwesende Aktionäre und neun Angehörige beschäftigten sich in Gesprächsrunden und bei einem Vortrag mit der Zukunft des

Mitglieder des Familienaktionärs- und Aufsichtsrats

Prof. Dr.-Ing. Dipl.-Wirt.-Ing. Carl-Dieter Wuppermann, Krefeld
Selbstständig beratender Ingenieur, Krefeld

Dipl.-Kfm. Jan Philipp Wuppermann, Berlin
Geschäftsführender Gesellschafter
der BÜFA Beteiligungen GmbH, Oldenburg

Dipl.-Betriebswirt Martin Wuppermann, Berlin
Vorstand der Sellutions AG, Berlin

Unternehmens und der Unternehmerfamilie im Angesicht der aktuellen wirtschaftlichen und politischen Herausforderungen.

Aktionärsbefragung
Im Auftrag der Aktionäre hat der FAR eine ausführliche Meinungsumfrage durchgeführt, an der eine erfreulich hohe Zahl der Mitglieder der Gesellschafterfamilie teilnahm: Ingesamt waren 93 Prozent des Aktienkapitals repräsentiert. Die bisherige Auswertung der Umfrage zeigt deutlich das große Interesse am Erhalt des Familienunternehmens und das Vertrauen in eine erfolgreiche Zukunft der Wuppermann AG.

Marktplatz
Die vom FAR geschaffene Möglichkeit zum unkomplizierten Handel mit Aktien im Aktionärskreis, der interne „Marktplatz“, wurde nach der letztjährigen Hauptversammlung wieder angeboten, ergab aber nur geringe Transaktionen, da eine große Nachfrage nach Aktien auf ein sehr geringes Angebot traf.

Im Namen aller Aktionäre danken die Mitglieder des FAR dem Vorstand und allen Mitarbeitern für ihre engagierte und außerordentlich erfolgreiche Arbeit im Unternehmen. Unser Dank gilt besonders all jenen, die unsere Tätigkeit stets kompetent unterstützt haben.

Berlin, im Februar 2017

Erica Ruetz
Vorsitzende des Familienaktionärsrats

Mitglieder des Familienaktionärsrats

Dr.-Ing. Gustav Theodor Wuppermann, Leverkusen
Ehrenvorsitzender

Erica Ruetz, M.A., Berlin
Vorsitzende
Selbstständige Übersetzerin und Verlagslektorin

Dipl.-Wirt.-Ing. Sven Kirstein, Ostfildern
Produktprojektkoordinator bei der Daimler AG, Stuttgart

Fritz Niemann, exec. MA., Maîtrise en Droit, Wien
Selbstständiger Kulturmanager

Dr. Markus Carl Schrader, LL.M., Bad Homburg
Senior Counsel und Director bei der Deutschen Bank AG, Frankfurt am Main

Prof. Dr. Amelie C. Wuppermann, München
Juniorprofessorin für Mikroökonometrie an der Volkswirtschaftlichen Fakultät der Universität, München

drs. Jan G. M. Wuppermann, MA. LL.M., Essen
Associate Partner bei Ventac Partners GmbH, Düsseldorf

drs. Max D. Wuppermann, M.A., Odenthal
Beteiligungsmanager und Assistent des Vorstands bei der Wilh. Werhahn KG, Neuss

Kennzahlen

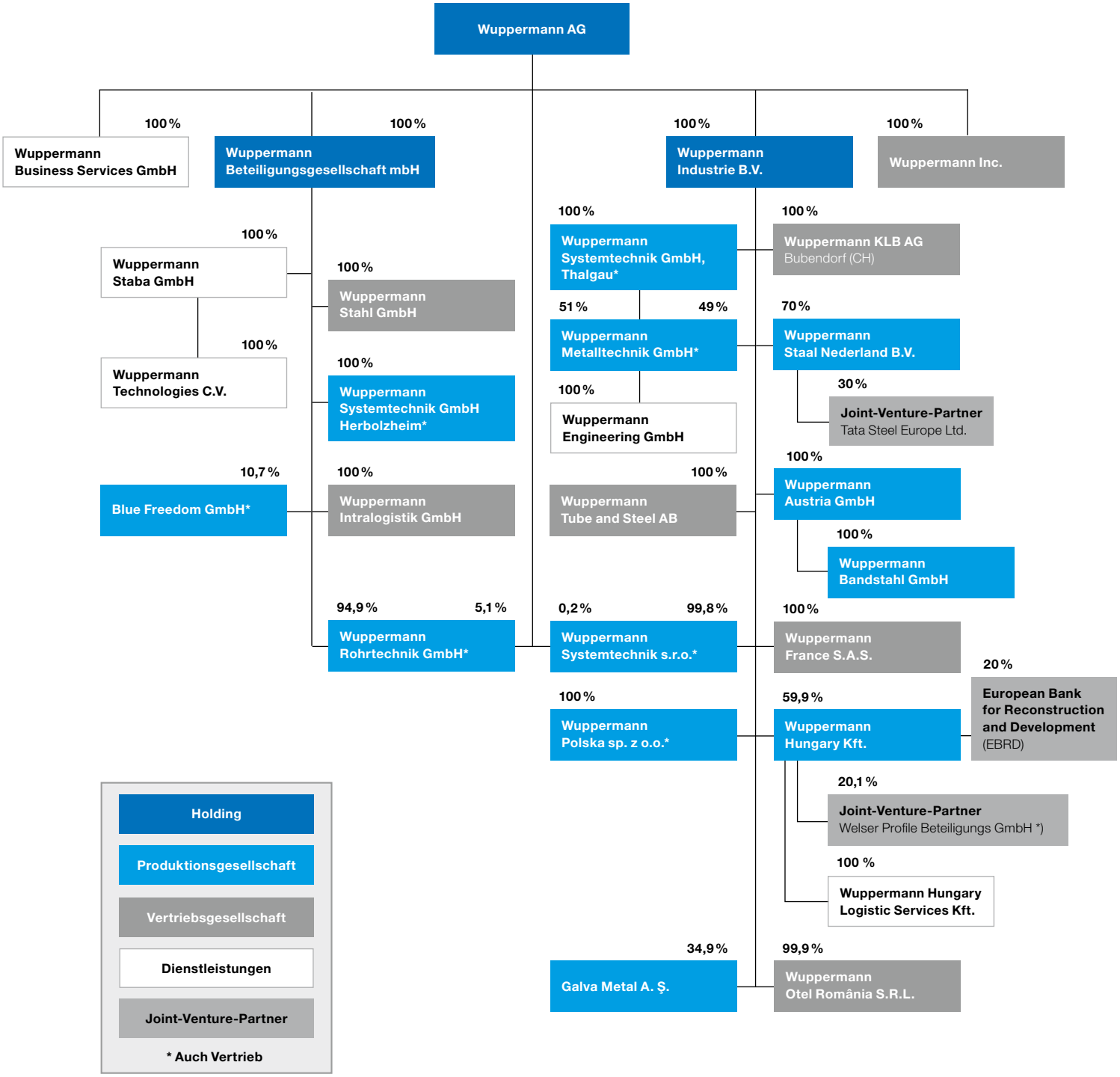
		2016	2015
Umsatz	Mio. Euro	522,3	547,1
Materialaufwand	Mio. Euro	376,8	404,7
Betriebsergebnis	Mio. Euro	14,9	17,1
Jahresergebnis	Mio. Euro	9,8	13,7
Working Capital	Mio. Euro	78,9	131,0
Investitionen (in Sachanlagevermögen)	Mio. Euro	79,0	35,5
Abschreibungen	Mio. Euro	15,3	15,8
Netto-Finanzposition	Mio. Euro	-16,5	-21,5
Netto-Cashflow	Mio. Euro	3,1	-14,3

Umsatzrendite (vor Steuern)	%	2,7	3,1
Return on Investment (Betriebsergebnis : Gesamtkapital)	%	6,8	7,6
Gewinn pro Aktie (Basis: Jahresüberschuss ohne Fremdanteile)	Euro	1,94	2,81

Mitarbeiter (Jahresdurchschnitt)	Köpfe	1.454	1.322
LTI-Rate (Arbeitsunfälle mit Zeitausfall pro 1 Mio. geleistete Arbeitsstunden)		15	20

Basis dieser Zahlen ist der Prüfungsbericht 2016 der BDO AG Wirtschaftsprüfungsgesellschaft.

Beteiligungsverhältnisse



Stand: März 2017

*) nach ungarischem Recht

Highlights des Jahres 2016

2016 blickten alle nach Ungarn zum Werksaufbau. Währenddessen öffnete in Wien ein neues Vertriebsbüro seine Türen und ein neuer Imagefilm ging an den Start.

Januar

Neuer Gesellschafter in Ungarn
Die Europäische Bank für Wiederaufbau und Entwicklung mit Hauptsitz in London beteiligt sich nach ungarischem Recht mit 20 Prozent an der Wuppermann Hungary Kft.

März

Ende der Geschäftsbeteiligung
Nach 29 Jahren beendet voestalpine plangemäß die Beteiligung an der Wuppermann Austria GmbH in Judenburg. Somit endet auch die Geschäftstätigkeit der Wuppermann Bandstahl GmbH in Linz zum Jahresende.

Mai

Erste ordentliche Gesellschafterversammlung
Die erste ordentliche Gesellschafterversammlung für die Wuppermann Hungary Kft. findet in Gönyű statt.

Februar

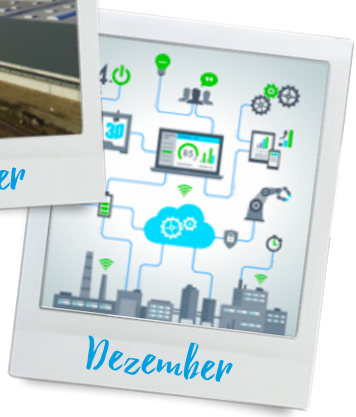
Großbaustelle in Ungarn
Zwei Bauherren, Wuppermann und der Staat Ungarn, arbeiten mit insgesamt etwa 700 Personen gleichzeitig und teilweise rund um die Uhr an dem Aufbau des neuen Wuppermann-Werks in Ungarn.

April

Erfolgreicher Messeauftritt
Wuppermann blickt auf eine erfolgreiche Teilnahme an der Tube 2016 in Düsseldorf zurück. Auf der Messe wurde die gesamte Produktpalette im Bereich Rohre und Rohrkomponenten von Wuppermann präsentiert.

Juni

Relaunch der Webseite
Wuppermann präsentiert sich mit einem neuen Internetauftritt. Neben einem modernen Erscheinungsbild und einer überarbeiteten Struktur ist die Webseite auch für die Anwendung auf Tablets oder Smartphones optimiert.



Juli

Umfirmierung in Herbolzheim
Die beiden Standorte der Wuppermann-Gruppe in Herbolzheim firmieren zur Wuppermann Systemtechnik GmbH und Wuppermann Intralogistik GmbH um.

September

Internationaler Messeauftritt
Die Wuppermann Inc. nimmt dieses Jahr erstmals an der US-amerikanischen „AFSA Convention & Expo“ teil und präsentiert vor Ort das Sprinklerrohr „WGalweld 7“.

November

Testphase läuft an
In Ungarn startet die Testphase mit gebeiztem Material. Die Verarbeitungskapazität der neuen Anlage beträgt in Vollbetrieb 500.000 Tonnen Stahl pro Jahr.

August

Neues Vertriebsbüro
Die Wuppermann Stahl GmbH eröffnet ein neues Vertriebsbüro in Schwechat bei Wien. Der neue Standort liegt strategisch günstig in der Nähe zum Flughafen, Stadtzentrum und nur etwas mehr als eine Stunde mit dem Auto bis zum neuen Werk in Ungarn.

Oktober

EuroBLECH und Filmpremiere
Wuppermann präsentiert auf der EuroBLECH in Hannover den neu aufgestellten Geschäftsbereich Flat & Tube Products mit dem neuen Standort in Ungarn. Zeitgleich feiert der neue Wuppermann-Imagefilm Premiere.

Dezember

Digitaler Kulturwandel
Die digitale Transformation bei Wuppermann schreitet voran. Neben dem bereits aktiven Onlineshop der Wuppermann Intralogistik ist ein weiterer für den Rohrbereich in der Planung.

Interviews mit dem Vorstand
Strategische Neuausrichtung

Dr. C. L. Theodor Wuppermann
Sprecher des Vorstands

1. Herr Dr. Wuppermann, der Vorstand der Wuppermann AG hat Anfang 2017 eine strategische Neuordnung der Gruppe angekündigt. Wie sieht diese kurz gefasst aus?

Dr. Wuppermann: Die strategische Neuordnung wurde in vier Aktivitätsfelder unterteilt. Zum einen wollen wir einen neuen Geschäftsbereich für Endprodukte durch einen Zukauf aufbauen. Zum anderen steht unser Geschäftsbereich Systemtechnik zum Verkauf, damit dieser mit einem neuen Eigentümer, der sich vollkommen auf dieses Geschäftsfeld konzentriert, nachhaltig in eine positive Ergebnissituation geführt werden kann. Zeitgleich suchen wir für unseren Geschäftsbereich Flat & Tube Products einen strategischen Partner und wollen unser regionales Wachstum in den USA weiter forcieren.

2. Warum ist diese Neuordnung notwendig? Wuppermann hatte 2016 doch ein gutes Geschäftsjahr.

Dr. Wuppermann: Das stimmt, 2016 war für Wuppermann ein gutes Jahr. Und wir wollen natürlich, dass dies auch 2017 und die darauffolgenden Jahrzehnte so bleibt. Als traditionsreiches Familienunternehmen mit einer 145-jährigen Geschichte treffen wir unsere Entscheidungen immer in Verantwortung gegenüber den folgenden Generationen unserer Anteilseigner und Mitarbeiter. Heute ist unser Unternehmenserfolg ausschließlich von der Entwicklung des Geschäftsbereichs Flat & Tube Products abhängig. So erwirtschaftet dieser regelmäßig über 90 Prozent des Gesamtumsatzes und den gesamten Gewinn der Wuppermann-Gruppe. Aus unternehmerischer Sicht wollen wir uns aber nicht allein auf den Erfolg eines Bereichs verlassen. Zur langfristigen Stabilität von Wuppermann sollen die Risiken gestreut werden. Dazu soll ein weiteres wirtschaftlich erfolgreiches Standbein aufgebaut werden.

3. Können Sie die vier Aktivitätsfelder etwas detaillierter erläutern?

Dr. Wuppermann: Wuppermann verfolgt schon seit mehreren Jahren das Ziel, sich im Bereich der Endprodukte besser aufzustellen. Dieses Ziel wollen wir mit dem Erwerb eines Maschinenbauers umsetzen. Damit betreten wir einen neuen Markt, den wir als Zulieferer bereits kennen, der aber nicht direkt von der Stahlmarktentwicklung abhängig ist. Zusätzlich können wir im Maschinenbau von einer guten Wertschöpfung, höheren Margen und Möglichkeiten durch Geschäft im Service ausgehen. Ein Zielunternehmen sollte seinen Hauptsitz in der DACH-Region haben, global aufgestellt sein und einen deutlichen Ergebnisbeitrag für die Wuppermann-Gruppe liefern. Zum anderen wollen wir für den Geschäftsbereich Flat & Tube Products einen strategischen Partner in Form einer Minderheitsbeteiligung gewinnen. Dies ist sowohl in der Stahlbranche als auch bei Wuppermann mit Tata, Welser und bis 2016 auch voestalpine bereits gelebte Praxis.

Der US-amerikanische Markt bleibt wichtig für uns. Hier prüfen wir verschiedene Optionen, um die Präsenz vor Ort deutlich auszubauen.

Weiterhin wurden für den Geschäftsbereich Systemtechnik Interessenten gefunden, die den Geschäftsbereich langfristig wettbewerbsfähig ausrichten und so Mitarbeitern auch in Zukunft einen sicheren Arbeitsplatz bieten können. Der Geschäftsbereich Systemtechnik besteht aus den Standorten in Herbolzheim, Altmünster, Holýšov und Burgbernheim. Letzterer wurde bisher als Tube-Standort geführt. Das Geschäftsmodell der Wuppermann Rohrtechnik GmbH (WRT) nähert sich aber immer mehr dem der Systemtechnik an. Dieser Entwicklung folgend wird die WRT ab April 2017 dem Geschäftsbereich Systemtechnik zugeordnet.

4. Was bedeuten diese strategischen Änderungen für die Geschäftspartner, Mitarbeiter und Anteilseigner von Wuppermann?

Dr. Wuppermann: Letztendlich streben wir ein langfristiges Ziel an – Stabilität unseres Familienunternehmens für zukünftige Generationen. Der geplante Zukauf im Bereich Endprodukte, die Minderheitsbeteiligung für Flat & Tube und das Wachstum in den USA sollen unsere Risiken besser verteilen und damit minimieren. Ich bin auch davon überzeugt, dass die Systemtechnik mit einem neuen Eigentümer, der mit einer stärkeren Gewichtung auf dieses Geschäftsfeld ausgerichtet ist, noch wettbewerbsfähiger auftreten kann.

Preisentwicklung der Stahlbranche

Dr.-Ing. C. Peter Jongenburger
Vorstand Geschäftsbereich Flat & Tube Products

1. Herr Dr. Jongenburger, die Stahlpreise sind seit 2014 bis zum ersten Quartal 2016 stetig gesunken. Was waren die Gründe und wie wirkte sich der Preisnachlass auf Wuppermann aus?

Dr. Jongenburger: Eineinhalb Jahre lang mussten wir in Europa zusehen, wie der Stahlpreis immer weiter einbrach. Ausgelöst wurde der Preisverfall durch die chinesischen Billigimporte. Die sogenannten Dumpingpreise liegen unter den Herstellungskosten, sodass der europäische Wettbewerb hier nicht mithalten kann. Ursächlich für das hohe Importvolumen waren der Rückgang der Inlandsnachfrage in China und die enormen Überkapazitäten in der globalen und vor allem chinesischen Stahlindustrie. Als Teil der europäischen Stahlindustrie musste auch Wuppermann enorme Anstrengungen auf sich nehmen, um diesen Marktbedingungen zu trotzen. Vor allem dank zumeist sehr guten Auslastungen in den Flach-Werken von Wuppermann konnten wir unsere Zielvorgaben in den vergangenen Jahren dennoch erreichen.

2. Was hat sich 2016 verändert?

Dr. Jongenburger: Die Konjunktur hat 2016 zugelegt. So spürte die Automobilindustrie einen deutlichen Aufwärtstrend und die stahlverarbeitende Branche zeigte sich stabil. Der Rohstoffmarkt unterlag weiterhin starken Preisschwankungen. So zog der Preis für Eisenerz, der wichtigste Einsatzstoff in der Stahlindustrie, 2016 für viele unerwartet an. Eisenerz ist der Grundrohstoff für die Stahlherstellung. Dementsprechend steht der Eisenerzpreis in enger Verbindung mit der Nachfrage nach und dem Preis für Stahlerzeugnisse. Neben Eisenerz sind Stahlschrott und Kokskohle die wichtigsten Rohstoffe der Industrie.

3. Und China? War hier ein Entgegenkommen spürbar?

Dr. Jongenburger: Ende 2016 hat die EU mit der Erweiterung der Strafzölle auf die anhaltenden Dumpingpreise aus China reagiert. Dadurch reduzierten sich die Importe aus China deutlich, was zu einem Anstieg der Nachfrage und damit zu einem Preisanstieg für europäische Produkte führte.

4. Wie beeinflussen die Stahlpreise die Wuppermann-Gruppe?

Dr. Jongenburger: Wuppermann kauft große Mengen an warmgewalztem Stahl und verkauft verzinktes Material. Damit ist vor allem die Preisspanne zwischen diesen Materialien für Wuppermann von großer Bedeutung. Seit 18 Monaten stellen wir fest, dass sich der Preisabstand zwischen diesen beiden zu unseren Gunsten vergrößert. Am Markt gibt es sogar einige Stimmen, die von einer Knappheit sprechen. 2016 konnte Wuppermann von dieser Bewegung profitieren und damit gute Geschäftsergebnisse erzielen.

5. Wo geht die Reise bei den Stahlpreisen 2017 hin?

Dr. Jongenburger: Ich gehe davon aus, dass der Anstieg des Stahlpreises in Kürze endet. Die Frage ist dann, ob es zu einer Stabilität des Preises kommt, oder ob ein erneuter Preisfall droht. Der Rohstoffmarkt bleibt 2017 weiterhin hochspekulativ und damit schwierig kalkulierbar. Vieles wird auch die Entwicklung der Weltkonjunktur entscheiden.

Eisenerz ist der Grundrohstoff für die Herstellung von Stahl. Dementsprechend steht der Eisenerzpreis in enger Verbindung mit der Nachfrage an Stahlerzeugnissen.

>

Wuppermann

Digitaler Kulturwandel

Dr. Arndt Laßmann
Vorstand, Chief Financial Officer

1. Warum ist Digitalisierung für Wuppermann von so großer Bedeutung?

Dr. Laßmann: Es geht schon lange nicht mehr darum, ob ein Unternehmen in die Digitalisierung einsteigt, sondern nur noch darum, wie man die digitale Transformation erfolgreich gestaltet. Die wirtschaftlichen Potenziale sind offensichtlich. Die Qualität von Entscheidungen kann durch die exponentiell steigende Verfügbarkeit relevanter Informationen und die Nutzung immer leistungsfähigerer Algorithmen bei mehr oder weniger gleichbleibenden Kosten laufend verbessert werden. Auch unterliegen digitale Informationen keinem wirtschaftlichen Verbrauch und haben vernachlässigbare Kosten der Vervielfältigung. Durch Digitalisierung werden Informationsprozesse schneller, genauer und kostengünstiger. Es gibt keinen Unternehmensbereich, der nicht die digitalen Werkzeuge nutzen sollte.

2. Wo steht Wuppermann im digitalen Wandel?

Dr. Laßmann: Im Vertrieb arbeiten wir bereits mit einem Webshop für Logistiklösungen und in Kürze soll ein weiterer für Standardrohre an den Start gehen. Im Geschäftsbereich Systemtechnik wollen wir für alle Standorte Bleche online einkaufen. Unser Produktionsstandort in Burgbernheim beschäftigt sich mit der Umsetzung der „Smart Factory“. Auch mit dem Thema „Predictive Maintenance“ werden wir unseren Produktionsablauf weiter digitalisieren und damit optimieren. Wir wollen eingreifen können, bevor eine Maschine stillsteht. In der Buchhaltung wollen wir konsequent „E-Invoicing“ nutzen. Und dies sind nur einige Pilotprojekte.

3. Wie kommen diese Pilotprojekte zustande?

Dr. Laßmann: Unsere Mitarbeiter können am besten einschätzen, wo es im eigenen Arbeitsumfeld Verbesserungspotenziale durch Digitalisierung geben könnte, und diese dann auch aufgabenorientiert umsetzen. Die Chance der Umsetzung ist am größten, wenn Motivation, Kenntnisse der realen Geschäftsprozesse und Wissen um die Potenziale der digitalen Werkzeuge zusammenkommen. Die größte Überschneidung hinsichtlich dieser Felder liegt bei unseren Mitarbeitern. Wir als Vorstand haben uns zur Aufgabe gesetzt, dafür zu sorgen, dass die Mitarbeiter für ein Pilotprojekt die entsprechenden Möglichkeiten, im Klartext das Geld, die Zeit und notwendiges externes Expertenwissen, erhalten. Dabei nutzen wir auch das Wissen und Engagement unserer IT-Mitarbeiter sowie die gut ausgebaute IT-Infrastruktur bei Wuppermann. Nicht zuletzt müssen wir zudem den Schutz vor der zunehmenden „Cyber-Kriminalität“ und die zunehmenden Anforderungen des Datenschutzes im Auge behalten. Die digitale Transformation ist eine mehrdimensionale Aufgabe. Dabei streben wir keinen Perfektionismus an, sondern unterstützen Pragmatismus. Experimente sind ausdrücklich erlaubt und Schnelligkeit ein Muss.

4. Was wird 2017 in diesem Feld passieren und wo sehen Sie Wuppermann in fünf Jahren?

Dr. Laßmann: Aktuell wollen wir vor allem die digitale Transformation bei Wuppermann weiter vorantreiben. Dabei gehen wir von den Prämissen aus: Digitalisierung ist wirtschaftlich sinnvoll und soll unsere Mitarbeiter in ihrem konkreten Arbeitsumfeld unterstützen. 2017 wollen wir alle mit dieser Botschaft erreichen, Zurückhaltung nehmen und Eigeninitiative fördern. Für junge Menschen, die wir für unser Unternehmen begeistern möchten und die als „digital natives“ aufgewachsen sind, ist dies mittlerweile ein ganz wesentliches Kriterium bei der Wahl des Arbeitgebers.

Wo Wuppermann beim Thema Digitalisierung in fünf Jahren stehen wird, ist aufgrund der sehr hohen Geschwindigkeit in der digitalen Welt sowie auch bei unseren Kunden, Lieferanten und Wettbewerbern nicht vorhersehbar. Wir arbeiten daran, dass sich Wuppermann wirtschaftlich in einer noch besseren Position befinden wird. Unter anderem auch durch die Nutzung der Potenziale der Digitalisierung. Dabei ist Digitalisierung kein Selbstzweck, sondern ein Werkzeug, um wirtschaftlich erfolgreicher zu sein.

Dr. Michael Bugge
Personalleiter der Wuppermann-Gruppe

Personalbericht

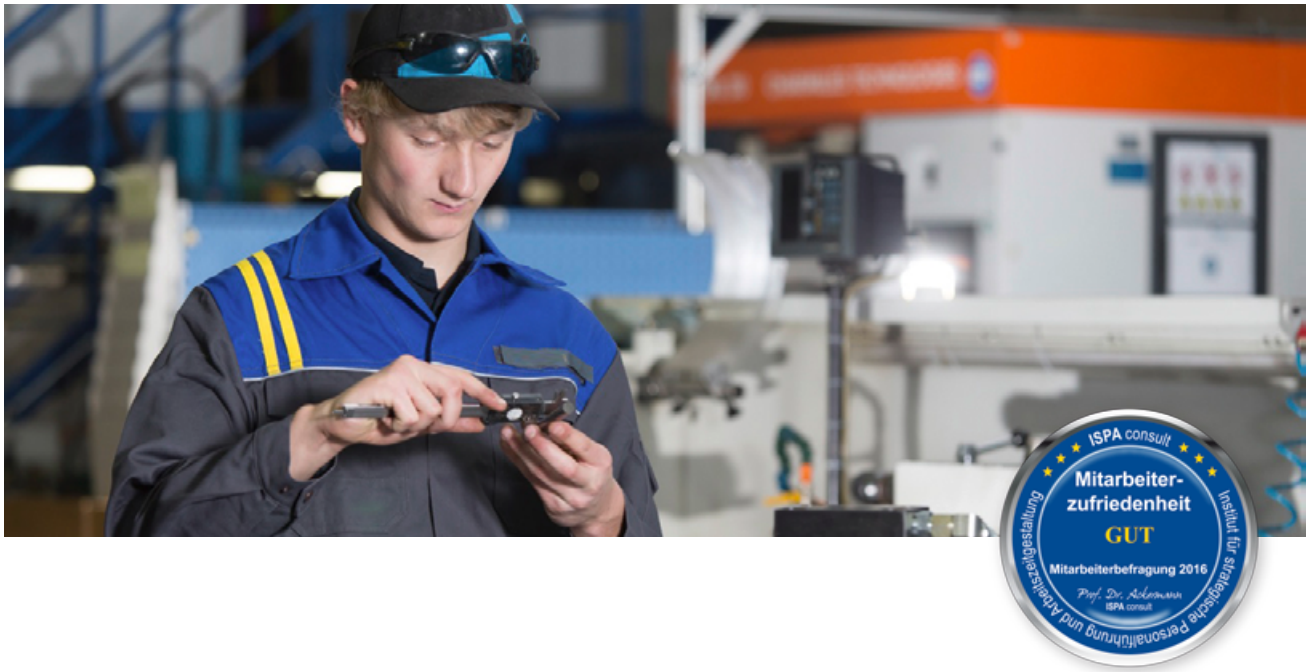
Digitalisierung im Personalbereich
Die digitale Transformation bei Wuppermann schreitet weiter voran. Auch in den Personalabteilungen der verschiedenen Gesellschaften hält die Digitalisierung zunehmend Einzug. Dies betrifft nicht nur die Rekrutierung neuer, insbesondere junger Nachwuchskräfte über Onlinekanäle, sondern die Digitalisierung vereinfacht und beschleunigt auch die Arbeitsprozesse innerhalb der Personalabteilungen.

„Unterstützt werden wir dabei durch das webbasierte ‚Human Capital Management' (HCM) unseres Softwareanbieters P&I", sagt Dr. Michael Bugge, Personalleiter der Wuppermann-Gruppe. Anfänglich nur zur täglichen Arbeitszeiterfassung genutzt, ist es mittlerweile kontinuierlich in Richtung Workflows weiterentwickelt worden. Grundlage dafür sind sogenannte Stellenpläne auf Basis von Organigrammen und entsprechenden Mitarbeiterzuordnungen. So können bereits heute viele personalrelevante Antragsarten an einzelnen Standorten in Österreich digital erledigt werden. Seit Einführung der Workflows und der Portalfunktion können sich Vorgesetzte und Mitarbeiter effizient informieren, Mitarbeiter ihre Anträge auf Urlaub, Zeitausgleich, Mehrarbeit oder Reisekosten elektronisch eingeben und Vorgesetzte diese digital bearbeiten. Die jeweilige Personalabteilung kann nach Prüfung die Daten anschließend ohne Medienbruch elektronisch archivieren, sodass keine Ordnerablage bzw. kein Scan der Papierform notwendig ist. Im Jahr 2017 sollen die digitalen Arbeitsabläufe auch an weiteren Wuppermann-Standorten sukzessive umgesetzt werden.

Mitarbeiterbefragung 2016
Im Frühjahr 2016 fand die dritte gruppenweite Mitarbeiterbefragung statt, deren Beteiligung mit 71 Prozent die von 2013 deutlich überschritten hat. Für die gesamte Wuppermann-Gruppe ist erfreulicherweise eine leicht höhere Zufriedenheit als bei der letzten Umfrage im Jahr 2013 ermittelt worden. Themen der unmittelbaren Führung, der eigenen Tätigkeit und der Kollegialität werden als ausgesprochen positiv empfunden und als nachhaltiger Vorteil in der eigenen Arbeitssituation gewertet. Dagegen wurden die Punkte Entgelt, Weiterbildung und Entwicklungsmöglichkeiten in Bezug auf Relevanz und Zufriedenheit bei den Beschäftigten als Defizitpunkte wahrgenommen. „Wir nehmen die Kritikpunkte sehr ernst und werden diese detailliert analysieren, um geeignete Gegenmaßnahmen zu ergreifen", erklärt Dr. Bugge. Das Gesamtergebnis fiel mit 2,47 etwas besser aus als 2013 (2,59).

Mit der Mitarbeiterbefragung sollten vorhandene Stärken und Verbesserungspotenziale innerhalb der Wuppermann-Gruppe identifiziert werden, um gezielte Organisations- und Personalentwicklungsmaßnahmen zu ergreifen. „In der Umfrage von 2016 zeigte sich, dass die auf Basis der Umfrage von 2013 durchgeführten Maßnahmen auf positive Resonanz bei den Mitarbeitern gestoßen sind", sagt Dr. Bugge. Die Befragung wurde erneut von der ISPA consult GmbH aus Stuttgart durchgeführt. Das Institut garantiert, dass alle Antworten anonym und vertraulich behandelt sowie nach wissenschaftlichen Methoden ausgewertet werden.

>



Arbeitssicherheit
Die Gesundheit und Sicherheit der Mitarbeiter hat bei Wuppermann einen hohen Stellenwert. Das bestätigen die gesunkenen Arbeitsunfälle im Jahr 2016. Gemessen an der LTI-Rate zeichnete sich im Jahr 2016 mit einem Wert von 15 auf Gruppenebene wieder eine erfreuliche Aufwärtsentwicklung im Vergleich zu 2015 (20) ab. Weitere Details zu dem Thema Arbeitssicherheit finden Sie auf den Seiten 28/29.

Mitarbeiterentwicklung
Die durchschnittliche Mitarbeiterzahl der Wuppermann-Gruppe ist insbesondere durch den erfolgreichen Personalaufbau in Ungarn von 1.340 im Jahr 2015 auf 1.454 im Jahr 2016 gestiegen. Sie verteilten sich dabei durchschnittlich wie folgt auf die Geschäftsbereiche: Flat & Tube Products mit 810 Mitarbeitern, Systemtechnik mit 546 Mitarbeitern und Service & Beratung mit 98 Mitarbeitern.

Mit dem Start des Standorts in Ungarn wurde bei der Wuppermann Bandstahl GmbH (WB) in Linz der Betrieb planmäßig eingestellt. Der Vorstand der Wuppermann AG hat sich ganz besonders bei allen Mitarbeitern in Linz für die außerordentliche Leistung und Loyalität bedankt. Bis zum Schluss hat das Werk zuverlässig auf höchstem Niveau gearbeitet. Zehn Mitarbeiter der WB werden zukünftig ihr Know-how in Ungarn einbringen. Des Weiteren hat die voestalpine in Linz Interesse an den gut ausgebildeten Mitarbeitern von Wuppermann bekundet.

Ausblick
Trotz der erfreulichen Mitarbeiterentwicklung innerhalb der Wuppermann-Gruppe stellt das Rekrutieren von Fach- und Führungspersonal weiterhin eine enorme Aufgabe dar. „Diese Herausforderung nehmen wir an, indem wir zum einen auf den Aufbau von Wuppermann als attraktive Arbeitgebermarke, das sogenannte Employer Branding, setzen. Zum anderen möchten wir die Fachkräfte von morgen selbst entwickeln. Daher planen wir eine deutliche Erhöhung der Ausbildungsquote“, erläutert Dr. Bugge. Dafür sind entsprechende räumliche und personelle Kapazitätsaufstockungen nötig, um eine zeitgemäße und bedarfsorientierte gewerblich-technische Ausbildung bei Wuppermann zu garantieren.

Aktives Employer Branding bedeutet den gezielten Aufbau einer Arbeitgebermarke, die für potenzielle Mitarbeiter ein ansprechendes Bild des Unternehmens entstehen lässt und so die Effizienz des Recruitings und die Qualität der eingehenden Bewerbungen dauerhaft steigern kann. Aber auch internes Employer Branding bringt Vorteile für Unternehmen mit sich. „Ein verstärktes Arbeitgeberimage und eine damit einhergehende höhere Identifikation mit dem Unternehmen auf emotionaler Ebene kann Mitarbeiter langfristig an unser Unternehmen binden. Mitarbeiter und Bewerber sollen mit dem Namen Wuppermann positive Wertvorstellungen und Arbeitgebereigenschaften assoziieren“, fasst Dr. Bugge zusammen.

GESCHÄFTSBEREICH FLAT & TUBE PRODUCTS

Geschäftsbereich übertrifft Ziele für 2016 deutlich

Der Geschäftsbereich Flat & Tube Products schaut auf ein gutes Geschäftsjahr 2016 zurück. Die im Plan gesetzten Ergebnis- und Absatzziele konnten insgesamt deutlich übertroffen werden. Das Ergebnis des Geschäftsbereichs liegt bei 13,9 Millionen Euro und damit deutlich über Plan. Im Vergleich zu 2015 hat sich das Ergebnis sogar fast verdoppelt. Hauptursächlich dafür ist die gute Geschäftsentwicklung im Bereich des feuerverzinkten Warmbands. Aber auch abgeschlossene Restrukturierungsmaßnahmen haben positiv auf das Ergebnis Einfluss genommen. Der Umsatz ging im Vorjahresvergleich leicht zurück und liegt bei 478,8 Millionen Euro. „Der Umsatzrückgang ist eine Folge des niedrigen Preisniveaus im Jahresverlauf. Die Tonnage-Zahlen konnten im Vergleich zum Vorjahr aber auf einem sehr guten Niveau gehalten werden und entsprachen damit unserem Plan. Auch der Verlust aufgrund des Anlaufs der Wuppermann Hungary war planerisch bereits berücksichtigt“, erklärt Dr.-Ing. C. Peter Jongenburger, Vorstand Geschäftsbereich Flat & Tube Products.

Flachprodukte: Feuerverzinktes Warmband ist gefragt
Wuppermann produzierte 2016 an vier Standorten gebeiztes und verzinktes Spalt- und Breitband. Die Wuppermann Hungary Kft. (WH) in Gönyű, Ungarn, startete im vierten Quartal die Produktion von gebeiztem Material. Bis zum Jahresende wurden schon mehr als 21.000 Tonnen Spaltband für die interne Versorgung produziert, wovon knapp 6.000 Tonnen bereits selbst gebeizt worden waren. Anfang Februar 2017 produzierte die WH schließlich um die 3.000 Tonnen verzinktes Material. Weitere Informationen zu dem neuen Wuppermann-Standort in Ungarn finden Sie auf den Seiten 22 und 23. Zeitgleich mit dem Anlauf der WH wurde die Produktion bei der Wuppermann Bandstahl GmbH (WB) in Linz, Österreich, wie geplant aufgrund der auslaufenden Pacht- und Lieferverträge mit der voestalpine Stahl GmbH heruntergefahren. Trotz des Abbaus erreichte die WB 2016 ein sehr gutes Unternehmensergebnis. „Das gute Ergebnis ist auf der einen Seite mengen- und margenbedingt. Auf der anderen Seite verdanken wir es aber auch der außerordentlichen Loyalität unserer Mitarbeiter in Linz“, so Dr. Jongenburger. Sowohl die Wuppermann Staal Nederland B.V. (WSN) in Moerdijk, Niederlande, als auch die Wuppermann Austria GmbH (WA) in Judenburg, Österreich, profitierten von der verbesserten Marktsituation im verzinkten Bereich. Deutlich gestiegene Margen im Vergleich zum Vorjahr führten bei beiden Gesellschaften zu einem verbesserten Unternehmensgewinn im Vergleich zum Vorjahr. Die guten Ergebnisse verdankt der Geschäftsbereich aber auch der Rekordproduktionsmenge bei der WSN. Die WA produziert neben Flachprodukten auch Rohre und Profile. Nach 29 Jahren beendete die voestalpine mit Sitz in Linz plangemäß ihre Geschäftsbeteiligung an der WA. Bisher war die voestalpine Stahl GmbH, eine Gesellschaft der Steel Division des voestalpine-Konzerns, mit 30 Prozent an der WA und indirekt an der WB beteiligt. Die voestalpine Stahl GmbH war nicht nur Mitgesellschafter, sondern zudem auch Materiallieferant für Wuppermann in Österreich. Die Wuppermann Stahl

GmbH (WS) in Leverkusen, Deutschland, ist für den zentralen Einkauf und Vertrieb der Flach- und Rohrprodukte zuständig wie auch für das Supply Chain Management im Geschäftsbereich. Hauptsächlich aufgrund des niedrigen Preisniveaus konnte die WS 2016 die geplante Leistung nicht erreichen. Umsatz und Ergebnis sind im Vergleich zum Vorjahr leicht gesunken. Die unter der Leitung der WS stehenden Auslands-Vertriebsgesellschaften, die Wuppermann Tube and Steel AB (WTS) in Schweden und die Wuppermann France S.A.S. (WF) in Frankreich und die Wuppermann Otel România S.R.L. (WOR) in Rumänien, konnten in Summe ihre Ziele erreichen. Erstmals fiel auch die Wuppermann Inc. (WInc) in Chicago, Illinois, 2016 unter den Geschäftsbereich Flat & Tube Products. Ende Oktober wurde ein Rahmenvertrag zur Gründung der Wuppermann Welser Stahl GmbH (WWS) unterschrieben. Die WWS ist als ein Gemeinschaftsunternehmen geplant, an dem die Wuppermann Beteiligungsgesellschaft mbH 74,9 Prozent und die Welser Profile Beteiligungs GmbH 25,1 Prozent der Anteile tragen soll. Die Partnerschaft mit Galva Metal A.Ş., einem international tätigen Stahlhändler und Stahl-Servicecenter mit Sitz in Kocaeli in der Nähe von Istanbul, Türkei, an dem Wuppermann Anteile von 35 Prozent besitzt, besteht inzwischen seit drei Jahren und verläuft weiterhin auf sehr hohem Niveau.

Rohre und Profile: Erwartungen erfüllt oder übertroffen

Im Rohrbereich waren 2016 unterschiedliche Entwicklungen zu beobachten. Die Nachfrage nach verzinkten und gebeizten Rohren hielt sich auf einem stabilen Niveau. Dagegen waren die Verkaufspreise für schwarze Rohre 2016, trotz steigender Stahlpreise im Einkauf, rückläufig. Nichtsdestotrotz konnten alle drei Tube-Gesellschaften 2016 die Ziele erfüllen oder sogar übertreffen. Die Wuppermann Metalltechnik GmbH (WMT) im österreichischen Altmünster weicht deutlich positiv sowohl von den Vorjahres- als auch den Planzahlen ab. Die Wuppermann Polska sp. z o.o. (WPL) in Małomice, Polen, konnte sich 2016 weiter verbessern. 2015 musste die WPL noch ein leicht negatives Unternehmensergebnis verbuchen. 2016 waren sowohl Umsatz als auch Ergebnis schließlich im positiven Bereich angekommen. Die Wuppermann Rohrtechnik GmbH (WRT) in Burgbernheim, Deutschland, setzte 2016 erhebliche Restrukturierungen in der defizitären Edelstahlrohr-Sparte um. So wurden im Jahresverlauf zwei von drei Rohrstraßen stillgelegt. Auf der Ergebnisseite zeigten die getroffenen Maßnahmen bereits eine positive Wirkung. Gegenüber dem Plan und im Vergleich zum Vorjahr konnten hier Verbesserungen bereits realisiert werden. Da sich das Geschäftsmodell der WRT mit seinen nicht kontinuierlichen Prozessen immer mehr dem der Systemtechnik annähert, wurde die Gesellschaft Anfang 2017 entsprechend neu zugeordnet. Ab 1. April 2017 gehört die WRT nicht mehr dem Geschäftsbereich Flat & Tube Products an.

Im Bereich der Arbeitssicherheit hat der Geschäftsbereich Flat & Tube Products insgesamt sein ehrgeiziges Ziel von durchschnittlich sechs LTIs (Lost Time Injury), Arbeitsunfällen mit Zeitausfall pro eine Million geleistete Arbeitsstunden, im Jahr 2016 verfehlt. Dabei konnten die Flach-Werke ihre Vorgaben erreichen. Die WA, WB und WSN hatten 2016 alle eine LTI-Rate von null. Die Rohr-Werke dagegen verfehlten ihr Ziel und werden 2017 noch intensiver an einer Verbesserung der Arbeitssicherheit arbeiten müssen.

Wuppermann startet Produktion in Ungarn

Nachdem Wuppermann Mitte 2014 einen Pachtvertrag für ein Grundstück im ungarischen Hafen Győr-Gönyű unterzeichnet hatte, wurde ein knappes Jahr später die Grundsteinlegung für die Wuppermann Hungary Kft. (WH) gefeiert. Mit einem Investitionsvolumen von über 100 Millionen Euro baut die Wuppermann-Gruppe auf dem 100.000 m² großen Grundstück vier Produktions- und Logistikhallen mit einer Gesamtfläche von etwa 33.000 m² und einer trimodalen Verkehrsanbindung. 2016 wurde ein Großteil des Bauvorhabens umgesetzt und erstes Material produziert.

Montagestart der Beiz- und Feuerverzinkungsanlage
Am 7. Januar 2016 startete die Montage für das Herzstück des Werkes, die Beiz- und Feuerverzinkungsanlage von SMS Siemag. Insgesamt waren zu diesem Zeitpunkt um die 700 Personen, davon 500 für Wuppermann und 200 für das staatliche Konsortium, gleichzeitig auf der Baustelle beschäftigt, teilweise im 24-Stunden-Betrieb. Mit der Europäischen Bank für Wiederaufbau und Entwicklung (EBRD – European Bank for Reconstruction and Development), aus London erhielt die WH einen neuen Gesellschafter. Die EBRD ist nach ungarischem Recht mit 20 Prozent an der Wuppermann Hungary beteiligt. Am Ende des ersten Quartals 2016 arbeiteten 57 Mitarbeiter für die WH.

Erste ordentliche Gesellschafterversammlung
Am 19. Mai 2016 fand in Gönyű, Ungarn, die erste ordentliche Gesellschafterversammlung für die WH statt. Neben den Vertretern der Wuppermann Industrie B.V. (WI) und der Welser Profile Beteiligungs GmbH nahmen erstmals auch Vertreter der EBRD teil. Die Welser Profile Beteiligungs GmbH ist seit dem 26. Mai 2015 an der WH mit 25,1 Prozent beteiligt. Neben der Beteiligung sehen die Verträge der beiden traditionsreichen Familienunternehmen eine umfangreiche Abnahme an gebeiztem und verzinktem Spaltband durch die Welser Profile Austria GmbH von der WH vor. Im Juni arbeiteten etwa 100 Personen bei Wuppermann in Ungarn.

Produktionsanlauf
Das erste gebeizte Vormaterial für die neue Längsteilanlage 3 rollte am 22. August 2016 in einem 260 m langen Zug bei der WH ein. An der Anlage wurde nur wenige Tage später das „First Coil“ produziert und die ersten Spaltbänder konnten an die Wuppermann Austria GmbH (WA) und Wuppermann Metalltechnik GmbH (WMT) ausgeliefert werden. Im September starteten schließlich auch die Bauarbeiten für das Büro- und Sozialgebäude. Das Sozialgebäude soll im März 2017 und das Bürogebäude im Juli bezugsfertig sein. Im September beschäftigte die WH fast 120 Mitarbeiter.

Produktion des ersten gebeizten Materials
Am 15. Oktober 2016 wurde das erste Stahlband für den Kaltlaufbetrieb in die Anlage HCGL 1 eingefahren. Damit konnte am Ende desselben Monats das erste gebeizte Coil hergestellt werden. Bis zum Jahresende wurden bereits mehr als 21.000

Tonnen Spaltband für die interne Versorgung produziert, wovon knapp 6.000 Tonnen bereits selbst auf der HCGL 1 gebeizt wurden. Der erste Verzinkungstest fand Ende November 2016 statt. „Die ersten Ergebnisse des Verzinkungstests waren qualitativ in Ordnung“, so Mario Dorfer, einer der beiden Geschäftsführer der WH. „Dennoch sahen wir auch weitere Optimierungsmöglichkeiten an der Anlage, um den hohen und kontinuierlich immer weiter verbesserten Qualitätsmerkmalen von Wuppermann gerecht zu werden“, so Dorfer weiter. Mit dem Start der WH hörte bei der Wuppermann Bandstahl GmbH (WB) zum Ende des Jahres die Betriebstätigkeit auf. Ende Oktober 2016 wurde ein Rahmenvertrag zur Gründung der Wuppermann Welser Stahl GmbH (WWS) unterzeichnet. Die WWS ist als ein Gemeinschaftsunternehmen geplant, an dem die Wuppermann Beteiligungsgesellschaft mbH 74,9 Prozent und die Welser Profile Beteiligungs GmbH 25,1 Prozent der Anteile tragen soll. Ziel des Joint Ventures ist der gemeinsame Einkauf von Flachprodukten und Logistikdienstleistungen sowie im Vertrieb von Stahlschrott als Handelsvertreter tätig sein zu können. Ende 2016 waren bereits 170 Mitarbeiter in Ungarn beschäftigt.

Das neue Jahr

Nach den Weihnachtsferien fand im neuen Jahr ein weiterer Verzinkungstest statt. Anfang Februar 2017 produzierte die WH bereits um die 3.000 Tonnen verzinktes Material. „Der aktuelle Schwerpunkt liegt nun bei den weiteren Inbetriebnahmen. Wir starten mit der sogenannten ‚Skin Pass Mill‘. Dabei handelt es sich um ein Inline-Walzgerüst. Es folgt dann der Anlauf der Inline-Besäumanlage, der sogenannten ‚Side Trimmer‘, und schließlich der Produktionsstart für unser folienbeschichtetes Warmband ‚WProtect‘“, erläutert Mario Dorfer das weitere geplante Vorgehen. Am 19. Januar 2017 konnte auch auf der ehemaligen Spaltanlage aus Judenburg das „First Coil“ produziert werden. Seitdem produziert diese Anlage im Tagschichtbetrieb. Mit der ehemaligen Verpackungslinie aus Linz, welche als nachgeschaltetes Aggregat dient, hat Mitte Februar die vierwöchige Inbetriebnahmephase begonnen. Die Entwicklung mit Zink/Magnesium soll im zweiten Halbjahr 2017 bei Wuppermann in Ungarn starten. Im Vollbetrieb wird die WH fast 200 Mitarbeiter beschäftigen.

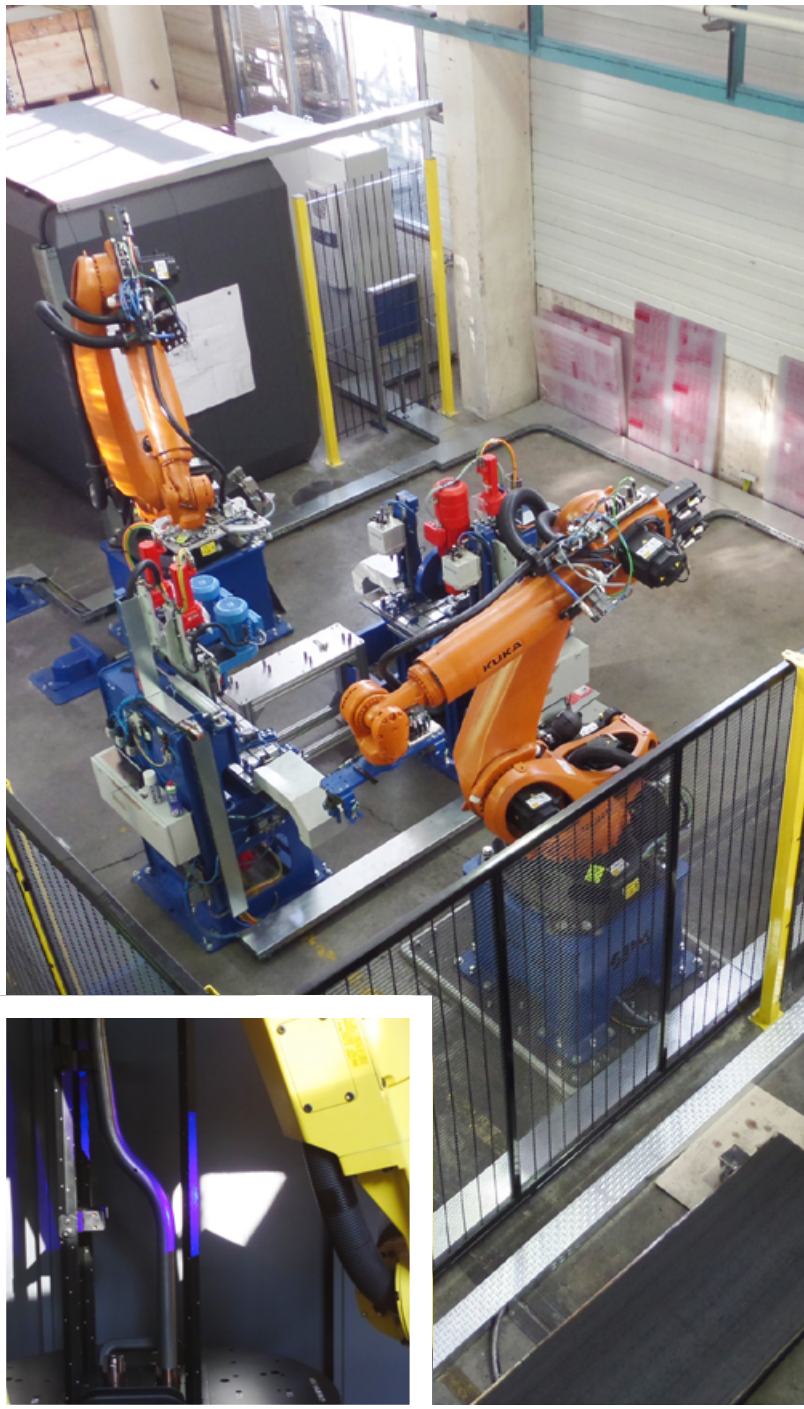
Das Team in Ungarn kann auf beeindruckende Zahlen zurückblicken:
Aufschüttung mit ca. **400.000 m³** Schutt. Dies entspricht ca. 36.000 Muldenkippern.
Verarbeitung von **14.000 m³** Beton. Dies entspricht etwa 400 Einfamilienhäusern.
Verwendung von **7.000 t** Stahl. Mit dieser Menge könnte man 2½-mal die Bayarena in Leverkusen errichten.
Die Bandverzinkungsanlage wiegt **3.200 t**. Dies entspricht 1.600 Audi Q7.

Automatisierung der Herstellung von Rohrkomponenten

Die Wuppermann Metalltechnik GmbH (WMT) in Altmünster arbeitet seit 2016 mit einer hochflexiblen, voll automatisierten Bearbeitungszelle für die Herstellung von Rohrkomponenten.

„Die Idee zur Automatisierung kam durch die enorme Anzahl von Anfragen nach Rohrkomponenten in kleinen Mengen, so zwischen 5.000 und 200.000 Stück. Diese Anfragen waren mit dem bis dahin bestehenden Biegeprozess und der nachgeschalteten manuellen Bearbeitung preislich nicht wettbewerbsfähig umsetzbar. Um dies zu ändern, wurde die bestehende Biegeanlage in eine automatische Fertigungszelle eingebunden. Damit findet das gesamte Handling der Teile, von der Biegeanlage bis hin zur Verpackung und Ausschleusung der Probeteile, voll automatisiert statt“, erklärt Georg Wildauer, Betriebsleiter für den Bereich Rohre bei der WMT.

Bei der Planung der Zelle wurde viel Wert auf eine flexible Bauform gelegt, sodass ein sehr schneller Umbau der Anlage für die Herstellung von anderen Produkten gewährleistet ist. Aufgrund der großen Reichweitenabdeckung der beiden Sechs-Achs-Roboter können auch weitere Produktionsschritte, beispielsweise eine Vertiefung der Anarbeitungsschritte, hinzugefügt werden. Zur weiteren Vergrößerung des Automatisierungsgrads wurde zusätzlich in eine vollautomatische Teilescanbox investiert. Mit dieser kann die Geometrie der hergestellten Teile vollständig eingescannt, vermessen und protokolliert werden. „Wir haben mit dieser Anlage den neusten Stand der Technik erreicht und stoßen bisher, insbesondere in der Automobilindustrie, auf großes Interesse. Hier arbeiten wir derzeit bereits an der Umsetzung mehrerer Projekte. Aber auch für die Möbelindustrie, zum Beispiel Stuhlgestelle, wird die neue voll automatisierte Bearbeitungszelle eingesetzt“, so Wildauer weiter.



GESCHÄFTSBEREICH SYSTEMTECHNIK

Geschäftsbereich entwickelt sich 2016 leicht positiv

Seit 2015 tritt der Geschäftsbereich Systemtechnik mit über 600 Mitarbeitern in Deutschland, Österreich, der Schweiz und Tschechien, als einer der größten Anbieter im Markt der flexiblen Blechfertigung im deutschsprachigen Raum auf. Um den gemeinsamen Auftritt der Gesellschaften als einen Geschäftsbereich auch nach außen hin zu verdeutlichen, wurden die dazugehörigen Gesellschaften entsprechend umfirmiert. Sie laufen inzwischen alle unter der Firmierung Wuppermann Systemtechnik.

Die Ergebnisse für den Geschäftsbereich Systemtechnik konnten sich 2016 gegenüber dem Vorjahr erneut leicht verbessern. So konnte der geplante Umsatz mit 67 Millionen Euro erreicht werden. Das Umsatzwachstum basiert dabei insbesondere auf der erhöhten Nachfrage von Bestandskunden. Der geplante Zuwachs im Neukundenbereich konnte nicht wie geplant realisiert werden. Dafür fiel das Ergebnis mit minus zwei Millionen Euro entsprechend der Planung für 2016 aus.

Übergreifend konnte der Geschäftsbereich die geplanten Produktivitätsverbesserungen durch die Lean-Offensive noch nicht in dem erwarteten Umfang umsetzen. Um in diesem Bereich weitere Fortschritte zu erzielen, ist die deutliche Reduzierung von Verschwendung ein ganz wichtiger Baustein der Prozessverbesserung. So wird zum einen die Fertigung kostengünstiger, zum anderen kann die Qualität der Produkte noch weiter gesteigert werden. Auch die Arbeitssicherheit der Mitarbeiter bleibt in allen Gesellschaften des Geschäftsbereichs ein wichtiges Thema. Es gab zwar im Vergleich zum Vorjahr deutlich weniger Unfälle, dennoch wurde das Ziel für

2016 nicht erreicht, trotz der steigenden Meldungen von Beinaheunfällen. Diese geben wertvolle Hinweise auf sicherheitswidrige Zustände oder Verhaltensweisen, sodass bereits im Vorfeld potenzielle Gefahrenquellen entdeckt und mögliche Unfälle vermieden werden.

Die Standorte der Systemtechnik

Neben den drei Wuppermann-Standorten, die ausschließlich für die Systemtechnik produzieren, namentlich sind dies die Wuppermann Systemtechnik GmbH (WST) in Thalgau, Österreich, die Wuppermann Systemtechnik s.r.o. (WSH) in Holýšov, Tschechien, und die Wuppermann Systemtechnik GmbH (WSK) in Herbolzheim, Deutschland, gibt es zusätzlich jeweils einen Bereich für die Blechfertigung bei der Wuppermann Rohrtechnik GmbH (WRT) in Burgbernheim, Deutschland, und der Wuppermann Metalltechnik GmbH (WMT) in Altmünster, Österreich.

Bei der WST wurden 2016 die Effekte aus den im Jahr zuvor umgesetzten Restrukturierungsmaßnahmen spürbar. Das erste Mal seit Jahren konnte hier ein positives Ergebnis verbucht werden.

Auch die WSH konnte sich im Vergleich zum Vorjahr verbessern, musste aber weiterhin ein negatives Unternehmensergebnis in Kauf nehmen. Insbesondere seitdem der Standort unter neuer, tschechischer Führung steht, stabilisieren sich die Monatsergebnisse deutlich.

Die WSK ist der größte der drei Wuppermann-Standorte, die ausschließlich für die Systemtechnik produzieren. Der Standort war der letzte im Geschäftsbereich, der im Juli 2016 umfirmiert worden ist. „Durch den gemeinsamen Namen wird noch einmal verdeutlicht, dass wir unseren Kunden ‚alles aus einer Hand' anbieten können", erklärt Dr. C. L. Theodor Wuppermann, Vorstand für den Geschäftsbereich Systemtechnik.

Wuppermann

Holding-Gesellschaften

Wuppermann AG
Ottostraße 5
D-51381 Leverkusen
Telefon +49 (0) 21 71 50 00 800
Telefax +49 (0) 21 71 50 00 802
info@wuppermann.com

Wuppermann Industrie B.V.
Vlasweg 15
NL-4782 PW Moerdijk
Telefon +31 (0) 168 357 100
Telefax +31 (0) 168 357 139
info@wuppermann.com

Wuppermann
Beteiligungsgesellschaft mbH
Ottostraße 5
D-51381 Leverkusen
Telefon +49 (0) 21 71 50 00 800
Telefax +49 (0) 21 71 50 00 802
info@wuppermann.com

Geschäftsbereich Flat & Tube Products

Wuppermann Austria GmbH
Gußstahlwerkstraße 23
A-8750 Judenburg
Telefon +43 (0) 50 910 400
Telefax +43 (0) 50 910 412
info.wa@wuppermann.com

Wuppermann Metalltechnik GmbH
Großalmstraße 7
A-4813 Altmünster
Telefon +43 (0) 50 910 500
Telefax +43 (0) 50 910 508
info.wmt@wuppermann.com

Wuppermann Staal Nederland B.V.
Vlasweg 15
NL-4782 PW Moerdijk
Telefon +31 (0) 168 357 100
Telefax +31 (0) 168 357 129
info.wsn@wuppermann.com

Wuppermann Hungary Kft.
Port of Győr-Gönyű
H-9071 Gönyű, 098/2 Hrsz.
Telefon +36 (0) 96 544 711
hungary@wuppermann.com
www.wuppermann.hu

Wuppermann Inc.
55 West Monroe Street
Suite 2900
Chicago, IL 60603, USA
info@wuppermann.com

Wuppermann Stahl GmbH
Ottostraße 5
D-51381 Leverkusen
Telefon +49 (0) 21 71 50 00 800
Telefax +49 (0) 21 71 50 00 802
info.ws@wuppermann.com

Wuppermann Rohrtechnik GmbH*
Rothenburger Straße 42
D-91593 Burgbernheim
Telefon +49 (0) 9843 9822 600
Telefax +49 (0) 9843 9822 605
info.wrt@wuppermann.com

Wuppermann Otel România S.R.L.
Str. Frumoasa Nr. 41, Attic, office 2
Sektor 1 | RO-010986 Bukarest
Telefon +40 (0) 31 620 08 66
Telefax +40 (0) 31 620 08 67
info.wor@wuppermann.com

Wuppermann Polska sp. z o.o.
Ul. Fabryczna 3
PL-67-320 Małomice
Telefon +48 (0) 68 3780 101
Telefax +48 (0) 68 3780 102
info.wpl@wuppermann.com

Wuppermann Tube and Steel AB
Stora Åvägen 21
SE-436 34 Askim
Telefon +46 (0) 31 60 72 70
info.wts@wuppermann.com

Wuppermann France S.A.S.
11, Cité Malesherbes
F-75009 Paris
Telefon +33 (0) 153 2019 00
Telefax +33 (0) 153 2019 10
info.wf@wuppermann.com

Geschäftsbereich Systemtechnik

Wuppermann KLB AG
Kantonstrasse 7
CH-4416 Bubendorf
Telefon +41 (0) 61 935 96 00
Telefax +41 (0) 61 935 96 01
info@klbag.ch | www.klbag.ch

Wuppermann Systemtechnik GmbH
Holzmattenstraße 1–3
D-79336 Herbolzheim
Telefon +49 (0) 7643 9102 0
Telefax +49 (0) 7643 4424
systemtechnik@wuppermann.com
www.wuppermann-systemtechnik.de

Wuppermann Systemtechnik GmbH
Industriestraße 6
A-5303 Thalgau
Telefon +43 (0) 6235 20200 0
Telefax +43 (0) 6235 20200 150
systemtechnik@wuppermann.com

Wuppermann Systemtechnik s.r.o.
MUDr. Šlejmara 609
CZ-34562 Holýšov
Telefon +420 (0) 379 415 611
Telefax +420 (0) 379 415 601
systemtechnik@wuppermann.com

Wuppermann Intralogistik GmbH
Allmendstraße 4
D-79336 Herbolzheim
Telefon +49 (0) 76 43 91 02 0
Telefax +49 (0) 76 43 91 02 86
intralogistik@wuppermann.com
www.wuppermann.de/intralogistik

*Ab 1. April 2017:
Geschäftsbereich Systemtechnik

Geschäftsbereich Service und Beratung

Wuppermann Business Services GmbH
Großalmstraße 1
A-4813 Altmünster
Telefon +43 (0) 50 910 500
Telefax +43 (0) 50 910 539
info.wbs@wuppermann.com

Wuppermann Engineering GmbH
Gußstahlwerkstraße 23
A-8750 Judenburg
Telefon +43 (0) 50 910 400
Telefax +43 (0) 50 910 385
info.we@wuppermann.com

Wuppermann Technologies C.V.
Vlasweg 15
NL-4782 PW Moerdijk
Telefon +31 (0) 168 357 130
Telefax +31 (0) 169 357 139
info@wuppermann.com

Wuppermann Staba GmbH
Ottostraße 5
D-51381 Leverkusen
Telefon +49 (0) 21 71 50 00 800
Telefax +49 (0) 21 71 50 00 802
info@wuppermann.com

Wuppermann Hungary
Logistic Services Kft.
Port of Győr-Gönyű
H-9071 Gönyű, 098/2 Hrsz.
Telefon +36 (0) 96 544 711
hungary@wuppermann.com
www.wuppermann.hu

Repräsentanten

Matser
Pintor Viver 30
ES-08225 Terrassa-Barcelona
Telefon +34 (0) 609 487 280
jordi.rojas@matrojas.com
www.matser.es

Island Steel UK Ltd.
Alexandra Docks, Newport, Gwent
GB-NP20 2UW South Wales
Telefon +44 (0) 1633 211 133
Telefax +44 (0) 1633 243 311
enquiries@islandsteeluk.com
www.islandsteeluk.com

Intermetali d.o.o.
Prodajni zastupnik
Varaždinska ulica-odvojak I/12 Jalkovec
HR-42000 Varaždin
Telefon +385 (0) 42 351 388
Telefax +385 (0) 42 351 389
intermetali@vz.t-com.hr
www.intermetali.hr

ET Georgi Chernev 2008
Kumanovo 3
BG-4003 Plovdiv
Telefon +359 (0) 32 961 630
Telefax +359 (0) 32 961 630
Georgi.Chernev@wuppermann.com

Spartan Steels Ltd.
Christian Patounas
Siena Court,
The Broadway Maidenhead
GB-SL6 1NJ Berkshire
Telefon +44 (0) 1 62 86 33 619
Telefax +44 (0) 1 62 86 33 090
cpatounas@spartansteels.com
www.spartansteels.com

Dott. Michele Vicentini
via Francia 5/c
IT-37135 Verona
Telefon +39 (0) 3472 110 933
Telefax +39 (0) 45 585 636
michelevice@tiscali.it

Galva Metal A.Ş.
Bakirli Mah. Bingazi Sok. No. 17/A
TR-41285 Kartepe, Kocaeli
Telefon +90 (0) 262 371 60 16
Telefax +90 (0) 262 371 60 17
info@galvametal.com.tr
www.galvametal.com.tr

Jahresabschluss zum 31. Dezember 2016

Wuppermann AG

Gewinn- und Verlustrechnung

	2016	Vorjahr
	EUR	EUR
1. Umsatzerlöse	1.457.443,26	0,00
2. Sonstige betriebliche Erträge	17.582,80	1.953.274,55
2. Personalaufwand		
a) Löhne und Gehälter	3.859.622,20	4.050.633,88
b) Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung	130.923,73	897.304,97
• davon für Altersversorgung: EUR -196.455,27 (Vorjahr: EUR 581.576,67)		
4. Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen	151.770,80	154.852,86
5. Sonstige betriebliche Aufwendungen	2.902.489,75	5.901.663,10
6. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	748.680,36	1.071.078,58
• davon aus verbundenen Unternehmen: EUR 739.735,25 (Vorjahr: EUR 1.007.393,60)		
7. Erträge aus Gewinnabführung	11.938.376,08	4.461.874,83
8. Zinsen und ähnliche Aufwendungen	905.707,19	1.000.967,92
• davon an verbundene Unternehmen: EUR 423.698,62 (Vorjahr: EUR 460.436,58)		
• davon aus Aufzinsung: EUR 235.179,00 (Vorjahr: EUR 234.433,00)		
9. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	-1.447.300,54	-1.300.434,41
• davon Erträge aus Weiterbelastungen: EUR 1.700.796,00 (Vorjahr: EUR 1.955.979,88)		
10. Ergebnis nach Steuern/Jahresüberschuss (i. Vj. Jahresfehlbetrag)	**7.658.869,37**	**-3.218.760,36**
11. Gewinnvortrag	6.030,22	6.030,22
12. Einstellung in die gesetzliche Rücklage	-382.943,47	0,00
13. Einstellung in andere Gewinnrücklagen/Entnahme aus anderen Gewinnrücklagen	-3.281.956,12	4.112.730,14
14. Bilanzgewinn	**4.000.000,00**	**900.000,00**

Bilanz

AKTIVA	31.12.2016		Vorjahr
	EUR	EUR	EUR
A. ANLAGEVERMÖGEN			
I. Immaterielle Vermögensgegenstände			
Entgeltlich erworbene Konzessionen und gewerbliche Schutzrechte		9.000,00	16.200,00
II. Sachanlagen			
1. Grundstücke und Bauten	354.317,53		380.273,53
2. Betriebs- und Geschäftsausstattung	356.698,00		441.157,00
		711.015,53	821.430,53
III. Finanzanlagen			
1. Anteile an verbundenen Unternehmen	81.608.180,46		71.608.180,46
2. Ausleihungen an verbundene Unternehmen	762.500,00		812.500,00
		82.370.680,46	72.420.680,46
		83.090.695,99	73.258.310,99
B. UMLAUFVERMÖGEN			
I. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände			
1. Forderungen gegen verbundene Unternehmen	111.482.510,42		100.978.925,42
2. Sonstige Vermögensgegenstände	3.954.940,33		3.272.259,71
		115.437.450,75	104.251.185,13
II. Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten		38.981.342,87	10.636.592,73
		154.418.793,62	114.887.777,86
C. RECHNUNGSABGRENZUNGSPOSTEN		7.980,00	7.200,00
		237.517.469,61	**188.153.288,85**

PASSIVA	31.12.2016		Vorjahr
	EUR	EUR	EUR
A. EIGENKAPITAL			
I. Gezeichnetes Kapital	21.285.000,00		21.285.000,00
./. Eigene Aktien	15.000,00		0,00
Ausgegebenes Kapital		21.270.000,00	21.285.000,00
II. Kapitalrücklage		255.645,94	255.645,94
III. Gewinnrücklagen			
1. Gesetzliche Rücklage	1.515.495,18		1.132.551,71
2. Andere Gewinnrücklagen	40.768.401,55		37.534.445,43
		42.283.896,73	38.666.997,14
IV. Bilanzgewinn		4.000.000,00	900.000,00
		67.809.542,67	**61.107.643,08**
B. RÜCKSTELLUNGEN			
1. Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen	5.497.490,81		5.765.800,00
2. Steuerrückstellungen	1.569.332,69		1.260.023,39
3. Sonstige Rückstellungen	1.883.490,00		1.537.250,00
		8.950.313,50	**8.563.073,39**
C. VERBINDLICHKEITEN			
1. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	16.296.200,00		32.411.960,00
2. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	114.062,86		106.366,54
3. Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	133.645.483,15		84.283.857,21
4. Sonstige Verbindlichkeiten	10.701.867,43		1.680.388,63
		160.757.613,44	**118.482.572,38**
	237.517.469,61	**188.153.288,85**	

Entwicklung des Anlagevermögens

	Anschaffungs- und Herstellungskosten		
	Stand 1.1.2016 EUR	**Zugänge EUR**	**Abgänge EUR**
I. Immaterielle Vermögensgegenstände			
Entgeltlich erworbene Konzessionen und gewerbliche Schutzrechte	346.062,42	0,00	0,00
II. Sachanlagen			
1. Grundstücke und Bauten	2.201.038,80	0,00	0,00
2. Betriebs- und Geschäftsausstattung	1.033.632,60	89.573,80	83.193,28
	3.234.671,40	89.573,80	83.193,28
III. Finanzanlagen			
1. Anteile an verbundenen Unternehmen	71.636.816,89	10.000.000,00	0,00
2. Ausleihungen an verbundene Unternehmen	812.500,00	0,00	50.000,00
3. Beteiligungen	0,00	350.000,00	350.000,00
	72.449.316,89	10.350.000,00	400.000,00
	76.030.050,71	**10.439.573,80**	**483.193,28**

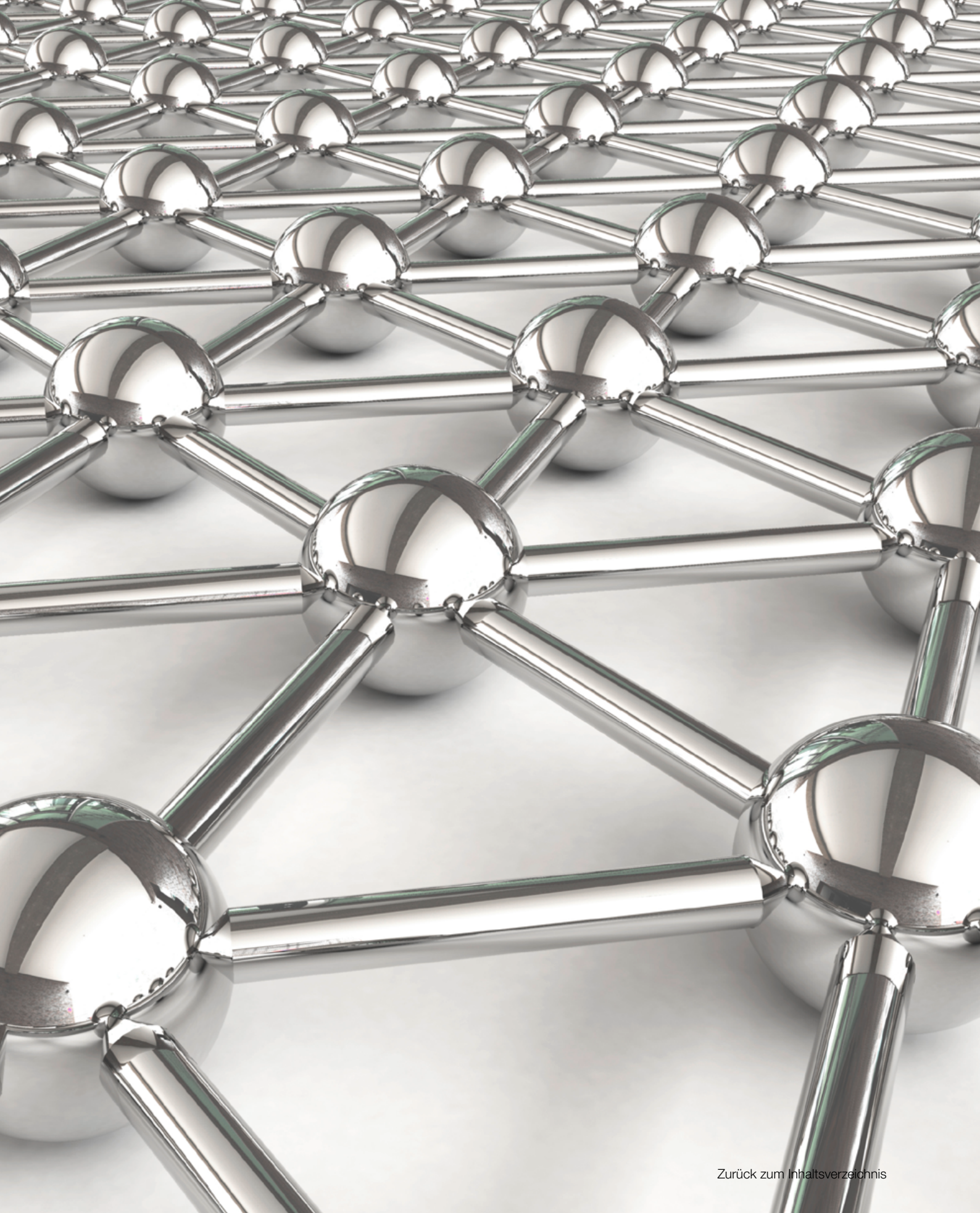
	Abschreibungen				Nettobuchwerte	
Stand 31.12.2016 EUR	**Stand 1.1.2016 EUR**	**Zugänge EUR**	**Abgänge EUR**	**Stand 31.12.2016 EUR**	**Stand 31.12.2016 EUR**	**Stand Vorjahr EUR**
346.062,42	329.862,42	7.200,00	0,00	337.062,42	9.000,00	16.200,00
2.201.038,80	1.820.765,27	25.956,00	0,00	1.846.721,27	354.317,53	380.273,53
1.040.013,12	592.475,60	118.614,80	27.775,28	683.315,12	356.698,00	441.157,00
3.241.051,92	2.413.240,87	144.570,80	27.775,28	2.530.036,39	711.015,53	821.430,53
81.636.816,89	28.636,43	0,00	0,00	28.636,43	81.608.180,46	71.608.180,46
762.500,00	0,00	0,00	0,00	0,00	762.500,00	812.500,00
0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
82.399.316,89	28.636,43	0,00	0,00	28.636,43	82.370.680,46	72.420.680,46
85.986.431,23	**2.771.739,72**	**151.770,80**	**27.775,28**	**2.895.735,24**	**83.090.695,99**	**73.258.310,99**

Anteilsbesitz zum 31. Dezember 2016

Anteile an verbundenen Unternehmen

Nr.	Name und Sitz der Gesellschaft	Eigenkapital	Die Anteile am Kapital werden wie folgt gehalten:		Ergebnis
		TEUR			TEUR
1.	**Wuppermann AG, Leverkusen**				
	a) Inland				
2.	**Wuppermann Beteiligungsgesellschaft mbH, Leverkusen**	6.421	Gesellschaft Nr. 1 hält	100 %	*
3.	**Wuppermann Rohrtechnik GmbH, Burgbernheim**	4.652	Gesellschaft Nr. 1 hält Gesellschaft Nr. 2 hält	5,1 % 94,9 %	*
4.	**Wuppermann Stahl GmbH, Leverkusen**	1.605	Gesellschaft Nr. 2 hält	100 %	*
5.	**Wuppermann Staba GmbH, Leverkusen**	1.105	Gesellschaft Nr. 2 hält	100 %	*
6.	**Wuppermann Intralogistik GmbH, Herbolzheim**	1.864	Gesellschaft Nr. 2 hält	100 %	*
7.	**Wuppermann Systemtechnik GmbH, Herbolzheim**	3.649	Gesellschaft Nr. 2 hält	100 %	-1.080
8.	**Blue Freedom GmbH, Dießen**	71	Gesellschaft Nr. 2 hält	10,729 %	0
	b) Ausland				
9.	**Wuppermann Industrie B.V., Moerdijk/Niederlande**	172.887	Gesellschaft Nr. 1 hält	100 %	-4.706
10.	**Wuppermann Staal Nederland B.V., Moerdijk/Niederlande**	56.301	Gesellschaft Nr. 9 hält	70 %	10.249
11.	**Wuppermann Austria GmbH, Judenburg/Österreich**	13.763	Gesellschaft Nr. 9 hält	100 %	4.390
12.	**Wuppermann Bandstahl GmbH, Linz/Österreich**	11.000	Gesellschaft Nr. 11 hält	100 %	8.505
13.	**Wuppermann Metalltechnik GmbH, Altmünster/Österreich**	14.824	Gesellschaft Nr. 9 hält Gesellschaft Nr. 19 hält Gesellschaft Nr. 3 hält	48,997 % 51,00 % 0,003 %	2.397
14.	**Wuppermann Systemtechnik s.r.o., Holýšov/Tschechien**	6.064 163.855 TCZK	Gesellschaft Nr. 3 hält Gesellschaft Nr. 9 hält	0,2 % 99,8 %	-1.157 -31.268 TCZK
15.	**Wuppermann Business Services GmbH, Altmünster/Österreich**	1.637	Gesellschaft Nr. 1 hält	100 %	54
16.	**Wuppermann Engineering GmbH, Judenburg/Österreich**	355	Gesellschaft Nr. 13 hält	100 %	127
17.	**Wuppermann Otel România S.R.L., Bukarest/Rumänien**	441 1.959 TRON	Gesellschaft Nr. 9 hält	99,97 %	107 481 TRON
18.	**Wuppermann Tube and Steel AB, Askim/Schweden**	1.556 14.861 TSEK	Gesellschaft Nr. 9 hält	100 %	370 3.508 TSEK
19.	**Wuppermann Systemtechnik GmbH, Thalgau/Österreich**	2.435	Gesellschaft Nr. 9 hält	100 %	481
20.	**Wuppermann KLB AG, Bubendorf/Schweiz**	16 17 TCHF	Gesellschaft Nr. 9 hält	100 %	50 54 TCHF
21.	**Wuppermann France S.A.S., Paris/Frankreich**	141	Gesellschaft Nr. 9 hält	100 %	-231
22.	**Wuppermann Polska sp. z o.o., Małomice/Polen**	2.340 10.320 TPLN	Gesellschaft Nr. 9 hält	100 %	289 1.256 TPLN
23.	**Wuppermann Technologies C.V., Moerdijk/Niederlande**	2.195	Gesellschaft Nr. 5 hält Gesellschaft Nr. 9 hält	99,99 % 0,01 %	195
24.	**Wuppermann Hungary Kft., Gönyű/Ungarn**	12.395	Gesellschaft Nr. 9 hält	60 %	-5.575
25.	**Wuppermann Hungary Logistic Services Kft., Gönyű/Ungarn**	-439	Gesellschaft Nr. 24 hält	100 %	-439
26.	**Galva Metal Sanayi ve Ticaret A.Ş, Kartepe – Kocaeli/Türkei**	2.701 10.012 TTRY	Gesellschaft Nr. 9 hält	34,8 %	1.022 3.789 TTRY
27.	**Wuppermann Inc., Chicago/USA**	28 29 TUSD	Gesellschaft Nr. 1 hält	100 %	-328 -363 TUSD

* Es besteht ein Ergebnisabführungsvertrag.



Zurück zum Inhaltsverzeichnis

Jahresabschluss zum 31. Dezember 2016

Wuppermann-Konzern

Gewinn- und Verlustrechnung

	2016	Vorjahr
	TEUR	TEUR
1. Umsatzerlöse	522.308	547.079
2. Erhöhung/Verminderung des Bestands an fertigen und unfertigen Erzeugnissen	4.635	-1.673
3. Andere aktivierte Eigenleistungen	320	380
4. Sonstige betriebliche Erträge	4.754	13.217
5. Materialaufwand		
a) Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und für bezogene Waren	356.556	386.034
b) Aufwendungen für bezogene Leistungen	20.198	18.706
6. Personalaufwand		
a) Löhne und Gehälter	60.622	55.610
b) Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung	14.215	14.845
• davon für Altersversorgung: TEUR 742 (Vorjahr: TEUR 1.927)		
7. Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen	15.252	15.839
a) davon außerplanmäßig: TEUR 0 (Vorjahr: TEUR 399)		
8. Sonstige betriebliche Aufwendungen	50.313	50.899
9. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	699	341
• davon aus verbundenen Unternehmen: TEUR 26 (Vorjahr: TEUR 0)		
10. Abschreibungen auf Finanzanlagen und auf Wertpapiere	100	0
11. Zinsen und ähnliche Aufwendungen	1.534	1.184
• davon aus Aufzinsung: TEUR 627 (Vorjahr: TEUR 622)		
12. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	4.121	2.485
• davon latente Steuern: TEUR 158 (Vorjahr: TEUR -735)		
13. Konzernergebnis nach Steuern/Konzernjahresüberschuss	**9.805**	**13.742**
14. Auf nicht beherrschende Anteile entfallender Anteil am Jahresüberschuss	1.562	1.791
15. Auf Wuppermann-Gruppe entfallender Anteil am Jahresüberschuss	8.243	11.951
16. Gewinnvortrag	124.838	109.668
17. Einstellungen in andere Gewinnrücklagen (Vorjahr: Entnahme)	-3.664	4.113
18. Konzernbilanzgewinn	**129.417**	**125.732**

Konzernbilanz

AKTIVA	31.12.2016		Vorjahr
	TEUR	TEUR	TEUR
A. ANLAGEVERMÖGEN			
I. Immaterielle Vermögensgegenstände			
1. Entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	927		1.011
2. Geschäfts- oder Firmenwert	8		112
		935	1.123
II. Sachanlagen			
1. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	47.898		49.678
2. Technische Anlagen und Maschinen	27.765		30.826
3. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	7.713		8.722
4. Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	104.492		35.067
		187.868	124.293
III. Finanzanlagen			
1. Anteile an verbundenen Unternehmen	32		534
2. Anteile an assoziierten Unternehmen	1.722		1.372
3. Wertpapiere des Anlagevermögens	20		0
		1.774	1.906
		190.577	127.322
B. UMLAUFVERMÖGEN			
I. Vorräte			
1. Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	37.487		29.973
2. Unfertige Erzeugnisse, unfertige Leistungen	7.607		7.803
3. Fertige Erzeugnisse und Waren	24.861		19.868
4. Geleistete Anzahlungen	30		0
		69.985	57.644
II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände			
1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	61.664		78.535
2. Forderungen gegen verbundene Unternehmen	12		82
3. Sonstige Vermögensgegenstände	7.768		22.363
		69.444	100.980
III. Kassenbestand und Guthaben bei Kreditinstituten		50.349	26.431
		189.778	185.055
C. RECHNUNGSABGRENZUNGSPOSTEN		1.316	1.328
		381.671	**313.705**

PASSIVA	31.12.2016		Vorjahr
	TEUR	TEUR	TEUR
A. EIGENKAPITAL			
I. Gezeichnetes Kapital	21.285	21.270	21.285
- Eigene Aktien	-15		
II. Kapitalrücklage	256		256
III. Gewinnrücklagen	42.253		38.667
IV. Konzernbilanzgewinn	129.417		125.732
V. Eigenkapitaldifferenz aus Währungsumrechnung	-1.120		-972
VII. Nicht beherrschende Anteile	19.900		24.151
		211.976	**209.119**
B. PASSIVER UNTERSCHIEDSBETRAG AUS DER KAPITALKONSOLIDIERUNG		**3.532**	**0**
C. SONDERPOSTEN FÜR INVESTITIONSZUSCHÜSSE UND -ZULAGEN ZUM ANLAGEVERMÖGEN		**5.816**	**1.992**
D. RÜCKSTELLUNGEN			
1. Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen	15.876		16.450
2. Steuerrückstellungen	543		749
3. Sonstige Rückstellungen	30.150		13.351
		46.569	**30.550**
E. VERBINDLICHKEITEN			
1. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	51.482		42.914
2. Erhaltene Anzahlungen auf Bestellungen	62		117
3. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	36.685		15.645
4. Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	207		15
5. Sonstige Verbindlichkeiten aus Finanzierung	15.137		5.020
6. Sonstige Verbindlichkeiten	8.776		6.876
• davon aus Steuern: TEUR 2.544 (Vorjahr: TEUR 2.907)			
• davon im Rahmen der sozialen Sicherheit: TEUR 1.082 (Vorjahr: TEUR 985)			
		112.349	**70.587**
F. RECHNUNGSABGRENZUNGSPOSTEN		**127**	**263**
G. PASSIVE LATENTE STEUERN		**1.302**	**1.194**
		381.671	**313.705**

Entwicklung des Konzernanlagevermögens 2016

	Anschaffungs- und Herstellungskosten				
	01.01. 2016	Währungs-unterschiede	Zugänge	Um-buchungen	Konzernkreis-veränderung
	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR
I. Immaterielle Vermögensgegenstände					
1. Entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	8.118	-43	259	15	0
2. Geschäfts- oder Firmenwert	7.943	0	0	0	0
	16.061	-43	259	15	0
II. Sachanlagen					
1. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	92.530	-41	654	309	0
2. Technische Anlagen und Maschinen	175.117	-90	3.960	2.217	0
3. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	35.666	-14	2.464	-78	0
4. Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	35.067	0	71.944	-2.463	0
	338.380	-145	79.022	-15	0
III. Finanzanlagen					
1. Anteile an verbundenen Unternehmen	1.164	0	0	0	-402
2. Anteile an assoziierten Unternehmen	1.372	0	350	0	0
4. Wertpapiere des Anlagevermögens	0	0	20	0	0
	2.536	0	370	0	-402
	356.977	**-188**	**79.651**	**0**	**-402**

		kumulierte Abschreibungen					Buchwerte	
Abgänge	31.12.2016	01.01. 2016	Währungs-unterschiede	Zugänge	Abgänge	31.12. 2016	31.12.2016	Vorjahr
TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR
136	8.213	7.107	-42	430	209	7.286	927	1.011
0	7.943	7.831	0	104		7.935	8	112
136	**16.156**	**14.938**	**-42**	**534**	**209**	**15.221**	**935**	**1.123**
33	93.419	42.852	-8	2.679	2	45.521	47.898	49.678
8.162	173.042	144.291	-21	8.777	7.770	145.277	27.765	30.826
1.800	36.238	26.944	-2	3.162	1.579	28.525	7.713	8.722
56	104.492	0	0	0	0	0	104.492	35.067
10.051	**407.191**	**214.087**	**-31**	**14.618**	**9.351**	**219.323**	**187.868**	**124.293**
0	762	630	0	100	0	730	32	534
0	1.722	0	0	0	0	0	1.722	1.372
0	20	0	0	0	0	0	20	0
0	**2.504**	**630**	**0**	**100**	**0**	**730**	**1.774**	**1.906**
10.187	**425.851**	**229.655**	**-73**	**15.252**	**9.560**	**235.274**	**190.577**	**127.322**

Konzerneigenkapitalspiegel

	Gezeichnetes Kapital	Kapital-rücklage
	TEUR	TEUR
Stand 31. Dezember 2014/1. Januar 2015	21.285	256
Konzernjahresüberschuss	-	-
Entnahme aus anderen Gewinnrücklagen	-	-
Ausschüttung an Gesellschafter	-	-
Veränderung Eigenkapitaldifferenz aus Währungsumrechnung	-	-
Stand 31. Dezember 2015 /1. Januar 2016	21.285	256
Konzernjahresüberschuss	-	-
Einstellungen/Entnahme aus anderen Gewinnrücklagen	-	-
Ausschüttung an Gesellschafter	-	-
Veränderung Konsolidierungskreis	-	-
Erwerb eigener Aktien	-15	-
Veränderung Eigenkapitaldifferenz aus Währungsumrechnung	-	-
Stand 31. Dezember 2016	21.270	256

erwirtschaftetes Konzerneigenkapital		kumuliertes übriges Konzernergebnis	Eigen-kapital	Kapital der nicht beherrschenden Anteile		Kapital der nicht beherr-schenden Anteile Gesamt	Konzern-eigenkapital
Gewinn-rücklagen	Konzern-bilanzgewinn	Eigenkapitaldifferenz aus Währungs-umrechnung		Anteil am Eigenkapital	Anteil am Konzerngewinn		
TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR
42.780	110.562	-1.214	173.669	13.021	7.950	20.971	194.640
-	11.951	-	11.951	-	1.791	1.791	13.742
-4.113	4.113	-	0	4.906	-	4.906	4.906
-	-894	-	-894	-	-3.517	-3.517	-4.411
-	-	242	242	-	-	0	242
38.667	125.732	-972	184.968	17.927	6.224	24.151	209.119
-	8.243	-	8.243	-	1.562	1.562	9.805
3.664	-3.664	-	0	-	-	0	0
-	-894	-	-894	-	-803	-803	-1.697
-30	-	-	-30	-4.294	-716	-5.010	-5.040
-48	-	-	-63	-	-	0	-63
-	-	-148	-148	-	-	0	-148
42.253	129.417	-1.120	**192.076**	13.633	6.267	**19.900**	**211.976**

Konzernanhang
zum 31. Dezember 2016
der Wuppermann AG, Leverkusen

Allgemeine Hinweise

Die Wuppermann AG hat ihren Sitz in Leverkusen und ist eingetragen in das Handelsregister beim Amtsgericht Köln (Reg.Nr. 49708B).

Der vorliegende Konzernabschluss wurde nach den deutschen handelsrechtlichen Vorschriften (in der Fassung des Bilanzrichtlinie-Umsetzungsgesetz (BilRUG)) und dem Aktiengesetz sowie den ergänzenden Bestimmungen der Satzung aufgestellt.

Die Gewinn- und Verlustrechnung ist nach dem Gesamtkostenverfahren aufgestellt.

Der Konzernabschluss besteht aus Konzernbilanz, Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung, Konzernanhang, Konzernkapitalflussrechnung und Konzerneigenkapitalspiegel sowie Konzernlagebericht.

Der Konzernabschluss und Konzernlagebericht werden im Bundesanzeiger veröffentlicht.

Der Konzernabschluss wird unter der Annahme der Unternehmensfortführung aufgestellt.

Die Vorjahreszahlen der Umsatzerlöse sind aufgrund der Neufassung von § 277 Abs. 1 HGB durch das BilRUG nicht vergleichbar. Bei Anwendung des § 277 Abs. 1 HGB in der Fassung des BilRUG hätten sich für das Vorjahr Umsatzerlöse in Höhe von EUR 547.870 ergeben.

Aufgrund des Wegfalls des außerordentlichen Ergebnisses wird die Gliederung der Gewinn- und Verlustrechnung gemäß BilRUG angepasst, die Zwischensumme „Ergebnis gewöhnlicher Geschäftstätigkeit“ entfällt somit.

Konsolidierungskreis und Stichtag

Die Wuppermann AG stellt als Konzernspitze sowohl für den kleinsten als auch den größten Kreis den Konzernabschluss auf.

In den Konzernabschluss sind neben der Wuppermann AG alle direkt und indirekt gehaltenen in- und ausländischen Tochterunternehmen nach den Grundsätzen der Vollkonsolidierung einbezogen.

Hinsichtlich der in den Konzernabschluss einbezogenen Unternehmen ergaben sich im Geschäftsjahr 2016 folgende Veränderungen:

Die KLB Blech in Form GmbH wurde zum 1. Juli 2016 in Wuppermann Systemtechnik GmbH umbenannt.

Die KLB Intralogistik GmbH wurde zum 1. Juli 2016 in Wuppermann Intralogistik GmbH umbenannt.

Die Wuppermann Inc., Chicago/USA wird zum 1. Januar 2016 erstmalig in den Konzernabschluss mit einbezogen.

Am 21. Juni 2016 wurde die Wuppermann Hungary Logistic Services Kft. gegründet. Die Gesellschaft wird zum 31. Dezember 2016 mit in den Konzernabschluss einbezogen.

Die voestalpine mit Hauptsitz Linz beendete mit Wirkung zum 1. Januar 2016 planmäßig ihre Geschäftsbeteiligung (30 %) an der Wuppermann Austria GmbH, Judenburg, Österreich.

Im Einzelnen sind folgende Unternehmen in den Konzernabschluss zum 31. Dezember 2016 im Wege der Vollkonsolidierung einbezogen worden:

	Anteil am Kapital (direkt und indirekt) %
Wuppermann Austria GmbH, Judenburg/Österreich	100
Wuppermann Bandstahl GmbH, Linz/Österreich	100
Wuppermann Beteiligungsgesellschaft mbH, Leverkusen	100
Wuppermann Business Services GmbH, Altmünster/Österreich	100
Wuppermann Engineering GmbH, Judenburg/Österreich	100
Wuppermann France S.A.S., Paris/Frankreich	100
Wuppermann Hungary Kft., Gönyű/Ungarn	74,9
Wuppermann Hungary Logistics Services Kft., Gönyű/Ungarn*	100
Wuppermann Inc., Chicago/USA	100
Wuppermann Industrie B.V., Moerdijk/Niederlande	100
Wuppermann Intralogistik GmbH, Herbolzheim	100
Wuppermann Metalltechnik GmbH, Altmünster/Österreich	100
Wuppermann Polska sp. z o.o., Małomice/Polen	100
Wuppermann Rohrtechnik GmbH, Burgbernheim	100
Wuppermann Staal Nederland B.V., Moerdijk/Niederlande	70
Wuppermann Staba GmbH, Leverkusen	100
Wuppermann Stahl GmbH, Leverkusen	100
Wuppermann Systemtechnik GmbH, Herbolzheim	100
Wuppermann Systemtechnik s.r.o., Holýšov/Tschechische Republik	100
Wuppermann Systemtechnik GmbH, Thalgau/ Österreich	100
Wuppermann Technologies C.V., Moerdijk/Niederlande	100
Wuppermann Tube and Steel AB, Askim/Schweden	100

*über die Wuppermann Hungary Kft.

Bilanzstichtag sämtlicher in den Konzernabschluss einbezogener Unternehmen ist der 31. Dezember 2016.

Das assoziierte Unternehmen Galva Metal A.Ş., Kocaeli, Türkei (34,9 %), wird – wie im Vorjahr – wegen untergeordneter Bedeutung nicht in den Konzernabschluss at Equity einbezogen.

Die Gesellschaft Wuppermann Otel România S.R.L., Bukarest, Rumänien, (WOR) (Anteil: 99,97 %) wird – wie in den Vorjahren – wegen untergeordneter Bedeutung nicht in den Konzernabschlusseinbezogen. Zum 31. Dezember 2016 beläuft sich das Eigenkapital auf TEUR 441; das Jahresergebnis 2016 beträgt TEUR 107.

Die Gesellschaft Wuppermann KLB AG, Bubendorf, Schweiz, (WKLB) (Anteil: 100 %) wird – wie in den Vorjahren – wegen untergeordneter Bedeutung für die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzernabschlusses nicht in den Konzernabschluss einbezogen. Zum 31. Dezember 2016 beläuft sich das Eigenkapital auf TEUR 16; das Jahresergebnis 2016 beträgt TEUR 50.

Die Wuppermann Beteiligungsgesellschaft mbH beteiligte sich 2016 mit TEUR 350 zu 10 % an Blue Freedom GmbH, Dießen.

Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze

Die Abschlüsse der in den Konzernabschluss der Wuppermann AG einbezogenen Unternehmen wurden nach einheitlichen Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätzen erstellt.

Realisations- und Imparitätsprinzip wurden beachtet; Vermögensgegenstände wurden höchstens zu Anschaffungs- oder Herstellungskosten bewertet.

Währungsumrechnung

Die Umrechnung der in ausländischer Währung aufgestellten Bilanzen erfolgt zu Stichtagskursen. Dabei wurden alle Bilanzposten der einbezogenen ausländischen Konzernunternehmen mit Ausnahme des Eigenkapitals (ohne Jahresergebnis), das zu historischen Kursen umgerechnet wird, mit dem jeweiligen Devisenkassamittelkurs des Bilanzstichtags in Euro umgerechnet. Die aus der Veränderung der Devisenkurse zum Vorjahr entstehenden Differenzen aus der Umrechnung des Eigenkapitals wurden erfolgsneutral als Eigenkapitaldifferenz aus Währungsumrechnung behandelt.

Die Umrechnung der Aufwendungen und Erträge erfolgte mit den Jahresdurchschnittskursen. Die Jahresergebnisse der umgerechneten Gewinn- und Verlustrechnungen wurden in die Bilanzen übernommen und die Differenzen zur Stichtagskursumrechnung erfolgsneutral als Eigenkapitaldifferenz aus Währungsumrechnung behandelt.

Die wesentlichen Umrechnungskurse betreffen:

		31.12.2016		31.12.2015	
		Kurs Stichtag	**Kurs Durchschnitt**	**Kurs Stichtag**	**Kurs Durchschnitt**
Land	**Währung**	**für 1 €**	**für 1 €**	**für 1 €**	**für 1 €**
Tschechische Republik	CZK	27,020	27,0340	27,023	27,2790
Polen	PLN	4,4103	4,6320	4,2639	4,1841
Schweden	SEK	9,5525	9,4689	9,1895	9,3535
Türkei	TRY	3,7072	3,3433	3,1765	3,02525
Ungarn	HUF	311,020	311,440	315,98	310,00
USA	USD	1,0541	1,1069	-	-

Konsolidierungsgrundsätze

Die Kapitalkonsolidierung erfolgt für Erwerbsvorgänge bis zum 31. Dezember 2009 nach der Buchwertmethode (§ 301 Abs. 1 Satz 2 Nr. 1 HGB a. F.) durch Verrechnung der Buchwerte der Anteile mit dem auf den Konzern entfallenden Eigenkapital der einbezogenen Tochterunternehmen zum Zeitpunkt der Erstkonsolidierung.

Für Erwerbsvorgänge nach dem 31. Dezember 2009 erfolgt die Kapitalkonsolidierung nach der Erwerbsmethode, wobei im Rahmen der Erstkonsolidierung das gesamte Reinvermögen zum beizulegenden Zeitwert bewertet wird (Neubewertungsmethode).

Ein nach der Verrechnung verbleibender Unterschiedsbetrag wird in der Konzernbilanz, wenn er auf der Aktivseite entsteht, als Geschäfts- oder Firmenwert und, wenn er auf der Passivseite entsteht, unter dem Posten „Unterschiedsbetrag aus der Kapitalkonsolidierung“ nach dem Eigenkapital ausgewiesen.

Soweit nach Erlangung des beherrschenden Einflusses weitere Anteile an einem Tochterunternehmen erworben (Aufstockung) oder veräußert (Abstockung) werden, ohne dass der Status als Tochterunternehmen verloren geht, werden diese Transaktionen als Erwerbs- bzw. Veräußerungsvorgang angesehen.

Sämtliche Forderungen, Rückstellungen, Verbindlichkeiten und Rechnungsabgrenzungsposten zwischen den in den Konzernabschluss einbezogenen Unternehmen werden gegeneinander aufgerechnet. Die Eliminierung umfasst dabei auch das Weglassen der damit in Zusammenhang stehenden Davon- bzw. Haftungsvermerke in der Konzernbilanz oder im Konzernanhang sowie sonstiger Angaben im Konzernanhang.

Währungsumrechnungsbedingte Differenzen aus Umrechnung ausländischer Abschlüsse sowie aus der Kapitalkonsolidierung und aus der Schuldenkonsolidierung werden erfolgsneutral behandelt und in den Posten Eigenkapitaldifferenz aus Währungsumrechnung eingestellt.

Sämtliche Gewinne und Verluste aus den konzerninternen Lieferungs- und Leistungsbeziehungen werden ebenso eliminiert wie Beteiligungserträge aus einbezogenen Unternehmen.

Konzerninterne Umsatzerlöse wie auch andere konzerninterne Erträge werden mit den auf sie entfallenden Aufwendungen verrechnet.

Auf die Eliminierung von Zwischenergebnissen in ausgewiesenen Vorräten aus dem konzerninternen Lieferungsverkehr wurde wegen Geringfügigkeit verzichtet.

Erläuterungen zu den Bilanzen

Anlagevermögen

Immaterielle Vermögensgegenstände und Sachanlagen
Die Entwicklungen der einzelnen Posten des Anlagevermögens sind unter Angabe der Abschreibungen des Geschäftsjahres im Anlagespiegel dargestellt, der Bestandteil des Konzernanhangs ist und als Anlage zu diesem Anhang beigefügt ist.

Die Bewertung der immateriellen Vermögensgegenstände sowie der Sach- und Finanzanlagen erfolgt zu Anschaffungs- oder Herstellungskosten unter Berücksichtigung von Abschreibungen. Planmäßige Abschreibungen nahmen wir nach der linearen Methode vor. Die Abschreibungen erfolgen über die voraussichtliche Nutzungsdauer entsprechend branchenüblichen bzw. amtlichen Abschreibungstabellen. Geringwertige Anlagegüter mit Anschaffungskosten bis zu einem Wert von EUR 1.000,00 werden der steuerlichen Regelung entsprechend mit jährlich 20 % der ursprünglichen Anschaffungskosten abgeschrieben. Aktive Unterschiedsbeträge aus Konsolidierungsvorgängen nach dem 31. Dezember 2009 werden aktiviert und über einen Zeitraum von fünf Jahren abgeschrieben.

Die Abschreibungsdauern betragen im Wuppermann-Konzern:

Immaterielle Vermögensgegenstände (ohne Goodwill)	3-4 Jahre
Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	33 Jahre
Technische Anlagen und Maschinen	10-20 Jahre
Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	3-10 Jahre

Finanzanlagen
Die Finanzanlagen werden zu Anschaffungskosten bewertet. Abschreibungen auf den niedrigeren beizulegenden Wert werden vorgenommen, wenn die Wertminderung dauerhaft ist. Unverzinsliche Ausleihungen sind mit ihrem Barwert angesetzt.

Die Gesellschaft besitzt Kapitalanteile an Unternehmen, bei denen der Anteilsbesitz der Herstellung einer dauernden Verbindung dient.

Umlaufvermögen

Vorräte

Die Vorräte werden zu Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten oder zum niedrigeren Wert am Bilanzstichtag bewertet. Bestandteile der Herstellungskosten für die fertigen und unfertigen Erzeugnisse sind neben den Einzelkosten auch angemessene Teile der notwendigen Material- und Fertigungsgemeinkosten sowie die fertigungsbedingten Abschreibungen. Die Bewertung entspricht den aktivierungspflichtigen Herstellungskosten. Zinsen für Fremdkapital und Kosten des Vertriebs werden nicht aktiviert. Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe werden nach dem gleitenden Durchschnittspreisverfahren unter Beachtung des Niederstwertprinzips bewertet. Für Bestandsrisiken, die sich aus erhöhter Lagerdauer oder geminderter Verwertbarkeit ergeben, sowie zur verlustfreien Bewertung, werden ausreichende Wertberichtigungen vorgenommen. Die kumulierten Wertberichtigungen belaufen sich auf TEUR 3.152.

Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände

Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände werden zu Nennwerten abzüglich der Wertabschläge für Einzelrisiken (TEUR 94) und für das allgemeine Kreditrisiko (TEUR 0) bilanziert.

	31.12.2016	31.12.2015
	TEUR	TEUR
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	61.664	78.535
• davon mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr	(0)	(0)
Forderungen gegen verbundene Unternehmen	12	82
• davon mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr	(0)	(0)
Sonstige Vermögensgegenstände	7.768	22.363
• davon mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr	(3.903)	(2.447)
	69.444	**100.980**

Die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen haben – wie im Vorjahr – eine Restlaufzeit von bis zu einem Jahr.

Die Forderungen gegen verbundene nicht konsolidierte Unternehmen resultieren aus Forderungen aus Lieferungen und Leistungen (Vorjahr: Cash-Pooling) und haben in allen Fällen eine Restlaufzeit – wie im Vorjahr – von bis zu einem Jahr.

Die sonstigen Vermögensgegenstände betreffen u. a. Ansprüche aus nicht saldierungsfähigen Rückdeckungsversicherungen in Höhe von TEUR 3.890 (Vj. TEUR 2.429). Enthalten sind Beträge mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr in Höhe von TEUR 3.903 (Vj. TEUR 2.447).

Flüssige Mittel

Flüssige Mittel werden zu Nennwerten bilanziert.

Rechnungsabgrenzungsposten

Der aktive Rechnungsabgrenzungsposten dient der periodengerechten Aufwandsverteilung.

Latente Steuern

Wie im Vorjahr werden ausschließlich Überhänge an passiven Steuerlatenzen auf zeitlich begrenzte und zu versteuernde Unterschiede zwischen den Wertansätzen von Vermögensgegenständen und Schulden in der Handelsbilanz und Steuerbilanz bilanziert. Passive Steuerlatenzen beruhen im Wesentlichen auf zu versteuernden Wertunterschieden innerhalb der Sachanlagen sowie auf Wertunterschieden innerhalb der Vorräte. Verrechnete aktive Steuerlatenzen resultieren im Wesentlichen aus abweichenden Wertansätzen innerhalb der Pensionsrückstellungen sowie den sonstigen Rückstellungen.

Die Posten nach § 306 HGB wurden mit den Posten nach § 274 HGB zusammengefasst.

Aktive sowie passive Steuerlatenzen werden saldiert ausgewiesen.

Die für die Bewertung zugrunde gelegten Steuersätze variieren zwischen 4 % und 39 %.

Zum 31. Dezember 2015 waren passive latente Steuern in Höhe von TEUR 1.194 ausgewiesen. Im Geschäftsjahr 2016 hat sich der Betrag um TEUR 108 erhöht, sodass zum 31. Dezember 2016 passive latente Steuern in Höhe von TEUR 1.302 ausgewiesen werden.

Eigenkapital
Das Grundkapital der Wuppermann AG ist eingeteilt in 4.257.000 nennwertlose Stückaktien davon 3.000 eigene Aktien. Der rechnerische Wert der Stückaktien beträgt EUR 5.

Das in der Konzernbilanz ausgewiesene gezeichnete Kapital von TEUR 21.285, (nach Verrechnung mit den eigenen Aktien TEUR 21.270), die Kapitalrücklage von TEUR 256 und die Gewinnrücklagen von TEUR 42.284 (Vj. TEUR 38.667) stimmen mit dem Ausweis im Einzelabschluss der AG überein.

Die Wuppermann AG hat am 10. Dezember 2016 3.000 Stück eigene Aktien (dies entspricht 0,14 % des gezeichneten Kapitals) zum einem Kaufpreis von TEUR 63 erworben. Der Nennbetrag von TEUR 15 wurde vom gezeichneten Kapital offen abgesetzt, der verbliebene Unterschiedsbetrag von TEUR 48 wurde mit den anderen Gewinnrücklagen verrechnet.

Im Geschäftsjahr 2016 wurden TEUR 238 in die gesetzliche Rücklage eingestellt. Weiterhin wurde ein Betrag in Höhe von TEUR 3.282 in die anderen Gewinnrücklagen eingestellt.

Das erwirtschaftete Eigenkapital beträgt EUR 42,3 Mio. (Gewinnrücklagen) sowie EUR 129,4 Mio. (Bilanzgewinn). Es bestehen keine wesentlichen Ausschüttungssperren.

Im Wuppermann-Konzern wird ein Bilanzgewinn in Höhe von TEUR 129.417 (Vorjahr: TEUR 125.732) ausgewiesen.

Hinsichtlich der Entwicklung des Eigenkapitals wird auf den Konzern-Eigenkapitalspiegel hingewiesen.

Unterschiedsbetrag aus der Kapitalkonsolidierung
Der Unterschiedsbetrag aus der Kapitalkonsolidierung entfällt auf die Aufstockung der restlichen 30 % der Anteile an der WA zum 1. Januar 2016 durch die WI. Der aus der Aufstockung resultierende passive Unterschiedsbetrag beruht auf der erwarteten negativen Ertragsent-wicklung ab dem Geschäftsjahr 2017 und wird über zwei Jahre aufgelöst.

Sonderposten für Investitionszuschüsse zum Anlagevermögen
Die passivierten Investitionszuschüsse (Zuschüsse der öffentlichen Hand) von TEUR 5.816 (Vj. TEUR 1.992) werden in den Bilanzen von zwei (Vj. drei) Tochterunternehmen nicht bei den Anschaffungskosten der entsprechenden Anlagegüter aktivisch abgesetzt, sondern auf der Passivseite gesondert ausgewiesen. Die Zuschüsse werden der jeweiligen Nutzungsdauer entsprechend ratierlich aufgelöst.

Rückstellungen
Rückstellungen werden mit ihrem nach vernünftiger kaufmännischer Beurteilung notwendigen Erfüllungsbetrag bilanziert. Langfristige Rückstellungen werden abgezinst.

Pensionsrückstellungen
Verpflichtungen aus Pensionszusagen werden nach dem Anwartschaftsbarwertverfahren ermittelt. Hierbei werden zukünftige Entgelt- und Rentenanpassungen berücksichtigt. Der Bewertung der Pensionsrückstellungen liegen die Richttafeln 2005 G von Klaus Heubeck zugrunde. Die Entgeltanpassung wurde mit 0,00 % und die Rentendynamik mit 1,75 % angesetzt. Es wird keine Fluktuation berücksichtigt. Der Rechnungszins zur Ermittlung des Verpflichtungsaufwandes beträgt 4 % (10-Jahres-Durchschnitt). Der Zinssatz für die zur Bestimmung des ausschüttungsgesperrten Unterschiedsbetrages nach § 253 Abs. 6 HGB beträgt 3,22 % (7-Jahres-Durchschnitt).

Die Verpflichtungen aufgrund der Abfertigungsregelung in Österreich werden ebenfalls mit dem Anwartschaftsbarwertverfahren anhand der Richttafeln 2005 G von Klaus Heubeck und einem Zinssatz von 4 % (10 Jahresdurchschnitt) ermittelt. Hierbei wird eine Fluktuation von 5,2 % und eine Gehaltsdynamik von 2,5 % berücksichtigt.

Für 2016 sind TEUR 244 als ausschüttungsgesperrter Betrag gem. § 253 Abs. 6 HGB ermittelt.

Zinseffekte werden im Zinsergebnis ausgewiesen.

Gemäß § 246 Absatz 2 Satz 2 HGB wurden Ansprüche aus Rückdeckungsversicherungen in Höhe von TEUR 1.387 (beizulegender Zeitwert) mit dem Erfüllungsbetrag der Pensionsverpflichtungen in gleicher Höhe verrechnet. Der beizulegende Zeitwert entspricht den Anschaffungskosten des Deckungskapitals der Rückdeckungsversicherungen. Diese Rückdeckungsversicherungen sind an die jeweiligen Begünstigten abgetreten, sodass sie dem Zugriff aller anderen Gläubiger entzogen sind und nur zur Erfüllung der Schulden verwertet werden dürfen.

Nicht verrechenbare Aktivwerte aus Rückdeckungsversicherungen werden in einer Höhe von TEUR 3.890 (Vj. TEUR 2.429) unter den sonstigen Vermögensgegenständen ausgewiesen.

Steuerrückstellungen
Ausgewiesen wird der Aufwand des laufenden Veranlagungsjahres. Die Verpflichtungen aus den ergangenen Bescheiden werden unter den Verbindlichkeiten ausgewiesen.

Sonstige Rückstellungen
Die sonstigen Rückstellungen betreffen im Geschäftsjahr im Wesentlichen mit TEUR 15.337 Rückstellungen für ausstehende Rechnungen im Zusammenhang mit der Werkserrichtung in Ungarn. Weiter werden für Verpflichtungen aus ergebnisabhängigen Vergütungen und Boni (TEUR 6.075), nicht genommenem Urlaub (TEUR 1.193), Überstunden (TEUR 1.084), für Drohverluste (TEUR 1.526) sowie für Firmenjubiläen (TEUR 1.372) Rückstellungen gebildet. Je nach Dauer der Betriebszugehörigkeit gewährt Wuppermann Jubiläumszahlungen (TEUR 1.372). Die Verpflichtung wurde anhand der Richttafeln 2005 G von Klaus Heubeck und einem Zinssatz von 4 % (10 Jahresdurchschnitt) ermittelt. Als Endzeitpunkt des Beschäftigungsverhältnisses wurde für Frauen und Männer das Alter 65 angenommen. Hierbei wurde eine Fluktuation von 5,2 %, eine Gehaltsdynamik von 2,5 % sowie ein Sozialversicherungssatz von rund 20 % berücksichtigt.

Verbindlichkeiten
Die Verbindlichkeiten werden mit den Erfüllungsbeträgen angesetzt.

Die Restlaufzeiten der Verbindlichkeiten im Konzern sind im nachfolgenden Verbindlichkeitenspiegel im Einzelnen dargestellt.

Verbindlichkeitenspiegel in TEUR	**Restlaufzeit**			**Gesamt**	
	bis 1 Jahr	**mehr als 1 Jahr**	**davon mehr als 5 Jahre**	**31.12.2016 TEUR**	**31.12.2015 TEUR**
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten (Vorjahr)	2.415 (16.619)	49.067 (26.295)	5.000 (4.500)	51.482	42.914
Erhaltene Anzahlungen auf Bestellungen (Vorjahr)	62 (117)	0 (0)	0 (0)	62	117
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen (Vorjahr)	36.685 (15.645)	0 (0)	0 (0)	36.685	15.645
Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen (Vorjahr)	207 (15)	0 (0)	0 (0)	207	15
Sonstige Verbindlichkeiten (Vorjahr)	8.777 (6.875)	15.137 (5.020)	5.037 (5.020)	23.914	11.896
	48.146 (39.271)	**64.204** (31.316)	**10.037** (9.520	**112.349** (70.587)	**70.587**

Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten in Höhe von TEUR 1.296 sind durch eine Grundschuld auf die Betriebsimmobilie in Herbolzheim gesichert.

Haftungsverhältnisse

Die Wuppermann AG hat zu Gunsten der Wuppermann Austria GmbH, Judenburg, Österreich, Wuppermann Bandstahl GmbH, Linz, Österreich, Wuppermann Metalltechnik GmbH, Altmünster, Österreich, sowie Wuppermann Polska sp. z o.o., Małomice, Polen, eine Zahlungsgarantie gegenüber

ISD Dunaferr Co. Ltd., Dunaújváros, Ungarn, in Höhe von TEUR 3.000 übernommen. Per 31. Dezember 2016 betragen die Verbindlichkeiten gesamt TEUR 594. Die Garantie erlischt am 31. Mai 2017. Die Zahlungsgarantie zu Gunsten der Wuppermann Polska sp. z o.o., Małomice, Polen, zu Gunsten U.S. Steel Kosice s.r.o., Slowakei, in Höhe von TEUR 2.000 wurde bis 30. Juni 2017 verlängert. Per 31. Dezember 2016 beträgt die Verbindlichkeit hier TEUR 1.061. Zudem hat die Wuppermann AG in 2014 zu Gunsten der Wuppermann Hungary Kft., Gönyű, Ungarn, eine Zahlungsgarantie gegenüber der SMS Siemag AG, Düsseldorf, in Höhe von TEUR 40.574 übernommen. Die Verbindlichkeiten betragen zum Stichtag 31. Dezember 2016 TEUR 0. Desweiteren hat die Wuppermann AG in 2016 eine Zahlungsgarantie zu Gunsten der Wuppermann Hungary Kft., Gönyű, gegenüber der U.S. Steel Kosice s.r.o., Slowakei, in Höhe von TEUR 2.500 übernommen. Per 31. Dezember 2016 betragen die Verbindlichkeiten TEUR 629. Die Garantie verfällt spätestens am 31. August 2017. Die Zahlungsgarantie zu Gunsten der Wuppermann Hungary Kft. gegenüber der Siemens AG Österreich beträgt TEUR 774. Die Verbindlichkeit zum Bilanzstichtag beträgt TEUR 113. Für die Wuppermann Systemtechnik GmbH in Thalgau (vorm. H & B Fertigungstechnik GmbH), Österreich, hat die Wuppermann AG eine Patronatserklärung zu Gunsten der Kässbohrer Transport Technik GmbH in Eugendorf, Österreich, abgegeben. Die Erklärung ist bis zum 31. Dezember 2017 befristet. Die Verbindlichkeiten zum 31. Dezember 2016 betragen TEUR 11.

Aufgrund der soliden Ertrags- und Liquiditätslage in der Wuppermann-Gruppe wird das Risiko einer Inanspruchnahme als gering erachtet.

Sonstige finanzielle Verpflichtungen

Im Konzern bestehen sonstige finanzielle Verpflichtungen aus Miet- und Leasingverträgen für die kommenden Jahre in Höhe von TEUR 3.710 (Vj. 3.707) gegenüber fremden Dritten.

Die finanziellen Verpflichtungen gegenüber Dritten aus begonnenen Investitionsvorhaben liegen im geschäftsüblichen Rahmen.

Derivative Finanzinstrumente

Wuppermann begegnet Risiken aus Wechselkursschwankungen und Zinsänderungen durch Abschluss von derivativen Finanzinstrumenten. Die Absicherungen erfolgen jeweils im Rahmen von micro-hedges. Die derivativen Finanzinstrumente werden mit dem abgesicherten Grundgeschäften zu Bewertungseinheiten gemäß § 254 HGB zusammengefasst. Die bilanzielle Abbildung der Bewertungseinheiten erfolgt dabei nach der Einfrierungsmethode.

Die Wirksamkeit der Bewertungseinheit wird sowohl prospektiv als auch retrospektiv durch das Risikomanagement der Wuppermann-Gruppe („critical terms match-Methode“) gewährleistet. Hinsichtlich der Effektivität von Sicherungsbeziehungen weisen wir auf die grundsätzliche Volumen- und Fristenkongruenz von Grundgeschäften und Sicherungsinstrumenten hin. Die unter Berücksichtigung der Sicherungsgeschäfte gebildeten Bewertungseinheiten werden monatlich aktualisiert.

Die Marktwerte der Devisentermingeschäfte errechnen sich auf Basis des Stichtagskurs zum Sicherungskurs. Die Marktwerte der Zinsswaps werden durch Abzinsung der erwarteten zukünftigen Zahlungsströme über die Restlaufzeit des Kontrakts auf Basis aktueller Marktzinsen und der Zinsstrukturkurve oder auf Basis börsennotierter Preise ermittelt. Den Marktwerten liegen jeweils interne Berechnungen bzw. Bankbewertungen zugrunde.

Zur Reduzierung des bestehenden Kursrisikos aus Geschäften mit Kunden aus nicht EURO-Ländern werden von der Tochtergesellschaft WS für jeden Auftrag Devisentermingeschäfte abgeschlossen. Zum 31. Dezember 2016 ist das gesamte Sicherungsvolumen in Höhe von TEUR 2.597 durch Devisentermingeschäfte abgesichert. Die Marktwerte der Devisentermingeschäfte betragen saldiert insgesamt TEUR 102. Aus der Absicherung zwischen Gruppengesellschaften resultiert dabei aus Devisentermingeschäften ein negativer Marktwert von TEUR 28. Die Devisentermingeschäfte weisen eine Laufzeit bis längstens Mai 2017 auf.

Um sich gegen steigende Zinsen im langfristigen Bereich abzusichern, bestehen zum Stichtag Zinsswaps im Nominalwert von TEUR 15.000. Die Vereinbarungen sind an die Darlehenstilgungen angepasst und laufen zum 30. Juni 2022 aus. Der Marktwert beläuft sich zum Stichtag auf TEUR 93.

Nicht in der Bilanz enthaltene Geschäfte

Außerbilanzielle Rechtsgeschäfte wie z. B. Factoring, Operating-Leasingverträge oder ähnliche Geschäfte sind im Konzern von untergeordneter Bedeutung. Eine zukünftige Auswirkung auf die Finanzlage des Unternehmens ist daher nicht wesentlich.

Erläuterungen zur Gewinn- und Verlustrechnung

Als Umsatzerlöse werden die Erlöse aus dem Verkauf und der Vermietung oder Verpachtung von Produkten sowie aus der Erbringung von Dienstleistungen nach Abzug von Erlösschmälerungen und der Umsatzsteuer ausgewiesen.

Der Umsatz wird realisiert, sobald die Leistung erbracht wurde oder die Preisgefahr auf den Schuldner der Geldleistung übergegangen ist.

Die Umsatzerlöse gliedern sich wie folgt:

Umsatzerlöse Konzern	**2016**	**2015**
	TEUR	**TEUR**
nach Geschäftsbereichen		
Flat & Tube Products	470.791	500.909
Systemtechnik	49.934	44.825
Service und Beratung	173	17
Holding/Sonstige	1.410	1.328
	522.308	**547.079**
nach Regionen		
Deutschland	129.686	143.991
Übrige EU-Länder	364.246	368.372
Übrige	28.376	34.716
	522.308	**547.079**

Zusätzlich in den Umsatzerlösen ausgewiesen wurden daher im Geschäftsjahr 2016 TEUR 1.125, die mit TEUR 559 im Wesentlichen aus Energierückgabenvergütung bestehen.

Sonstige betriebliche Erträge
Im Vorjahr werden in Höhe von TEUR 791 Erträge ausgewiesen, die gemäß BilRUG Umsatzerlöse darstellen.

Es bestehen Erträge aus Währungskursdifferenzen in Höhe von TEUR 342 (Vorjahr TEUR 403).

Abschreibungen
In den Abschreibungen im Konzernabschluss sind außerplanmäßige Abschreibungen im Vorjahr in Höhe von TEUR 399 enthalten.

Sonstige betriebliche Aufwendungen
Ausgewiesen werden u. a. Währungskursverluste in Höhe von TEUR 690 (Vorjahr TEUR 411).

Zinsen und ähnliche Erträge
Unter den Zinsen und ähnlichen Erträgen wird der Entlastungseffekt aus der Erweiterung des Zinszeitraums auf 10 Jahre in Höhe von TEUR 538 ausgewiesen.

Zinsen und ähnliche Aufwendungen
Die Aufwendungen enthalten den Zinsanteil aus der Zuführung zu den Pensionsrückstellungen in Höhe von TEUR 702, der mit den Erträgen aus dem Deckungsvermögen in Höhe von TEUR 58 saldiert ausgewiesen wurde.

An Zinsen wurden im Jahr 2016 TEUR 482 gezahlt (Vorjahr TEUR 562). Vereinnahmt wurden Zinsen in Höhe von TEUR 9 (Vorjahr TEUR 341).

Außergewöhnliche Aufwendungen und Erträge
Außergewöhnlichen Aufwendungen betreffen in Höhe von TEUR 150 Aufwendungen für den Rückbau gemieteter Hallen. Außergewöhnliche Erträge entfallen auf Versicherungsleistungen in Höhe von TEUR 1.414.

Periodenfremde Aufwendungen und Erträge
Es bestehen periodenfremde Aufwendungen für Preisdifferenzen aus 2015 in Höhe von TEUR 178, Forderungsverluste in Höhe von TEUR 229 sowie Verluste aus Anlagenabgängen in Höhe von TEUR 314. Als periodenfremde Erträge sind Kundenboni in Höhe von TEUR 239, Auflösung sonstiger Rückstellungen in Höhe von TEUR 1.417, Auflösung von Zulagen in Höhe von TEUR 219, Erträge aus Anlagenabgängen in Höhe von TEUR 198 sowie Auflösung von Wertberichtigungen in Höhe von TEUR 126 angefallen.

Sonstige Angaben

Geschäfte mit nahestehenden Unternehmen und Personen
Rechtsgeschäfte mit nahestehenden Unternehmen und Personen zu marktunüblichen Bedingungen wurden im Geschäftsjahr nicht abgeschlossen.

Kapitalflussrechnung
Der Finanzmittelfonds umfasst Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente abzüglich jederzeit fällige Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten sowie andere kurzfristige Kreditaufnahmen, die zur Disposition der liquiden Mittel gehören.

Der Finanzmittelfonds setzt sich wie folgt zusammen:

Zusammensetzung der Finanzmittelfonds	2016	2015
	TEUR	TEUR
Liquide Mittel	50.349	26.431
Kurzfristige Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	-174	-16.619
Finanzforderungen gegen verbundene nicht konsolidierte Unternehmen aus Cash-Pooling	-207	-16
Finanzmittelfonds	**49.968**	**9.796**

Besondere Vorgänge nach dem Schluss des Geschäftsjahrs
Die Wuppermann AG hat am 21.2.2017 über die strategischen Projekte der Wuppermann-Gruppe informiert. Kernstück der geplanten strategischen Neuordnung sind folgende Aktivitätsfelder:

- Der Erwerb eines neuen Geschäftsbereichs für Endprodukte im Bereich Maschinenbau
- Strategischer Partner für den Geschäftsbereich Flat & Tube Products in Form einer Minderheitsbeteiligung
- Regionales Wachstum USA zum Ausbau der Präsenz im amerikanischen Markt
- Verkauf des Geschäftsbereichs Systemtechnik zur Fokussierung auf den Kernbereich

Es werden sich bei planmäßiger Umsetzung dieser Aktivitätsfelder Auswirkungen auf die Darstellung der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Wuppermann AG und der Wuppermann-Gruppe in den nächsten Jahren ergeben. Die Projekte befinden sich noch in der Sondierungsphase-/Vorbereitungsphase und sind daher nicht in der Prognose im Konzernlagebericht berücksichtigt.

Befreiungsvorschrift des § 264 Absatz 3 HGB
Die Wuppermann Stahl GmbH, die Wuppermann Rohrtechnik GmbH, die Wuppermann Beteiligungsgesellschaft mbH, die Wuppermann Staba GmbH und die Wuppermann Intralogistik GmbH, die in den Konzernabschluss der Wuppermann AG einbezogen werden, nehmen die Befreiungsvorschrift gemäß § 264 Absatz 3 HGB in Anspruch.

Geschäftsführung und -vertretung

Folgende Herren sind zu Mitgliedern des Vorstands der Konzernmuttergesellschaft Wuppermann AG bestellt:

Dr. C. L. Theodor Wuppermann,
Kaufmann, St. Augustin, (Sprecher des Vorstands)
Geschäftsbereich Systemtechnik, HR, Öffentlichkeitsarbeit, Business Development

Dr.-Ing. C. Peter Jongenburger,
Ingenieur, Voorburg, Niederlande;
Geschäftsbereich Flat & Tube Products

Dr. Arndt Laßmann
Kaufmann, Düsseldorf,
Finanzen, Controlling, IT, Recht

Gesamtbezüge des Vorstands
Die Gesamtbezüge des Vorstands der Wuppermann AG betrugen für 2016 TEUR 2.141.

Aufsichtsrat

Dem Aufsichtsrat der Wuppermann AG gehörten im Berichtsjahr folgende Damen und Herren an:

Prof. Dr. rer. pol. Klaus Rüdiger Trützschler, Essen
Vorsitzender des Aufsichtsrats

Prof. Dr.-Ing. Dipl.-Wirt.-Ing. Carl-Dieter Wuppermann, Krefeld
Stellvertretender Vorsitzender des Aufsichtsrats
Selbstständig beratender Ingenieur

Dipl.-Betriebswirt Martin Wuppermann, Berlin
Vorstand der Sellutions AG, Berlin

Dr.-Ing. Robert Hartel, Aachen
Geschäftsführer NordWest Beteiligungsgesellschaft mbH, Aachen

RAin Ann Caroline von Möller, Essen
Geschäftsführende Gesellschafterin der Fenne Gruppe, Gladbeck

Dipl.-Kfm. Jan Philipp Wuppermann, Berlin
Geschäftsführender Gesellschafter
der BÜFA Beteiligungen GmbH, Oldenburg

Ehrenvorsitzender des Aufsichtsrats ist
Dr.-Ing. Gustav Theodor Wuppermann, Leverkusen.

Die Amtszeit aller Mitglieder des Aufsichtsrats der Wuppermann AG endete mit Wirkung zum Ablauf der ordentlichen Hauptversammlung am 9. Mai 2016. Die Hauptversammlung am 9. Mai 2016 hat alle Aufsichtsratsmitglieder einstimmig einzeln wieder gewählt. Die Amtszeit der Mitglieder des Aufsichtsrats läuft bis zur Beendigung der Hauptversammlung, die über die Entlastung für das Geschäftsjahr 2018 beschließt.

Gesamtbezüge des Aufsichtsrats
Die Bezüge des Aufsichtsrats der Wuppermann AG beliefen sich auf TEUR 180.

Gesamtbezüge ehemaliger Mitglieder der Geschäftsleitung der Wuppermann AG
Für ehemalige Mitglieder der Geschäftsleitung der Wuppermann AG und ihre Hinterbliebenen betrugen die Bezüge TEUR 210.

Die Pensionsrückstellungen für ehemalige Mitglieder der Geschäftsleitung der Wuppermann AG und ihre Hinterbliebenen belaufen sich zum 31. Dezember 2016 auf TEUR 1.827.

Abschlussprüferhonorar
Die im Geschäftsjahr im Konzern angefallenen Honorare des Konzernabschlussprüfers belaufen sich auf TEUR 98 für Abschlussprüfungsleistungen des Inlands.

Mitarbeiter
Durchschnittliche Zahl der während des Geschäftsjahres im Konzern beschäftigten Mitarbeiter:

	2016
Arbeitnehmer	**1.454**

Darüber hinaus wurden 40 Auszubildende beschäftigt.

Gewinnverwendungsvorschlag
Das Geschäftsjahr der Wuppermann AG 2016 schließt mit einem Jahresüberschuss in Höhe von TEUR 7.659 ab. Bei Aufstellung des Jahresabschlusses wurden TEUR 238 in die gesetzliche Rücklage und TEUR 3.282 in die anderen Gewinnrücklagen eingestellt. Der Vorstand der Wuppermann AG schlägt vor, eine Dividende von EUR 0,85 pro Aktie aus dem Bilanzgewinn auszuschütten. Der übersteigende Bilanzgewinn des Geschäftsjahres ist auf neue Rechnung vorzutragen.

Leverkusen, 14. März 2017

Wuppermann AG
Vorstand

Dr. C. L. Theodor Wuppermann
Dr.-Ing. C. Peter Jongenburger
Dr. Arndt Laßmann

Wuppermann AG, Leverkusen
Konzernlagebericht für 2016

1. Grundlagen des Konzerns

1.1 Geschäfts- und Rahmenbedingungen

Die Wuppermann-Gruppe ist ein mittelständisches Familienunternehmen mit Sitz in Leverkusen, das seit 145 Jahren erfolgreich in der Stahlverarbeitung tätig ist. Seit der Gründung im Jahr 1872 hat sich das Familienunternehmen kontinuierlich zum innovativen und hochqualifizierten Verarbeiter weiterentwickelt.

Unsere Geschäftsaktivitäten sind in drei Geschäftsbereichen gebündelt. Das operative Geschäft wird getragen von den Geschäftsbereichen Flat & Tube Products und Systemtechnik. An neun Produktionsstandorten in ganz Europa fertigen die Wuppermann-Gesellschaften Flachprodukte, Rohre und Blechteile bis hin zu integrierten Komponenten und komplexen Baugruppen aus Stahl, Edelstahl und Aluminium.

Im Geschäftsbereich Service & Beratung sind wesentliche, dezentral ausgeführte Funktionen in internen Servicegesellschaften gebündelt sowie die Forschung & Entwicklung von Wuppermann organisiert.

Die strategische Führung des Konzerns obliegt der Wuppermann AG. Der Vorstand der Wuppermann AG mit Sitz in Leverkusen legt die Strategie für die Konzernentwicklung fest und steuert die Geschäftsbereiche und Konzernfunktionen.

Im größten Geschäftsbereich Flat & Tube Products sind folgende Produktionsstandorte zusammengefasst: Die Wuppermann Austria GmbH (WA) und Wuppermann Bandstahl GmbH (WB) in Österreich, die Wuppermann Staal Nederland B.V. (WSN) in den Niederlanden sowie die Wuppermann Hungary Kft. (WH) in Ungarn stellen gebeiztes und verzinktes Spalt- und Breitband her. Die WA produziert zusätzlich Rohre und Profile. Der Vertrieb für den Geschäftsbereich Flat & Tube Products wird aus der Wuppermann Stahl GmbH (WS) heraus geführt, mit Mitarbeitern in Deutschland, Österreich, Niederlande, Ungarn, Frankreich, Schweden und Rumänien.

Die Produktionsgesellschaften Wuppermann Metalltechnik GmbH (WMT) in Österreich, Wuppermann Rohrtechnik GmbH (WRT) in Deutschland und Wuppermann Polska sp. z o.o. (WPL) in Polen konzentrieren sich auf die Produktion von Rohren und Profilen aus unterschiedlichen Werkstoffen. Bei der WMT werden gebeizte Rohre sowie Rohr- und Blechkomponenten produziert, die WRT ist auf die Produktion von gelochten Rohren, Edelstahlrohren sowie Blechkomponenten spezialisiert und die WPL stellt schwarze und verzinkte Rohre her.

Weitere Gesellschaften, die im Geschäftsbereich Flat & Tube Products zusammengefasst werden, sind die amerikanische Vertriebsgesellschaft Wuppermann Inc. sowie das türkische Stahl-Service-Center Galva Metal A.Ş., an dem Wuppermann 34,9 % Anteile hält.

Die Unternehmen des Geschäftsbereichs Systemtechnik produzieren an Standorten in Deutschland, Österreich und der Tschechischen Republik. In Deutschland ist die Wuppermann Systemtechnik GmbH (WSK, früher KLB Blech in Form GmbH) in Herbolzheim ansässig, in Österreich ist die Wuppermann Systemtechnik GmbH (WST) und in der Tschechischen Republik ist die Wuppermann Systemtechnik s.r.o. (WSH) tätig. Die im Geschäftsbereich zusammengeführten Unternehmen sind einer der größten Anbieter im Bereich der flexiblen Blechfertigung im deutschsprachigen Raum. Die Vertriebsgesellschaft Wuppermann KLB AG in der Schweiz gehört ebenfalls zum Geschäftsbereich.

Im Geschäftsbereich Service & Beratung sind die internen Servicegesellschaften sowie die Forschung & Entwicklung von Wuppermann zusammengefasst. Auch die Vertriebsgesellschaft Wuppermann Intralogistik GmbH (WIL, ehemals KLB Intralogistik GmbH), die den Vertrieb, das Marketing und die Konstruktion der Intralogistik-Produkte übernimmt, die bei der WSK produziert werden, gehört zum Geschäftsbereich Service & Beratung.

Veränderungen im Konzern
Nach den großen Veränderungen im Jahr 2015, die neben der kompletten Umstrukturierung der operativen Geschäftsbereiche in die Geschäftsbereiche Flat & Tube Products und Systemtechnik auch eine neue Zusammensetzung des Konzernvorstands mit sich brachte, ergaben sich im Jahr 2016 folgende Veränderungen:

Im März 2016 beendete die voestalpine Stahl GmbH rückwirkend zum 1. Januar 2016 plangemäß nach 29 Jahren ihre Geschäftsbeteiligung an der Gesellschaft Wuppermann Austria GmbH. Die voestalpine Stahl GmbH war nicht nur Mitgesellschafter, sondern auch Vormateriallieferant für Wuppermann in Österreich. 2016 sind diese Verträge nun planmäßig ausgelaufen.

Seit dem 1. Juli 2016 firmieren die Gesellschaften KLB Blech in Form GmbH unter dem Namen Wuppermann Systemtechnik GmbH und die KLB Intralogistik GmbH unter dem Namen Wuppermann Intralogistik GmbH. Dies ist ein weiterer wichtiger Schritt, den gemeinsamen Auftritt des Geschäftsbereichs Systemtechnik zu unterstützen.

Darüber hinaus beteiligte sich Wuppermann im Jahr 2016 mit 10 % an der Blue Freedom GmbH, einem innovativen Anbieter von Kleinwasserkraftwerken zur Energiegewinnung.

Im Zuge des weiteren Ausbaus der gemeinsamen Aktivitäten mit unserem Partner Welser wurden im Oktober 2016 Rahmenverträge zur Gründung der Wuppermann Welser Stahl GmbH (WWS) unterzeichnet, deren Ziel der gemeinsame Einkauf von Flachprodukten und Logistikdienstleistungen ist. Die Wuppermann Beteiligungsgesellschaft mbH wird mit 74,9 % und die Welser Profile Beteiligungs GmbH mit 25,1 % beteiligt sein. Des Weiteren wurde im Jahr 2016 die Wuppermann Hungary Logistic Services Kft. (WHLS) als interner Logistikdienstleister für den ungarischen Standort gegründet. Die Welser Profile Beteiligungs GmbH ist hier ebenfalls mit einem Anteilsbesitz in Höhe von 25,1 % beteiligt.

Die Wuppermann-Gruppe beschäftigte durchschnittlich 1.454 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter in Europa und erzielte in 2016 einen Umsatz in Höhe von TEUR 522.308. Die größten Absatzmärkte sind in den Branchen Laden- und Maschinenbau, der Bauindustrie, dem Anlagen- und Fahrzeugbau, der Medizintechnik sowie der Möbel-, Nahrungsmittel-, Verpackungs- und Photovoltaikindustrie zu finden.

1.2 Forschung und Entwicklung

In der 1997 gegründeten Wuppermann Engineering GmbH (WE) sind die Forschungs- und Entwicklungskompetenzen des Geschäftsbereichs Flat & Tube Products gebündelt. Zu den Hauptaufgabengebieten zählen das Projektmanagement für die Layoutplanung neuer Anlagen, die Entwicklung von neuen Produkten, Produkteigenschaften und Verfahren sowie die optimale Vernetzung verschiedener Herstellungsprozesse und Leistungen. Kernkompetenzen des Wuppermann Research & Development Teams liegen in den Bereichen Metallurgie, Korrosionstechnik und der Produktentwicklung. Ein wichtiger Schwerpunkt ist darüber hinaus die Bildung von Netzwerken und Kooperationen.

Wuppermann investiert jährlich rund TEUR 300 in die Produktentwicklung und beschäftigte in diesem Bereich im Durchschnitt im Jahr 2016 drei Mitarbeiter. Ein wesentlicher Schwerpunkt der Arbeit der WE ist die permanente Weiterentwicklung des Wuppermann-Verzinkungsverfahrens. Im Jahr 2016 standen die Weiterentwicklung der Zink-Magnesium-Legierung und die Unterstützung beim Anlauf der WH im Fokus der Aktivitäten der WE.

Die angefallenen Entwicklungskosten werden nach HGB entsprechend dem Aktivierungswahlrecht nicht aktiviert.

1.3 Eigene Aktien

Mit Beschluss der Hauptversammlung vom 1. Mai 2015 wurde die Gesellschaft ermächtigt, bis zum 30. April 2020 eigene Aktien im Umfang von bis zu insgesamt zehn Prozent des Grundkapitals zu erwerben, wobei auf die erworbenen Aktien zusammen mit anderen eigenen Aktien, die sich im Besitz der Gesellschaft befinden oder ihr zuzurechnen sind, zu keinem Zeitpunkt mehr als zehn Prozent des Grundkapitals entfallen dürfen.

Die Wuppermann AG hat im Geschäftsjahr 3.000 eigene Aktien zu einem Kaufpreis von TEUR 63 erworben. Bei einem Grundkapital von TEUR 21.285 eingeteilt in 4.257.000 Stückaktien ergibt sich ein rechnerischer Wert von EUR 5 pro Stückaktie. In Höhe des rechnerischen Werts wurden TEUR 15 offen vom Grundkapital abgesetzt, der Restbetrag von TEUR 48 wurde mit den freien Gewinnrücklagen verrechnet.

2. Wirtschaftliche Entwicklung des Gesamtkonzerns

2.1 Gesamtwirtschaftliche und branchenbezogene Rahmenbedingungen

Das Geschäftsjahr 2016 war sowohl von zahlreichen geopolitischen Unsicherheiten als auch von wirtschaftlich sehr großen Herausforderungen geprägt. Hier sind neben den politischen und militärischen Konflikten im Mittleren und Nahen Osten, mit der Konsequenz einer Migrationsbewegung in Richtung Europa, auch nach wie vor die Ukraine-Krise oder auch die europäische Verschuldungsproblematik zu nennen. Aus wirtschaftlicher Sicht stellten unter anderem der rasante Ölpreisverfall sowie die erstmaligen Negativzinsen auf Bankeinlagen in Europa die Weltwirtschaft vor große Herausforderungen.

Im Euro-Raum geht die EU-Kommission für 2016 von einer BIP-Zuwachsrate von 1,8 % aus. Für Deutschland soll die Zuwachsrate bei vergleichbaren 1,9 % liegen. Die Volkswirtschaften Europas profitieren von einer Vielzahl an Faktoren. Die niedrigen Ölpreise stärken die Kaufkraft, der Euro hat weiter nachgegeben und die Wirtschaftspolitik in der EU ist wachstumsfreundlich.

Im Stahlsektor bestimmte der Rückgang der Stahlnachfrage in China, der bereits 2014 und 2015 andauerte, im Berichtsjahr wesentlich die Entwicklung der europäischen Stahlmärkte. Während ab Herbst 2015 ein massiver Preisverfall am Stahlmarkt einsetzte, der von gestiegenen Importen zu teilweise nicht nachvollziehbaren Preisen – vor allem aus China – ausgelöst wurde, konnten im Jahresverlauf 2016 Anti-Dumping-Maßnahmen der Europäischen Union umgesetzt werden, die im ersten Schritt zu einer Stabilisierung und im weiteren Verlauf wieder zu einem Anstieg des Stahlpreises geführt haben.

Die Entwicklung der wirtschaftlichen Rahmenbedingungen im Bereich des feuerverzinkten Warmbands kann im Jahr 2016 positiv für Wuppermann beschrieben werden. Im Vergleich zum Vorjahr haben sich wichtige wirtschaftliche Kennziffern verbessert dargestellt. So steigerte sich die MEPS-Notierung „Delta HDG zu HRC, Meps Low Deutschland“ im Jahresverlauf von EUR 80 to. auf bis zu EUR 120 to. Diese Größe kann als Referenzgröße gesehen werden im Bezug auf Verfügbarkeit und Preis- und Margenniveau im Bereich des feuerverzinkten Materials.

2.2 Geschäftsverlauf und wirtschaftliche Lage des Konzerns

Die zu Beginn des Jahres formulierten finanziellen Ziele für die Entwicklung von Effizienz und Ergebnis des Konzerns konnten erreicht oder übertroffen werden. Der für das Jahr 2016 geplante Umsatz in Höhe von rund TEUR 545.000 konnte nicht erreicht werden. Dies ist vor allem auf ein niedrigeres Preisniveau im Jahresverlauf zurückzuführen, währenddessen die geplanten Absatzziele erreicht werden konnten. Somit konnte sich Wuppermann in einem weiterhin anspruchsvollen gesamtwirtschaftlichen Marktumfeld in 2016 gut behaupten.

Der Auftragseingang der Gruppe belief sich auf TEUR 583.404 und lag damit über dem Vorjahresniveau. Dies spiegelt sich auch in einem gestiegenen Mengenvolumen im Bereich des Auftragseingangs der Werke wider. Hier konnte im Vergleich zum Vorjahr ein erhöhtes Volumen verzeichnet werden.

Die Umsatzerlöse des Wuppermann-Konzerns lagen im Jahr 2016 mit TEUR 522.308 um 4,7 % unter dem an BilRUG angepassten Vorjahreswert von TEUR 547.870 und auch unter dem Planwert von rund TEUR 545.000. Hauptgrund dafür ist das generell niedrigere Preisniveau in den ersten drei Quartalen als Konsequenz rückläufiger Stahlpreise. Ebenfalls zu erwähnen ist der Produktionsauslauf der WB im vierten Quartal 2016, der zu geringeren Umsätzen der Gesellschaft im Vergleich zum Vorjahr geführt hat. Dieser Umsatzrückgang konnte noch nicht durch den Hochlauf der Gesellschaft WH kompensiert werden.

Das operative Konzernergebnis vor Steuern und Zinsen legte im abgelaufenen Geschäftsjahr gegenüber Plan um das 2,6-fache auf TEUR 14.861 zu. Ein deutlich besseres Margenniveau als in der Planung unterstellt ist hier als Hauptunterschied auszumachen. Im Vergleich zum Vorjahr liegt das Konzernergebnis vor Steuern und Zinsen zwar um 13 % unter dem im Jahr 2015 erzielten Wert in Höhe von TEUR 17.070. Allerdings ist im Vorjahr ein außerordentlicher Ertrag aus dem Verkauf des 25,1 %-Anteils der WH an unseren Partner Welser in Höhe von TEUR 9.500 enthalten.

Auf dieser Basis erwirtschaftete der Konzern einen Jahresüberschuss in Höhe von TEUR 9.805. Dieser lag 29 % unter dem Niveau des Vorjahres aber deutlich über dem geplanten Jahresüberschuss von TEUR 1.703 für 2016.

Insgesamt ist die Ertragslage des Konzerns als gut zu bezeichnen. Die Umsatzerlöse lagen im Geschäftsjahr 2016 mit TEUR 522.308 um TEUR -25.562 unter dem an BilRUG angepassten Vorjahresumsatz. Der Umsatzrückgang ist fast ausschließlich auf ein niedrigeres Vormaterialpreisniveau, welches sich entsprechend in niedrigeren Verkaufspreisen widerspiegelt zurückzuführen. Die Absatzmenge liegt entsprechend auf Vorjahresniveau. Der Materialaufwand lag mit TEUR 376.754 unter dem Vorjahreswert von TEUR 404.740. Die Materialeinsatzquote gemessen an der Gesamtleistung des Konzern ist leicht von 74 % auf 72 % im Jahr 2016 gesunken.

Im Bereich der sonstigen betrieblichen Erträge ist eine Reduzierung um TEUR 8.463 auf TEUR 4.754 zu verzeichnen. Die Ausweisänderung durch das BilRUG ist in der Reduzierung mit TEUR -1.125 enthalten. Im Vorjahr war hier der Sonderertrag in Höhe von TEUR 9.500 aus dem Verkauf von Anteilen an WH enthalten gewesen.

Die Summe des Personalaufwands steigt um TEUR 4.382 auf TEUR 74.837. Inflationsabhängige Anpassungen sowie ein Anstieg der Mitarbeiterzahl um 8 % sind als Ursache zu nennen.

Die Abschreibungen betragen im Geschäftsjahr 2016 TEUR 15.252 und liegen TEUR 587 unter dem Vorjahreswert. Die Abschreibungen am Standort in Ungarn beginnen aufgrund einer verzögerten Inbetriebnahme erst im zweiten Quartal 2017.

Im Bereich der sonstigen betrieblichen Aufwendungen ergab sich eine 1 %ige Reduzierung auf TEUR 50.313.

Somit ergab sich im Berichtsjahr ein Konzernergebnis vor Zinsen und Steuern in Höhe von TEUR 14.861, dass um TEUR 2.209 unter dem Ergebnis des Vorjahres liegt. Das Finanzergebnis erhöhte sich im Berichtsjahr auf TEUR -935 von TEUR -843 im Jahr 2015. Somit ergab sich bei einem Gewinn vor Steuer in Höhe von TEUR 13.926 ein Steueraufwand von TEUR 4.121. Nach Berücksichtigung der Steuern vom Einkommen und Ertrag belief sich der Konzernjahresüberschuss auf TEUR 9.805 und lag damit um TEUR 3.937 niedriger als im Vorjahr.

Die Vermögenslage des Wuppermann-Konzerns ist gegenüber dem Vorjahr unverändert gut. Die Bilanzsumme des Konzerns erhöhte sich abermals deutlich um TEUR 67.966 von TEUR 313.705 im Vorjahr auf TEUR 381.671 zum 31. Dezember 2016. Wesentliche Vermögensgegenstände entfallen auf das Anlagevermögen (TEUR 190.577), Vorräte (TEUR 69.985), Forderungen (TEUR 69.444) und den Kassenbestand (TEUR 50.349).

Die Eigenkapitalquote beträgt 56 % (Vorjahr 67 %). Dies ist auf die Fremdkapitalaufnahme im Rahmen des Investitionsprojektes Wuppermann Hungary zurückzuführen.

Die Finanz- und Liquiditätslage des Konzerns ist als solide zu bezeichnen. Der Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit erhöhte sich um TEUR 47.990 gegenüber 2015 und beträgt TEUR 70.071. Ursächlich sind die Veränderungen aus sonstigen zahlungsunwirksamen Erträgen (TEUR +8.361), die im Vorjahr durch den Verkauf von Anteilen an der WH bestimmt waren. Stark reduzierte Forderungen (TEUR -31.536) und ein Anstieg der Vorräte (TEUR +12.341) sind die wesentlichen Veränderungsgrößen. Die Reduzierung der Forderungen zum Jahresende 2016 ist auf ein aktives Cash-Management im Zuge eines gestarteten Programms zur Optimierung des Working Capitals zurückzuführen. Der Anstieg der Vorräte hängt mit dem Anlauf der WH zusammen, wohingegen die etablierten Produktionsgesellschaften Reduzierungen im Bereich der Vorräte nachweisen konnten. Auf der Passivseite verändert sich der Cashflow aus der Reduzierung von Verbindlichkeiten (TEUR +22.571). Außerdem trägt ein geringeres Periodenergebnis (TEUR -3.937), geringere Rückstellungen (TEUR -2.181) sowie erhöhte Steuern (TEUR +537) zu dieser Veränderung bei.

Die Veränderung des Cashflow aus der Investitionstätigkeit resultiert fast ausschließlich wie in den beiden Vorjahren aus angestiegenen Auszahlungen für das Sachanlagevermögen bei WH in Ungarn (TEUR +29.572).

Die Veränderung des Cashflow aus Finanzierungstätigkeit (TEUR +20.153) hat ihre Ursache im Zufluss von langfristigen Darlehen. Für die im Geschäftsjahr zugeflossenen Finanzierungsbeträge von TEUR 36.745 besteht für TEUR 10.000 eine Kreditlaufzeit von fünf bis sieben Jahren und für TEUR 26.745 eine Kreditlaufzeit von fünf Jahren. Gegenüber dem Vorjahr sind zudem geringere Tilgungen (TEUR +2.792) und Auszahlungen an andere Gesellschafter (TEUR +2.714) festzustellen.

Der Finanzmittelfonds stieg um TEUR 40.172, wesentlich beeinflusst durch Darlehensauszahlungen in 2016 und dem Rückgang von kurzfristigen Bankverbindlichkeiten. Die Verschuldung des Konzerns im Geschäftsjahr 2016 sinkt um TEUR 5.043. Die Nettofinanzposition beträgt TEUR -16.477 (im Vorjahr TEUR -21.520).

Die Werte stellen sich im Einzelnen wie folgt dar: (in TEUR)

	2016	2015
	TEUR	TEUR
1. Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit	70.071	22.081
2. Cashflow aus der Investitionstätigkeit	-66.995	-36.911
3. Cashflow aus der Finanzierungstätigkeit	+36.933	+16.780
4. Finanzmittelfonds am Ende der Periode		
• Zahlungswirksame Veränderung des Finanzmittelfonds (Zwischensummen 1 - 3)	40.009	1.950
• Wechselkurs-, Konsolidierungskreis- und bewertungsbedingte Veränderungen des Finanzmittelfonds	+163	+133
• Finanzmittelfonds am Anfang der Periode	+9.796	+7.713
Finanzmittelfonds am Ende der Periode	49.968	9.796
5. Zusammensetzung des Finanzmittelfonds		
• Liquide Mittel	50.349	26.431
• Finanzforderung verbundener Unternehmen aus Cashpool	-207	-16
• Kurzfristige Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	-174	-16.619
Finanzmittelfonds am Ende der Periode	49.968	9.796
Langfristige Kredite	-51.308	-26.296
Sonstige Finanzierungen	-15.137	-5.020
Netto-Finanzposition	**-16.477**	**-21.520**

2.3 Weitere Leistungsindikatoren

Die Mitarbeiterzahl der Wuppermann-Gruppe ist in 2016 durch den erfolgreichen Personalaufbau WH deutlich gestiegen. Im Durchschnitt waren in 2016 1.454 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter in der Wuppermann-Gruppe beschäftigt. Dabei arbeiteten durchschnittlich 810 Mitarbeiter im Geschäftsbereich Flat & Tube Products, 546 Mitarbeiter in der Systemtechnik und durchschnittlich 98 Mitarbeiter im Geschäftsbereich Service & Beratung. Insbesondere durch den Aufbau WH ist die Beschäftigtenzahl von 2015 auf 2016 von 1.340 auf 1.454 Mitarbeiter gestiegen. Insgesamt haben die Mitarbeiter der Wuppermann-Gruppe in 2016 – wie im Vorjahr – rund 2,33 Millionen Arbeitsstunden geleistet. Rund 0,35 Millionen Arbeitsstunden wurden von Leiharbeitnehmern erbracht.

Die Fluktuationsrate (Eigenkündigungen sowie arbeitgeberveranlasste Trennungen) liegt mit rund 10 % etwas über dem Vorjahreswert von 9,7 %. Diese Zahl ist schon bereinigt um die 55 arbeitgeberveranlassten Trennungen im Zuge der Schließung des Standorts Linz zum 31. Dezember 2016. Das gesetzte Ziel, die Fluktuationsrate auf 7,5 % zu begrenzen, wurde somit verfehlt. Setzt man nur die Eigenkündigungen an, so ergibt sich eine Quote von 5,2 % bzw. 75 Eigenkündigungen. Für ein besseres Verständnis von Fluktuationsursachen wurde in 2016 wieder eine Mitarbeiterbefragung durchgeführt, die neben der Arbeitszufriedenheit auch speziellere Konstrukte wie Commitment und Engagement erhoben hat. Die Mitarbeiterbefragung hat mit 71 % Rücklauf (868 Mitarbeiter) wieder eine bessere Beteiligung gehabt und die Quote von 2013 (60 %) deutlich überschritten. Für die gesamte Wuppermann-Gruppe ist eine leicht höhere Zufriedenheit als in 2013 ermittelt worden. So sind 86 % der Beschäftigten insgesamt zufrieden mit ihrer Arbeitssituation, in 2013 waren es 83 % und in 2011 noch 89 %. Der Zufriedenheits-Index näherte sich mit 2,49 wieder dem Bestwert von 2011 mit 2,41 an und war deutlich besser

als 2013 mit 2,59. Im Zuge der zentralen und lokalen Auswertung der Befragungsergebnisse sind lokale Aktionspläne entstanden, um im Sinne kontinuierlicher Verbesserung die Arbeitssituation für Mitarbeiter stetig zu verbessern und so eine Ursache für Fluktuation zu minimieren.

Zudem hat sich in 2016 der Trend fortgesetzt, dass bei der Rekrutierung von Fach- und Führungskräften längere Suchzeiten zu verzeichnen sind. Auch der Aufwand bei Einstellungen steigt. Dieser Entwicklung werden wir in 2017 mit weiteren zentralen und lokalen Maßnahmen zur Steigerung der Arbeitgeberattraktivität und der Begegnung des Fachkräftemangels Rechnung tragen. Mit den 60 Führungskräften der Wuppermann-Gruppe wurde im Rahmen des jährlichen Management-Meetings ein Workshop durchgeführt, um für dieses Thema zu sensibilisieren und Ideen für die Umsetzung zu sammeln. Als eine besondere Maßnahme lässt sich die sukzessive Erhöhung der Ausbildungsquote von derzeit 3 % auf durchschnittlich 10 % bei der WSK in Herbolzheim nennen. Dies wird einhergehen mit entsprechenden räumlichen und personellen Kapazitätsaufstockungen, für eine zeitgemäße und bedarfsorientierte gewerblich-technische Ausbildung bei Wuppermann.

Beim Arbeitsschutz hat sich gemessen an der Kennziffer LTI-Rate (Lost Time Injury – Arbeitsunfälle mit Ausfalltagen pro einer Million Arbeitsstunden) in 2016 auf Gruppenebene wieder eine Aufwärtsentwicklung im Vergleich zu 2015 (20) gezeigt. Wir sind in 2016 mit einem Wert von 15 wieder ungefähr auf das Niveau von 2014 (16) gekommen. Die gesteckten Ziele mit 6 im Geschäftsbereich Flat & Tube Products sowie 9 im Geschäftsbereich Systemtechnik sind verfehlt worden. Der Geschäftsbereich Flat & Tube Products landete bei 10 und hat das Ziel um 4 verfehlt. Im Geschäftsbereich Systemtechnik wurde das Ziel mit einem IST von 24 um 15 verfehlt, aber im Vergleich zu 2015 (35) wurde eine erkennbare Verbesserung erzielt. Dies liegt nicht zuletzt in der gestiegenen Zahl von Meldungen zu Beinaheunfällen und MEV (medizinische oder Erste-Hilfe-Unfälle ohne Arbeitszeitverlust) begründet. Zudem ist die systematische Bearbeitung dieser Meldungen inzwischen etablierte Managementaufgabe. Entsprechend der Arbeitssicherheitspyramide zeigen sich diese Anstrengungen in niedrigeren LTIs.

2.4 Wirtschaftliche Entwicklung der einzelnen Konzerngesellschaften

Geschäftsbereich Flat & Tube Products

Der Geschäftsbereich Flat & Tube Products produziert und vermarktet die Flachstahl- und Rohrprodukte im Konzern. Im Geschäftsjahr 2016 entwickelte sich der Geschäftsbereich erfreulich. Es konnten die im Plan gesetzten Ergebnis- und Absatzziele insgesamt deutlich übertroffen werden. Es zeigt sich gegenüber dem Vorjahr zwar ein Umsatzrückgang für den Geschäftsbereich um 6 % auf TEUR 470.791, dieser ist jedoch auf das niedrigere Preisniveau im Jahresverlauf 2016 zurückzuführen. Auf Absatzseite konnten die Tonnage-Zahlen aus 2015 und einem gleichlautenden Plan für 2016 bestätigt werden.

Das Geschäftsbereichsergebnis belief sich im Berichtsjahr auf TEUR 11.857 und legte damit gegenüber dem Vorjahreswert um 56 % zu und übertraf den Plan des Geschäftsjahres deutlich. Hauptgrund war die gute Geschäftsentwicklung im Bereich des feuerverzinkten Warmbands. Es konnten darüber hinaus noch Verbesserungen aus abgeschlossenen Restrukturierungsmaßnahmen erzielt werden. Dem gegenüber steht ein deutlich gestiegener Verlust im Vergleich zum Vorjahr aus dem Aufbau und Anlauf der WH, der planerisch jedoch berücksichtigt wurde.

In Summe konnte ein Geschäftsbereichs-Auftragseingang in Höhe von TEUR 531.469 erreicht werden, der damit 6 % über dem Vorjahreswert lag. In diesen Zahlen spiegelt sich die gute Marktentwicklung im verzinkten Bereich wider. Vor allem die stabil gute Entwicklung im Bereich der Beschlägeindustrie und ein gestiegenes Tolling-Volumen sichern das Wachstum im Geschäftsbereich Flat & Tube Products ab. Im Segment Tube des Geschäftsbereichs sind unterschiedliche Entwicklungen zu beobachten. Während sich im Bereich des verzinkten und gebeizten Rohrs die Nachfrage und der Preis auf einem stabilen Niveau entwickeln, ist die Entwicklung der Verkaufspreise im Bereich des schwarzen Rohrs im Jahresverlauf trotz steigender Stahlpreise im Einkauf rückläufig gewesen.

Im Geschäftsjahr 2016 konnte die WA einen Umsatz vor Konsolidierung von TEUR 68.311 und ein Unternehmensergebnis (ohne Beteiligungsergebnis) in Höhe von TEUR 810 erzielen. Gegenüber dem Vorjahr entspricht dies einem Umsatzrückgang von 13 %, was auf ein niedrigeres Preisniveau und einen Mengenrückgang gegenüber 2015 zurückzuführen ist. Es

konnte jedoch eine deutliche Ergebnisverbesserung erzielt werden (Vorjahr: TEUR -6). Das Plan-Unternehmensergebnis konnte um das 3,2-fach übertroffen werden. Dies ist zum einen auf eine sehr gute Auslastung und das gute Margenniveau im ersten Halbjahr und zum anderen auf Sondereffekte im Jahresabschluss zurückzuführen. Im zweiten Halbjahr hatte der Standort mit einer niedrigen Auslastung zu kämpfen. Im vierten Quartal entstanden zusätzliche Probleme aufgrund einer nicht optimalen Vormaterialversorgung, begründet durch den Auslauf der WB und den verspäteten Anlauf der WH.

Trotz des Produktionsauslaufs im vierten Quartal 2016 konnte die WB im abgelaufenen Geschäftsjahr ein Unternehmensergebnis in Höhe von TEUR 3.449 erreichen, welches 82 % über dem Vorjahresergebnis und deutlich über dem Plan von TEUR 554 liegt. Auf Umsatzebene konnte ein Wert von TEUR 91.333 erreicht werden, der unter dem Vorjahresniveau von TEUR 109.985 liegt, aber über den Planannahmen für 2016. Das gestiegene Unternehmensergebnis ist margenbedingt begründet. Ohne die Loyalität der Mitarbeiter, die trotz bevorstehender Schließung eine hervorragende Produktionsleistung erreicht haben, wäre dieses Ergebnis jedoch nicht möglich gewesen.

Auch die WSN lag mit einem Gesamtumsatz vor Konsolidierung in Höhe von TEUR 235.986 im Geschäftsjahr 2016 preisbedingt 4 % unter dem Vorjahresumsatz und 2 % unter dem Planumsatz. Absatzseitig konnte die Entwicklung aus 2015, die auch die Grundlage für die Planung 2016 gewesen ist, bestätigt werden. Das Unternehmensergebnis wurde gegenüber dem Vorjahr um 91 % und gegenüber Plan um 135 % gesteigert und beträgt TEUR 10.249. Die WSN profitierte ebenfalls von der besseren Marktsituation im verzinkten Bereich und konnte deutlich gestiegene Margen im Vergleich zu den vergangenen Jahren erwirtschaften.

Der für das vierte Quartal geplante Produktionsanlauf der WH hat nicht im geplanten Umfang stattgefunden. Es konnten zwar erste Belieferungen aus dem Werk heraus geleistet werden, jedoch verzögerte sich die Inbetriebnahme der Bandverzinkungsanlage, so dass wir von einem stabilen Produktionsprozess frühestens ab dem ersten Quartal 2017 ausgehen. Dies spiegelt sich auch in der deutlichen Umsatzabweichung gegenüber der Planung 2016 wider. Auf Ergebnisebene zeigt sich aus dem verspäteten Anlauf gegenüber der Planung keine gravierende Abweichung, da für die Unsicherheiten im Anlaufszenario eine zusätzliche Planungsreserve gebildet wurde.

Das Unternehmensergebnis für 2016 am Standort Ungarn, bestehend aus den Gesellschaften WH und WHLS, beträgt TEUR -6.028.

Die WS, die als Einkaufs- und Vertriebsgesellschaft für den Konzern im Geschäftsbereich Flat & Tube Products tätig ist, hat die geplante Leistung nicht erreichen können. Der Gesamtumsatz vor Konsolidierung von TEUR 162.758 liegt 16 % unter dem Vorjahreswert. Zum einen spielt hier das niedrige Preisniveau eine Rolle, zum anderen hat sich unterjährig das Verhältnis zwischen Werksumsatz und Umsatz der Vertriebsgesellschaft verändert, was in Summe zu der niedrigeren Gesamtleistung geführt hat. Das Unternehmensergebnis ist im Vergleich zum Vorjahresergebnis um 17 % niedriger und bestätigte den Planansatz. In Summe beträgt das Unternehmensergebnis TEUR 1.821. Die unter der Leitung der WS stehenden Auslands-Vertriebsgesellschaften Wuppermann Tube and Steel AB (WTS) und Wuppermann France S.A.S. (WF), die für die Marktbetreuung in Skandinavien und Frankreich zuständig sind, konnten die Ziele in Summe erreichen.

Erstmalig wird im Jahr 2016 die Wuppermann Inc. konsolidiert im Jahresabschluss berücksichtigt. Der Aufbau der Geschäftsaktivitäten im Jahr 2016 führt zu einem negativen Unternehmensergebnis in Höhe von TEUR -328. Im vierten Quartal wurden erste Arbeitsverträge abgeschlossen. Erste Lieferungen über die Vertriebsgesellschaft sollen in 2017 abgewickelt werden.

Die drei Tube-Gesellschaften WMT, WRT und WPL konnten die Leistungs- und Ergebnisziele in 2016 erfüllen oder übertreffen.

Deutlich positiv entwickelte sich die WMT im Jahr 2016. Auf Ergebnisebene konnte das Vorjahresergebnis um 121 % und das Planergebnis um 43 % übertroffen werden. Mit TEUR 2.506 konnte ein Unternehmensergebnis erzielt werden, welches deutlich über den Ergebnissen der letzten Jahre liegt. Der Gesamtumsatz vor Konsolidierung in Höhe von TEUR 43.908 liegt 1 % unter dem Planansatz. Die gesteckten Absatzziele konnten allerdings erreicht werden.

Die WRT hat im Jahr 2016 an der weiteren Restrukturierung der defizitären Sparte Edelstahlrohr gearbeitet. Im Jahresverlauf wurden zwei von drei Rohrstraßen stillgelegt und weitere Maßnahmen umgesetzt. Trotz der Kapazitätsreduzierung im Edelstahlrohrbereich liegt der Gesamtumsatz der WRT

vor Konsolidierung 5 % über dem Vorjahreswert und beträgt TEUR 39.650. Der Plan wurde zu 94 % erreicht. Auf der Ergebnisseite zeigten die getroffenen Maßnahmen jedoch eine positive Wirkung. Mit einem Unternehmensergebnis in Höhe von 960 TEUR konnten deutliche Verbesserungen gegenüber Vorjahr und Plan realisiert werden.

Nach dem erstmaligen positiven operativen Ergebnisbeitrag im letzten Jahr und einem noch leicht negativen Unternehmensergebnis konnte die WPL in 2016 die Ergebnissituation nochmals leicht positiver gestalten und beendete das Jahr mit einem Betriebsergebnis von TEUR 327 und einem Unternehmensergebnis von TEUR 271. Damit konnten die Planannahmen für 2016 bestätigt werden. Der Umsatz beträgt TEUR 24.305, das sind sowohl 99 % des Vorjahresumsatzes und zugleich 99 % des geplanten Umsatzes.

Geschäftsbereich Systemtechnik

Der Geschäftsbereich Systemtechnik tritt seit 2015 gemeinschaftlich als einer der größten Anbieter im Markt der flexiblen Blechfertigung im deutschsprachigen Raum auf. Im Geschäftsjahr 2016 entwickelte sich der Geschäftsbereich gegenüber dem Vorjahr leicht positiv. Die im Plan gesetzten Umsatz- und Ergebnisziele konnten in Summe erreicht werden, es ergaben sich jedoch Verschiebungen zwischen den Gesellschaften. Der Gesamtumsatz des Geschäftsbereichs konnte gegenüber dem Vorjahr um 11 % auf TEUR 49.934 gesteigert werden. Die Steigerung entfiel aber nicht wie geplant auf Neukundenvolumen, sondern wurde über Bestandskunden realisiert. Die in 2015 in den Werken gestartete Lean-Offensive brachte zudem noch nicht den geplanten Erfolg. Wechsel in den Leitungsfunktionen der Gesellschaften sind notwendig geworden, um die Ziele, die sich der Geschäftsbereich gesetzt hat, erreichen zu können. Der Verlustbeitrag des Geschäftsbereichs zum Konzernergebnis konnte in 2016 von TEUR -3.080 um TEUR -1.339 auf TEUR -1.741 reduziert werden. Damit bestätigte Wuppermann den für das Jahr 2016 vorgesehenen Plan.

Die WST konnte für das Jahr 2016 erstmals seit Jahren ein positives Unternehmensergebnis in Höhe von TEUR 481 berichten. Neben der Steigerung des Gesamtumsatzes vor Konsolidierung von TEUR 16.483 auf TEUR 20.723 sind die Effekte aus dem im Jahr 2015 umgesetzten Restrukturierungsprogramm in 2016 erstmalig auf Jahresebene wirksam geworden.

Die WSK konnte zwar die Umsatzziele für das Jahr 2016 in Höhe von TEUR 29.199 mit TEUR 28.190 nicht erreichen, aber im Vergleich zum Vorjahr den Umsatz vor Konsolidierung um 3 % ausweiten. Beim Unternehmensergebnis wurden sowohl die Planwerte als auch das Ergebnis des Vorjahrs nicht erreicht. Mit einem Unternehmensergebnis in Höhe von TEUR - 1.080 weicht die WSK von dem geplanten Wert in Höhe von TEUR -216 deutlich ab. Diese Konstellation aus gesteigertem Umsatz und schlechterem Ergebnis zeigt, dass die geplanten Produktivitätsfortschritte im Jahr 2016 nicht realisiert werden konnten. Verzögerte Maßnahmenumsetzungen aus den Lean-Aktivitäten, ein hoher Leiharbeitnehmer-Anteil um auf Produktionsspitzen zu reagieren und der Neuaufbau der zweiten Führungsebene haben dazu geführt, dass die Ziele nicht erreicht werden konnten.

Nach dem Rekordverlust der WSH in Höhe von TEUR -1.785 im Jahr 2015 konnte das Jahr 2016 positiver gestaltet werden. Im ersten Halbjahr 2016 wurde die WSH interimsmäßig geführt, mit dem Ziel die Versorgungssicherheit der Intercompany-Partner sicherzustellen. Im zweiten Halbjahr konnte mit neuer tschechischer Geschäftsführung eine deutliche Stabilisierung im technischen, aber auch wirtschaftlichen Sinne festgestellt werden. Positive Monatsergebnisse auf der operativen Ebene unterstützen diesen Trend nachhaltig. In Summe führt dies zu einem Unternehmensergebnis auf Jahresebene von TEUR -1.157 bei einem Gesamtumsatz vor Konsolidierung in Höhe von TEUR 20.267.

2.5 Sonstige Gesellschaften

Die Wuppermann Industrie B.V. (WI), Moerdijk/Niederlande, ist zum einen als Holding der Beteiligungen an unseren Produktionsgesellschaften WSN, WA, WMT, WSH, WST, WPL, WH und unseren Vertriebsgesellschaften WF, WTS, WOR und WKLB tätig. Zum anderen tritt sie als Dienstleister im Finanz- und Personalbereich für die WSN und die WT auf.

Die Wuppermann Beteiligungsgesellschaft mbH (WBG) fungiert als Zwischenholding in Deutschland und ist Muttergesellschaft der WS, WSK, WIL, WRT und Staba. Mit der Wuppermann AG (W) besteht ein Beherrschungs- und Gewinnabführungsvertrag.

Die Wuppermann Staba GmbH hält 100 Prozent der Anteile der Wuppermann Technologies C.V. (WT), die für die Vermarktung der in der Wuppermann-Gruppe vorhandenen Lizenzen und Markenrechte zuständig ist.

Der Geschäftsverlauf der Wuppermann AG wird aufgrund ihrer Holdingfunktion im Wesentlichen von der Entwicklung der Beteiligungsgesellschaften bestimmt. Alle Gesellschaften der Gruppe arbeiten als selbstständige operative Einheiten mit eigener Ergebnisverantwortung. Wesentliche operative Aufgaben bestanden auch in 2016 in der Sicherung der Liquidität der Gruppe und Finanzierung des neuen Werks in Ungarn sowie der Unterstützung der Gesellschaften bei Personalmaßnahmen und unternehmensweiten Maßnahmen im Bereich Finanzen und Controlling.

2.6 Veränderungen im Konsolidierungskreis

Hinsichtlich der in den Konzernabschluss einbezogenen Unternehmen ergeben sich im Geschäftsjahr 2016 Änderungen. Erstmals wurde in 2016 die in 2015 gegründete Gesellschaft Wuppermann Inc. und die in 2016 gegründete Gesellschaft WHLS voll konsolidiert in den Konzernabschluss aufgenommen.

Die Gesellschaften Wuppermann Otel România S.R.L. (WOR), Bukarest, Rumänien, die Wuppermann KLB AG (WKLB), Bubendorf, Schweiz und Galva Metal A.Ş., Kocaeli, Türkei (34,9 % at equity) werden aufgrund der untergeordneten Bedeutung für die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage nicht in den Konzernabschluss einbezogen.

3. Nachtragsbericht

Die Wuppermann AG hat am 21. Februar 2017 über die strategischen Projekte der Wuppermann-Gruppe informiert. Wir verweisen auf die Ausführungen im Konzernanhang.

Es werden sich bei planmäßiger Umsetzung dieser Aktivitätsfelder Auswirkungen auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Wuppermann AG und der Wuppermann-Gruppe in den nächsten Jahren ergeben. Die Projekte befinden sich noch in der Sondierungsphase-/ Vorbereitungsphase und sind daher nicht in der Prognose im Konzernlagebericht berücksichtigt.

4. Prognose-, Chancen- und Risikobericht

4.1 Chancen- und Risikobericht

Chancenbericht

Unter Chancen verstehen wir bei Wuppermann Ereignisse oder Entwicklungen mit wesentlicher positiver Wirkung auf die Möglichkeiten, die Unternehmensziele zu übertreffen. Chancenmanagement umfasst entsprechend den systematischen Umgang mit diesen Chancen und Potenzialen im Konzern. Durch die Verknüpfung der Planungs- und Reportingprozesse im Controlling mit den Strategieprozessen ist das Chancenmanagement ein wichtiger Bestandteil der operativen und der strategischen Unternehmensführung.

Für Wuppermann ergeben sich Chancen aus der zunehmenden Ausrichtung auf den ertragsstarken Geschäftsbereich Flat & Tube Products, womit wir mit der Großinvestition in das neue Werk Wuppermann Hungary Rechnung getragen haben. Darüber hinaus ergeben sich wesentliche Chancen aus der konsequenten Umsetzung der TOP3-Maßnahmen der Werke, die im jährlichen Planungszyklus definiert und verabschiedet werden. Neben der Optimierung der Leistungsfähigkeit der einzelnen Geschäftsbereiche ergeben sich aus internen Verbesserungen heraus Chancen für Wuppermann, aber auch das Thema Digitalisierung treibt uns im Wuppermann-Konzern voran.

Chancen des Geschäftsbereichs Flat & Tube Products

Der Geschäftsbereich Flat & Tube Products ist auf die Marktsegmente verzinktes Warmband und Rohre/Profile fokussiert, deren Entwicklung wesentlich von der konjunkturellen Entwicklung in Europa und vor allem des europäischen Stahlsektors abhängt.

Durch gezielte Investitionen werden die technischen Fähigkeiten unserer Produktionsstandorte weiter gestärkt. So wird eine weitere Optimierung unseres Kunden- und Produktportfolios möglich.

Durch den Hochlauf der neuen Bandverzinkungsanlage in Ungarn im ersten Quartal 2017 werden wir unsere Wettbewerbsposition weiter stärken. Sollten die nachgelagerten Anläufe verschiedener Spezialprodukte früher als geplant umgesetzt werden können, ergeben sich Chancen unsere Steuerungsgrößen moderat zu übertreffen.

Chancen des Geschäftsbereiches Systemtechnik
Das weitere Zusammenwachsen im Geschäftsbereich Systemtechnik und der gemeinsame Marktauftritt sollte es uns ermöglichen, weiter zu wachsen. Die Bekanntheit der Wuppermann Systemtechnik am Markt der flexiblen Blechfertigung muss weiter gesteigert werden, um die wirtschaftlich interessanten Aufträge zu akquirieren. Mit einer steigenden Marktdurchdringung durch unsere zentrale Key-Account-Struktur, ergänzt um die lokalen Vertriebsaktivitäten sollte es möglich sein, die Auslastung der Systemtechnikstandort in den Folgejahren wieder deutlich zu erhöhen.

Neben der Marktkomponente liegt aber nach wie vor noch ein erhebliches Potenzial zur Verbesserung der Ergebnissituation in der internen Optimierung von Arbeitsabläufen. Durch die stringente Umsetzung der gestarteten Lean-Aktivitäten und das weitere Ausrollen dieser internen Prozessverbesserung hinein in den Verwaltungs- und Vertriebsbereich der Werke besteht die Chance, die gesetzten Ergebnisziele zu übertreffen.

Wuppermann sieht ihre Chancen in ihren Geschäftsbereichen unverändert gut.

Risikobericht
Unter Risiken verstehen wir bei Wuppermann allgemein drohende Ereignisse oder Entwicklungen mit negativer Wirkung auf die Möglichkeiten, die Unternehmensziele zu erreichen. Das Risikomanagement bei Wuppermann umfasst sämtliche Maßnahmen zur systematischen Erkennung, Analyse, Bewertung, Überwachung und Kontrolle von Risiken. Durch die Integration in die Controlling-Prozesse ist es ein integraler Bestandteil der wertorientierten Unternehmensführung im Konzern.

Der standardisierte Risikomanagementprozess stellt sicher, dass Vorstand und Aufsichtsrat zeitnah und strukturiert über die aktuelle Risikosituation des Konzerns informiert werden. Die organisatorische Verankerung im Bereich Corporate Controlling ermöglicht eine in den Planungs- und Reportingprozess integrierte und aktive Ausgestaltung des Risikomanagements. Neben den in der monatlich zu erstellenden 2-Monats-Vorschau der Gesellschaften und im Budgetprozess zu berücksichtigenden Risiken betrachten wir einmal jährlich die gesamtwirtschaftlichen Risiken über konzernweite Risikobewertungen. Auftretende Ad-hoc-Risiken sind unverzüglich dem verantwortlichen Vorstand zu berichten. Trotz der umfassenden Analyse von Risiken kann deren Eintreten aber nicht systematisch ausgeschlossen werden.

Die Wuppermann AG hat als zentraler Dienstleister im Berichtsjahr konzernweit Risiken auf Versicherer transferiert. Abgestimmt auf die Risikotragfähigkeit des Konzerns, vereinbaren wir für die einzelnen Versicherungssparten angemessene Selbstbehalte.

Die sich aus der Analyse und Bewertung der Einzelrisiken ergebende Gesamtrisikolage hat sich gegenüber dem Vorjahr nicht verändert und ist weiterhin als niedrig zu bezeichnen. Die Einzelrisiken können sich gegenseitig beeinflussen und damit die gesamte Risikolage des Konzerns verändern. Chancen wurden bei der Risikobeurteilung nicht berücksichtigt. Das Gesamtrisiko wird bei 6.000 TEUR gesehen.

Aus heutiger Sicht sind die Konzernrisiken begrenzt und es liegen keine den Bestand gefährdenden Risiken vor.

Gesamtwirtschaftliche Risiken
Wenn positive Impulse der Weltwirtschaft und insbesondere der für Wuppermann wichtigen Märkte ausbleiben, bestehen für den Konzern konjunkturelle Risiken. Die Veränderungen der länderspezifischen Rahmenbedingungen verfolgen wir kontinuierlich, um bei Bedarf frühzeitig Maßnahmen zur Risikominimierung einleiten zu können.

Finanzwirtschaftliche Risiken
Eine der zentralen Aufgaben der Wuppermann AG als Konzernmutter ist es, den Finanzbedarf innerhalb des Konzerns zu koordinieren und zu gewährleisten. Um jederzeit die Zahlungsfähigkeit sicherzustellen, halten wir auf Basis einer rollierenden monatlichen Liquiditätsplanung entsprechend liquide Mittel vor. Im Rahmen des Cash-Pooling werden die Mittel bedarfsgerecht an die Gesellschaften weitergegeben. Dazu optimieren wir die Konzernfinanzierung und begrenzen die finanzwirtschaftlichen Risiken. Die in dieser Risikokategorie identifizierten Einzelrisiken sind gering.

Per 31. Dezember 2016 beliefen sich die frei verfügbaren Kreditlinien auf TEUR 77.723 und die Nettoverschuldung des Konzerns auf TEUR -16.477.

Ausfallrisiko
Im Liefer- und Leistungsgeschäft werden Außenstände und Ausfallrisiken von den Konzernunternehmen laufend überwacht. Zusätzlich werden Warenkreditversicherungen abgeschlossen.

Finanzierungsrisiken
Die Gruppe hat zur Sicherung günstiger Finanzierungen Gebrauch von Derivaten gemacht. Aktuell bestehen Zinssicherungen in einem Volumen von TEUR 15.000. Die Sicherungen sind akzessorisch abgeschlossen. Außerdem bestehen zur Absicherung von Währungsrisiken in GBP Devisentermingeschäfte in Höhe von TEUR 2.597.

Die sehr gute Bonität der Gruppe ist nach wie vor eine solide Basis für mögliche Finanzierungen. Im Rahmen der Refinanzierung der Investition in Ungarn wurden Vereinbarungen mit Banken abgeschlossen, die vorsehen, dass das Verhältnis der Netto-Finanzschulden zum EBITDA im Konzernabschluss zum jeweiligen Bilanzstichtag nicht mehr als 380 % überschreitet. Zum 31. Dezember 2016 lag das Verhältnis bei unter 150 %. Auch in der Folgezeit stufen wir das Risiko, bestimmte Finanzrelationen nicht einzuhalten, als äußerst gering ein.

Es besteht das Risiko, dass Subventionen für das Werk in Ungarn bei Nicht-Einhaltung der Voraussetzungen zurückgezahlt werden müssen. Das Risiko wird aufgrund des planmäßigen Verlaufes der Investitionsmaßnahme als äußerst gering betrachtet.

Durch die Bildung von Bewertungseinheiten nach § 254 HGB ergeben sich keine negativen Effekte aus den Finanzinstrumenten im Konzern.

Absatzrisiken
Die operative Planung für das Jahr 2017 sieht eine leicht positive Entwicklung bezüglich der Absatzzahlen unserer Leistungen und Produkte vor. Wenn positive Impulse der Wirtschaft in den für Wuppermann relevanten Märkten ausbleiben, bestehen für den Konzern konjunkturelle Risiken. Vor allem der weitere Umgang mit Importbeschränkungen und Anti-Dumping Maßnahmen seitens der Europäischen Union gegenüber China, stellt einen weiteren Unsicherheitsfaktor in Bezug auf die Entwicklung der Märkte dar.

Beschaffungsrisiken
Um unsere hochwertigen Produkte herstellen zu können, benötigen wir Rohstoffe und andere Vormaterialien, aber auch Energie und Frachtkapazitäten. Die Einkaufspreise können je nach Marktsituation erheblich schwanken. Das Risiko aus stark schwankenden Einkaufspreisen gilt es möglichst durch angepasste Verkaufspreise an den Kunden weiterzugeben. Ebenso können Lieferanten ausfallen, so dass die optimale Versorgung unserer Produktion und somit unserer Kunden gefährdet sein kann. Zur Sicherung unserer Wettbewerbsfähigkeit wirken wir den Risiken möglichst durch Maßnahmen zur Margensicherung und alternativen Beschaffungsquellen entgegen.

Produktionsrisiken
Risiken aus unerwarteten Ausbringungs- und Qualitätsproblemen können jederzeit auftreten. Es besteht vor allem das Risiko einer Betriebsunterbrechung, die zu längeren Produktionsausfällen führen kann. Mit vorbeugender Instandhaltung und der weiteren Qualifizierung unserer Mitarbeiter versuchen wir das Risiko auf einem möglichst geringen Niveau zu halten. Die Konzernzentrale schließt für alle Produktionsgesellschaften in angemessenem Umfang Versicherungen ab, die den finanziellen Schaden im Notfall minimieren sollen. Weiterhin besteht ein mögliches Risiko aus einem verspäteten Hochlauf der WH-Produktion. Gegenmaßnahmen zur Absicherung der Kundenbeziehungen und der geplanten Intercompany-Vormaterialversorgungen sind über externe Kanäle oder die Einbeziehung der Konzerngesellschaft WSN vorgehalten.

Personalrisiken
Um nachhaltigen Erfolg zu erreichen, benötigt Wuppermann engagierte und hochqualifizierte Arbeitnehmer in allen Gesellschaften. Es besteht hier vor allem das Risiko, Leistungsträger für offene Stellen nicht zu finden oder der Verlust von kompetenten Stelleninhabern. Wir versuchen diese Risiken mit einer Positionierung als attraktiver Arbeitgeber zu verringern. Maßnahmen werden im Bereich der betrieblichen Weiterbildung und dem rechtzeitigen Aufzeigen von weiteren Entwicklungsmöglichkeiten im Konzern gesehen.

Die Fokussierung auf das Thema Arbeitssicherheit mittels der Top-Kennzahl LTI-Rate wird intensiv unterstützt durch die Meldung von Beinaheunfällen und Unfällen mit medizinischer Erstversorgung. Die Unfallpyramide, die Schwere und Häufigkeit von Arbeitsunfällen in ein Verhältnis setzt, schafft die nötige Transparenz, durch gezielte Maßnahmen die Arbeitssicherheit stetig und nachhaltig zu erhöhen.

Umweltrisiken
In unseren produzierenden Gesellschaften entstehen Risiken, dass Luft und Wasser verunreinigt werden. Der Konzern unterliegt außerdem in Umweltangelegenheiten verschiedenen staatlichen Auflagen und Gesetzen in den jeweiligen Ländern. Um das Risiko zu minimieren, investieren wir kontinuierlich

in die Instandhaltung und Sanierung unserer Anlagen. Der Konzern geht daher davon aus, dass die sich aus den Umweltrisiken möglicherweise ergebenden Verpflichtungen keinen wesentlichen Einfluss auf die Finanzlage oder das konsolidierte Ergebnis haben werden. Ebenso wurden im ausreichenden Umfang für alle Gesellschaften Versicherungen abgeschlossen.

Risiken der Informationssicherheit
Bei Wuppermann kommt der konzernweit in allen Geschäftsbereichen eingesetzten Informationstechnologie (IT) eine stetig wachsende Bedeutung zu. Die IT-gestützten Geschäftsprozesse von Wuppermann sind verschiedenen Risiken der Informationssicherheit ausgesetzt. Risiken bestehen im Hinblick auf den unbefugten Zugriff auf sensible elektronische Unternehmensdaten sowie auf die mangelnde Verfügbarkeit der Systeme als Folge von Störungen und Katastrophen. Dem Risiko eines unbefugten Zugriffs auf Unternehmensdaten begegnen wir mit dem Einsatz von Firewall-Systemen. Zusätzlich wird die Sicherheit durch die restriktive Vergabe von Zugriffsberechtigungen auf Systeme und Informationen sowie durch das Vorhalten von Backup-Versionen der kritischen Datenbestände erhöht. Gemeinsam mit den Datenschutzbeauftragten des Konzerns stellen unsere IT-Experten sicher, dass in der Informationsverarbeitung personenbezogene Daten nur gemäß den Regelungen des Bundesdatenschutzgesetzes verarbeitet werden.

Risiken des Geschäftsbereichs Flat & Tube Products
Zu den Risiken der künftigen Entwicklung des Geschäftsbereichs Flat & Tube Products zählen insbesondere Marktunsicherheiten auf der Absatz- und Beschaffungsseite sowie Ergebnis- und Margenrisiken durch einen hohen Importdruck und weltweite Überkapazitäten. Im Falle einer Verschlechterung der gesamtwirtschaftlichen Lage steigt auch das Risiko aus Kundeninsolvenzen.

Diesen Risiken begegnet Wuppermann mit einer Konzentration auf anspruchsvolle Marktsegmente mit geringerer Volatilität und im Falle der Kundeninsolvenzen wird versucht, mit einem intensiven Monitoring und dem Abschluss von Warenkreditversicherungen das Forderungsausfallrisiko zu minimieren. Der Zunahme der Wettbewerbsintensität versucht Wuppermann mit einer intensiveren Kundenorientierung zu begegnen, die z.B. in neuen Zielsetzungen im Bereich der Liefertreue ihren Ausdruck findet.

Risiken des Geschäftsbereichs Systemtechnik
Die Risikolandschaft im Geschäftsbereich Systemtechnik wird im Wesentlichen durch zwei Parameter bestimmt: durch die Auftragsstruktur und das entsprechend geplante Mengenwachstum sowie durch das Thema Personal.

Das geplante Wachstum des Geschäftsbereichs sieht neben der Akquise von Neukunden in ertragsstarken Segmenten auch die Substitution von margenschwachen Bestandskunden vor. Hier sind neben den zentral agierenden Key-Account-Managern auch die regionalen Vertriebsteams gefragt. Im Bereich Personal stellt neben der Umsetzung der Lean-Aktivitäten, die Personalsuche nach qualifiziertem Produktionspersonal, um das Wachstum entsprechend realisieren zu können, die größte Herausforderung dar. Der weitere Ausbau der Führungsorganisation in den Gesellschaften und im Geschäftsbereich muss zusätzlich noch bewerkstelligt werden.

4.2 Prognosebericht

Wichtige Voraussetzung für die erwartete Entwicklung unserer Kernsteuerungsgrößen ist die Annahme, dass es zu keiner Eintrübung der konjunkturellen Entwicklung im Euro-Raum und im speziellen in Deutschland kommt. Für das angelaufene Geschäftsjahr unterstellen wir die Fortsetzung des derzeitigen Trends einer moderat aufwärts gerichteten Entwicklung im Euro-Raum. Es gilt aber nach wie vor festzustellen, dass aufgrund der Unsicherheiten an den Märkten eine Planung über ein Quartal hinaus nicht verlässlich darstellbar ist.

Der hohe Auftragsbestand mit guter Ergebnisqualität vor allem für den Geschäftsbereich Flat & Tube Products deckt die Umsatzentwicklung bis weit in das neue Geschäftsjahr ab.

Maßgeblich wird die Entwicklung der Kernsteuerungsgrößen Umsatz und EBIT im ersten Halbjahr 2017 vom Anlauf des neuen Werks in Ungarn abhängig sein. Sollten sich hier zusätzliche Anlaufschwierigkeiten einstellen, ist mit einer deutlichen Ergebnisbelastung zu rechnen, die im weiteren Jahresverlauf nur schwer aufgeholt werden kann.

Der Konzernumsatz sollte gegenüber dem Jahr 2016 laut Plan deutlich wachsen. In 2017 erwarten wir einen Umsatzsprung auf TEUR 747.393, hauptsächlich getrieben vom weiteren Wachstum im Geschäftsbereich Flat & Tube Products.

Der geplante Jahresüberschuss für das Geschäftsjahr 2017 wird voraussichtlich bei TEUR 21.233 liegen und wird wesentlich von der positiven Entwicklung im Bereich Flat & Tube Products beeinflusst.

Die Investitionen des Konzerns werden sich im Geschäftsjahr 2017 voraussichtlich auf TEUR 21.339 (Vorjahr: TEUR 66.995 – wesentlich getrieben aus dem Aufbau der WH) belaufen. Der Netto-Cash-Flow (definiert als Cash-Flow aus laufender Geschäfts- und Investitionstätigkeit) ist geplant in Höhe von TEUR -45.000 und noch getrieben aus Restzahlungen im Zusammenhang mit der Großinvestition Ungarn und dem damit einhergehenden Working Capital Aufbau.

Leverkusen, 14. März 2017

Wuppermann AG
Vorstand

Dr. C. L. Theodor Wuppermann
Dr.-Ing. C. Peter Jongenburger
Dr. Arndt Laßmann

Konzernkapitalflussrechnung

		2016	2015
		TEUR	TEUR
	Periodenergebnis (einschließlich Ergebnisanteilen von Minderheitsgesellschaftern) vor außerordentlichen Posten	+9.805	+13.742
+/-	**Steuern**	+4.122	+2.485
+/-	**Finanzergebnis**	+835	+843
+/-	**Abschreibungen/Zuschreibungen auf Gegenstände des Anlagevermögens**	+15.252	+15.839
+/-	**Zunahme/Abnahme der Rückstellungen**	+1.622	+3.803
+/-	**Sonstige zahlungsunwirksame Aufwendungen/Erträge**	+246	-8.115
-/+	**Gewinn/Verlust aus dem Abgang von Gegenständen des Anlagevermögens**	+95	+311
-/+	**Zunahme/Abnahme der Vorräte, der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sowie anderer Aktiva, die nicht der Investitions- oder Finanzierungstätigkeit zuzuordnen sind**	+20.715	-2.172
+/-	**Zunahme/Abnahme der Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen sowie anderer Passiva, die nicht der Investitions- oder Finanzierungstätigkeit zuzuordnen sind**	+21.137	-1.434
-	**Gezahlte Ertragssteuern**	-3.758	-3.221
	Cashflow aus der laufenden Geschäftstätigkeit	**+70.071**	**+22.081**
-	**Auszahlungen für Investitionen in das Sachanlagevermögen**	-65.047	-35.475
+	**Einzahlungen aus Abgängen von Gegenständen des Sachanlagevermögens**	+280	0
-	**Auszahlungen für Investitionen in das immaterielle Anlagevermögen**	-259	-1.140
+	**Einzahlungen aus Abgängen von Gegenständen des Finanzanlagevermögens**	0	+59
-	**Auszahlungen für Investitionen in das Finanzanlagevermögen**	-370	-696
-	**Auszahlungen für Zugänge zum Konsolidierungskreis**	-1.608	0
+	**Erhaltene Zinsen**	+9	+341
	Cashflow aus der Investitionstätigkeit	**-66.995**	**-36.911**
-	**Auszahlungen für den Erwerb eigener Aktien**	-63	0
-	**Auszahlungen an Unternehmenseigner und Minderheitsgesellschafter**	-1.697	-4.411
+	**Einzahlungen aus der Begebung von Anleihen und der Aufnahme von (Finanz-) Krediten**	+36.745	+25.000
-	**Auszahlungen aus der Tilgung von Anleihen und (Finanz-) Krediten**	-1.616	-4.408
+	**Einzahlungen aus erhaltenen Zuschüssen/Zuwendungen**	+4.046	+1.161
-	**Gezahlte Zinsen**	-482	-562
	Cashflow aus der Finanzierungstätigkeit	**+36.933**	**+16.780**
	Zahlungswirksame Veränderungen des Finanzmittelfonds	**40.009**	**1.950**
	Wechselkurs-, konsolidierungskreis- und bewertungsbedingte Änderungen des Finanzmittelfonds	+163	+133
	Finanzmittelfonds am Anfang der Periode	+9.796	+7.713
	Finanzmittelfonds am Ende der Periode	**+49.968**	**+9.796**

Zusammensetzung der Finanzmittelfonds	2016	2015
	TEUR	TEUR
Liquide Mittel	50.349	26.431
Finanzforderungen gegen verbundene Unternehmen aus Cash-Pooling	-207	-16
Kurzfristige Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	-174	-16.619
Finanzmittelfonds am Ende der Periode	**49.968**	**9.796**

Wuppermann

WIEDERGABE DES BESTÄTIGUNGSVERMERKS

Wir haben dem Konzernabschluss und dem Konzernlagebericht für das Geschäftsjahr vom 1. Januar 2016 bis zum 31. Dezember 2016 der Wuppermann AG, Leverkusen, in den diesem Bericht als Anlagen I (Konzernabschluss) und II (Konzernlagebricht) beigefügten Fassungen den am 14. März 2017 in Düsseldorf unterzeichneten uneingeschränkten Bestätigungsvermerk wie folgt erteilt:

„Bestätigungsvermerk des Abschlussprüfers

Wir haben den von der Wuppermann AG, Leverkusen, aufgestellten Konzernabschluss – bestehend aus Konzernbilanz, Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung, Konzernanhang, Konzernkapitalflussrechnung und Konzerneigenkapitalspiegel – und den Konzernlagebericht für das Geschäftsjahr vom 1. Januar 2016 bis zum 31. Dezember 2016 geprüft. Die Aufstellung von Konzernabschluss und Konzernlagebericht nach den deutschen handelsrechtlichen Vorschriften und den ergänzenden Bestimmungen der Satzung liegt in der Verantwortung der gesetzlichen Vertreter der Gesellschaft. Unsere Aufgabe ist es, auf der Grundlage der von uns durchgeführten Prüfung eine Beurteilung über den Konzernabschluss und den Konzernlagebericht abzugeben.

Wir haben unsere Konzernabschlussprüfung nach § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung vorgenommen. Danach ist die Prüfung so zu planen und durchzuführen, dass Unrichtigkeiten und Verstöße, die sich auf die Darstellung des durch den Konzernabschluss unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung und durch den Konzernlagebericht vermittelten Bildes der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage wesentlich auswirken, mit hinreichender Sicherheit erkannt werden. Bei der Festlegung der Prüfungshandlungen werden die Kenntnisse über die Geschäftstätigkeit und über das wirtschaftliche und rechtliche Umfeld des Konzerns sowie die Erwartungen über mögliche Fehler berücksichtigt. Im Rahmen der Prüfung werden die Wirksamkeit des rechnungslegungsbezogenen internen Kontrollsystems sowie Nachweise für die Angaben im Konzernabschluss und Konzernlagebericht überwiegend auf der Basis von Stichproben beurteilt. Die Prüfung umfasst die Beurteilung der Rechnungslegungsinformationen der in den Konzernabschluss einbezogenen Teilbereiche, der Abgrenzung des Konsolidierungskreises, der angewandten Bilanzierungs- und Konsolidierungsgrundsätze und der wesentlichen Einschätzungen der gesetzlichen Vertreter sowie die Würdigung der Gesamtdarstellung des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts. Wir sind der Auffassung, dass unsere Prüfung eine hinreichend sichere Grundlage für unsere Beurteilung bildet.

Unsere Prüfung hat zu keinen Einwendungen geführt.

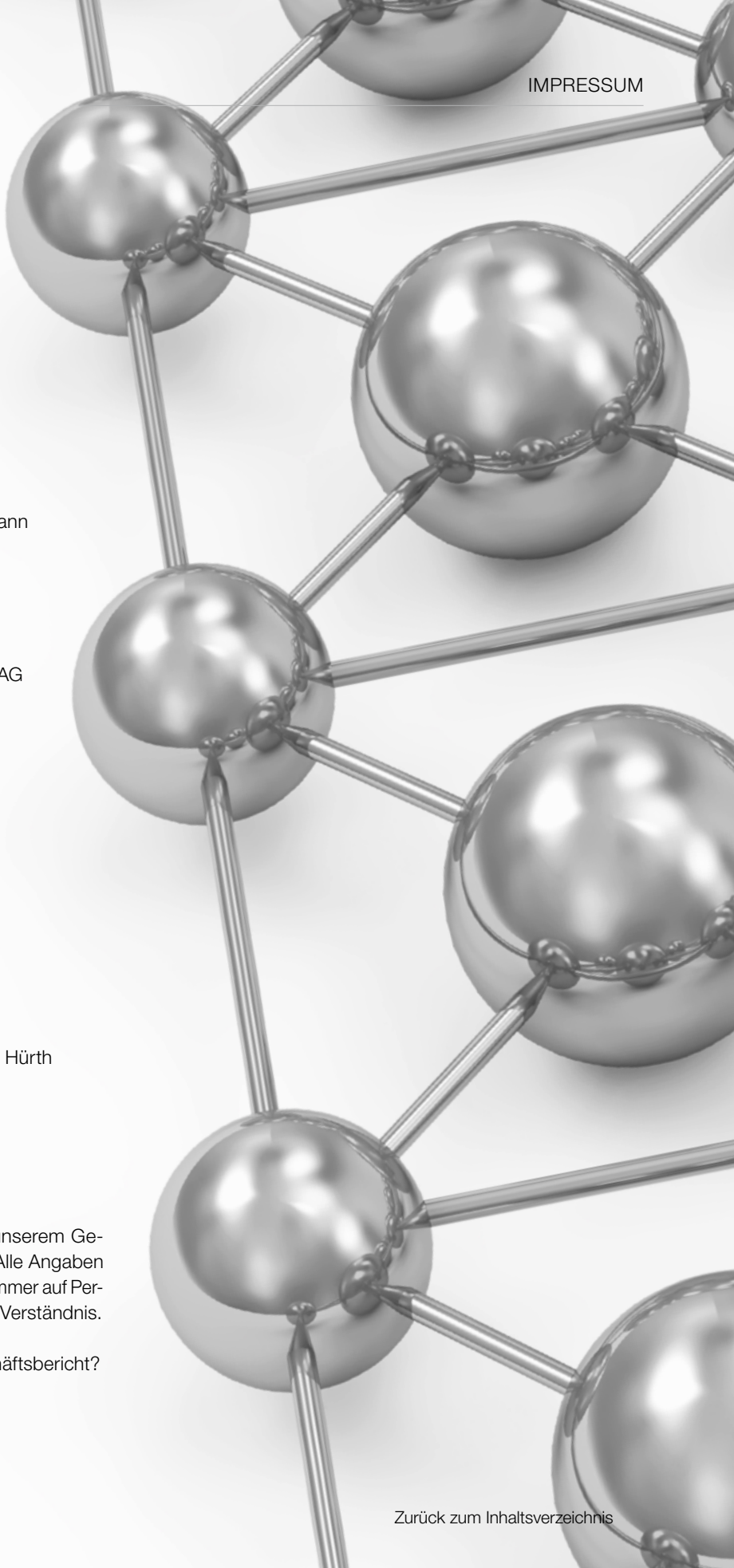
Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse entspricht der Konzernabschluss den gesetzlichen Vorschriften und den ergänzenden Bestimmungen der Satzung und vermittelt unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns. Der Konzernlagebericht steht in Einklang mit dem Konzernabschluss, entspricht den gesetzlichen Vorschriften, vermittelt insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage des Konzerns und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar.“

Den vorstehenden Bericht über die Prüfung des Konzernabschlusses sowie des Konzernlageberichts für das Geschäftsjahr vom 1. Januar 2016 bis 31. Dezember 2016 der Wuppermann AG, Leverkusen, haben wir in Übereinstimmung mit den gesetzlichen Vorschriften und den deutschen Grundsätzen ordnungsmäßiger Berichterstattung bei Konzernabschlussprüfungen erstattet.

Düsseldorf, 14. März 2017
BDO AG
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft

gez. Eckmann
Wirtschaftsprüfer

gez. Jakob
Wirtschaftsprüferin



Herausgeber:
Wuppermann AG
Ottostraße 5
D-51381 Leverkusen

Sitz der Gesellschaft: Leverkusen
Registergericht: Köln HRB 49708

Vorstand:
Dr. C. L. Theodor Wuppermann (Sprecher),
Dr.-Ing. C. Peter Jongenburger, Dr. Arndt Laßmann

Vorsitzender des Aufsichtsrats:
Prof. Dr. Klaus Trützschler

Verantwortlich (i. S. d. P.):
Dr. C. L. Theodor Wuppermann, Wuppermann AG

Redaktion:
Janet Dunkel, Wuppermann AG
Tobias Wolff, Wuppermann AG

Fotos:
Wuppermann AG
Thinkstock (S. 6, 37, 73), Adobe Stock (S. 15)

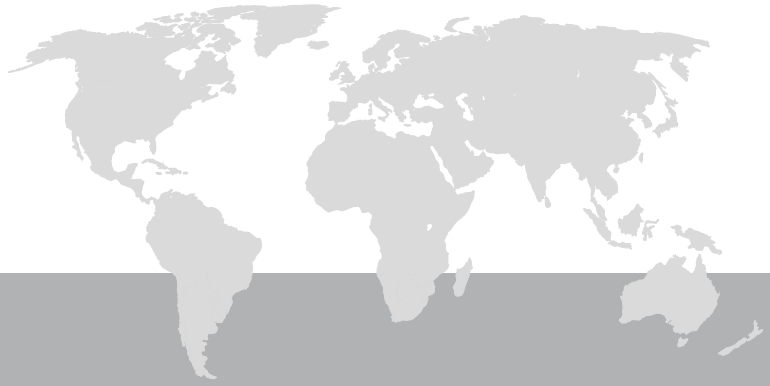
Gestaltung:
springer f3 corporate communication
GmbH & Co. KG, Köln

Produktion:
MediaCologne Kommunikationsmedien GmbH, Hürth
für springer f3 corporate communication
GmbH & Co. KG, Köln

Zur Vereinfachung der Sprache haben wir in unserem Geschäftsbericht die maskuline Form verwendet. Alle Angaben beziehen sich unabhängig von der Formulierung immer auf Personen beiderlei Geschlechts. Wir danken für Ihr Verständnis.

Haben Sie Fragen oder Anregungen zum Geschäftsbericht? Dann schreiben Sie uns eine E-Mail an info@wuppermann.com.

Zurück zum Inhaltsverzeichnis



Wuppermann AG
Ottostraße 5
D-51381 Leverkusen
Telefon +49 (0) 21 71 50 00 800
Telefax +49 (0) 21 71 50 00 802
info@wuppermann.com
www.wuppermann.com